

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 49

Samstag, 23. April 1910

49. Jahrgang.

Die Regierungsdeutschen.

Marburg, 23. April.

Von seinen „drei Zigeunern“ sagt Nikolaus Lenau: „Dreifach haben sie mir gezeigt, wenn das Leben uns nachtet — Wie man's verraucht, verschläft, vergeigt, und es dreimal verachtet“. Dieser ruhigen, begnüglichen Lebensphilosophie huldigen anscheinend auch die meisten der deutschen Abgeordneten, wenn man etwa die clerikal-christlich-sozialen ausnimmt, die wenigstens einen Lebensantrieb haben — den römischen. Was sich aber im parlamentarischen Deutschen Nationalverbande unter Paulen- und Eschinentlang der gesinnungs-genössischen Presse zusammenfand, die lange gesuchte deutsche Einigkeit, diesen Stein der Weisen markierend, das lebt in der Tat so dahin wie Lenau's drei Zigeuner; auch sie zeigen uns, zeigen ihren Wählern, wie man das Leben verraucht, verschläft und vergeigt. Vor einigen Tagen ging die uns Deutsche beschämende Nachricht durch die Blätter, daß das in Krain gelegene Stammschloß jenes Grafen Niersperg, der als Anastasius Grün einer unserer kraftvollsten, in schwerer und gefährlicher Zeit mutvollster Freiheitskämpfer war, von einer kroatischen Zerstückelungsbank angekauft wurde. Wie ein dem Deutschtume Österreichs gesetztes nationales Schandmal sieht diese Tatsache aus und derartige unrühmliche Denkmäler erstanden uns schon allzuviele in der letzten Zeit. Im steirischen Unterlande und anderwärts fällt ein großer Besitz nach dem anderen in slawische Hände und immer sind Federn bereit um zu schreiben, daß die slawischen Geldinstitute die

Besitzungen überzahlen und daß diese Institute daher einem Krach entgegengehen. Mag sein, daß das letztere einmal zutrifft — es ist durchaus keine Notwendigkeit; wenn dies aber auch eintreffen sollte, so ist von ihnen in nationaler Hinsicht doch das erreicht worden, was sie erreichen wollten: deutscher Besitz und Grund und Boden ist in ungeheuerem Ausmaße in slawische Hände gebracht und wer den Boden besitzt, der ist der Herr der Zukunft, wenn er seine Herrenrechte ausnützt; und daß dies die slawischen Eigner gründlich verstehen, das weiß bei uns wohl jedes Kind. Eine nationale Lähmung macht sich breit und hindert jeden völkischen Aufschwung, jede kräftige völkische Abwehr, wenn wir absehen vom Deutschtum des Unterlandes, das sich in der Feuerzone des Feindes befindet, vom starken deutschen Hauptheer in seinem Rücken aber nur eine noch weniger als laue Unterstützung erfährt. Als der Kapuziner im Wallenstein'schen Lager die Soldaten heruntergezauzelt hat, ruft er aus:

Aber wie soll man die Knechte loben?
Kommt doch das Argerniß von euren
Wie die Glieder, so auch das Haupt!
Weiß doch niemand, an wen der glaubt!

Der Kapuziner meinte damit nicht etwa vorahnend den Deutschen Nationalverband im österreichischen Abgeordnetenhaus, aber es paßt diese Kapuzinade wortwörtlich auf ihn. Während die Abgeordneten anderer Nationen nur nationale Politik betreiben, die sich auf unsere Kosten umsetzt in reiche wirtschaftliche Erfolge, sind die meisten Abgeordneten des Deutschen Nationalverbandes völkisch vollständig steril; sie sind nicht mehr Volks-, sondern Regierungsvertreter und arbeiten den

Nichtdeutschen in die Hände. Unter „Sylvester“ illustrieren wir in der heutigen politischen Umschau das klägliche Verhalten der Regierungsdeutschen, die sogar einer eigens für die deutsche Bevölkerung erfundenen Steuererhöhung ihre Zustimmung geben werden, die für nichtdeutsche Universitäten, für süd-slawische Bahnbauten eintreten und darauf sinnen, welche neuen Steuern man erfinden kann, die zum größten Teile vom deutschen Volke getragen werden müssen! Den nationalen und wirtschaftlichen Interessen unseres Volkes gegenüber verhalten sie sich wie Lenau's Zigeuner: die werden verraucht, verschlafen und ministeriell vergeigt! Wenn so das Argerniß von oben kommt, wie kann man sich dann wundern, wenn im Volke die politische Lähmung um sich greift? All diesen „höheren taktischen Erwägungen“, von denen uns die Abgeordneten des Nationalverbandes vorflunkern, von all den parlamentarischen „Kraftproben“, die darauf hinauslaufen, daß unsere Abgeordneten die neuen Steuererhöhungen und die verschiedenen Forderungen nichtdeutscher Nationen bewilligen und wir sie bezahlen dürfen, hat unser Volk wahrlich keinen Nutzen, sondern nur erweislichen Schaden. Aus dem Gefühle heraus, welches durch das Verhalten der Regierungsdeutschen erzeugt wird, erklärt es sich, daß sie Führer ohne Soldaten sind; schwer aber wirkt das Verhalten der Regierungsdeutschen auf die Bevölkerung zurück, die ihrerseits ebenfalls die frische Farbe der Entschliebung verliert, teilnahmslos wird und sich der Philosophie des Verschlafens ergibt. Wie das Stammschloß Grüns geht alles verloren!
N. S.

Der erste Badegast.

Novelle von M. A. d. e. l. m. i.

15

(Nachdruck verboten.)

Aber laß uns nicht die kurzen Minuten des Glücks mit so trüben Gesprächen ausfüllen. Setze dich zu mir — wiederhole, daß du mich liebst, daß du recht oft meiner gedenken willst und die Minuten zählen bis zu unserem Wiedersehen!“

Gegen sieben Uhr kehrte der Wagen mit Herrn Meinhardt und der Frau Oberamtmann zurück. Eine Chaise hielt vor dem Hause, aus welchem soeben Saumer mit einem alten gebrechlichen Herrn heraustrat. Elisabeth folgte ihnen nach.

„Schon zurück!“ sagte der Dozent, die Kommenden begrüßend, „das trifft sich schön, da kann ich den Herrschaften noch eben meinen lieben Onkel vorstellen: Geheimrat Saumer aus Leipzig — Frau Oberamtmann Wangler, Herr Meinhardt.“

„Freut mich, freut mich sehr“, hüstelte der alte Herr, „hatte schon das Vergnügen von Ihnen zu hören — mein Neffe hat mir so freundliches von Ihnen erzählt — bedaure nur, nicht länger die Ehre haben zu können.“

„Der Onkel will durchaus heute noch nach Basel“, schaltete Saumer ein.

„Habe es morgen früh bequemer von dort aus zur Weiterreise.“

„Sonst würde ja Ihnen ein Zimmer mit gutem Bett bei uns gern zur Verfügung gestellt

werden“, versetzte die Frau Oberamtmann verbindlich.

„Danke — danke ergebenst, verehrte Frau. Ihr Fräulein Tochter war schon so freundlich, mir das nämliche Anerbieten zu machen, doch ich ziehe es vor, meinen Reiseplan nicht zu ändern. Habe vielleicht ein andres Mal wieder das Vergnügen. Badenweiler liegt sehr schön und in Ihrem Hause scheint ein guter Geist zu walten, der den Fremden mit Annehmlichkeit und Behagen zu erfüllen versteht.“

Frau Wangler lächelte geschmeichelt.

„Fräulein Elisabeth“, beeilte sich Saumer einzuschalten, „war so freundlich uns ein wenig Gesellschaft zu leisten und dem Onkel mit lebenswürdiger Aufmerksamkeit entgegenzukommen.“

„Ich bedaure nur, nicht selbst zu Hause geblieben zu sein“, versetzte die Frau Oberamtmann.

„Bedauere gleichfalls, hoffe dafür auf ein Wiedersehen — aber Valentin — wir müssen fort — empfehle mich den Herrschaften bestens — Frau Oberamtmann — Fräulein Elisabeth — ich habe die Ehre!“

Er reichte den Damen die Hand, verneigte sich gegen Herrn Meinhardt und stieg dann von Saumer gefolgt in den Wagen.

Nabezu zwei Wochen später war es, als Saumer mit einem Brief Elisabeth aufsuchte. Das junge Mädchen hatte sich in das Unvermeidliche ergeben, aber sie war ernster geworden und unzugänglicher. Mit dem Dozenten verkehrte sie noch am

liebsten, wußte er doch um ihr Geheimnis und konnte sie sich ihm doch in allen Fällen anvertrauen.

„Ich bringe gute Nachricht“, sagte er in herzlichem Ton, sobald er sie in der mit Heckenrosen umspinnenen Laube gesunder hatte, wo sie mit einer Handarbeit beschäftigt saß.

„Von Emil?“ fragte sie errötend zu ihm aufschauend.

Er nickte bejahend und reichte ihr das Blatt.

Das Schreiben war an den Dozenten gerichtet, aber jedes Wort schien für sie bestimmt. Sie hatte sich geweigert, hinter dem Rücken ihrer Mutter mit Brandius in Korrespondenz zu treten, obgleich sie in schwachen Stunden bereute. Es war ein langer Brief, den sie jetzt in Händen hielt; er gab ihr ausführliche Kunde von des Geliebten Leben und Ergehen, seiner Sehnsucht und seiner treuen Liebe. Das Wichtigste daran war wohl die Mitteilung des rühmlichen Erfolges seines Wiener Gastspiels und eines in Aussicht stehenden sehr glänzenden Engagements nach München.

Während Elisabeth mit Saumer angelegentlich den Inhalt des Schreibens besprach, empfing deren Mutter droben im Wohnzimmer den Besuch der Frau Rötter Stockhausen.

„Wie geht's, meine verehrte Frau Oberamtmann“, begann jene. „Warum lassen Sie sich denn gar nicht mehr sehen? Auch Elisabeth ist schon lange nicht mehr herüber gekommen!“

„Wir sind vielfach im Hause beschäftigt“, entgegnete Frau Wangler. „Sie wissen ja, Frau No-

Welsche Triester Impertinenz.

In den letzten Tagen des März befanden sich Mitglieder der Wiener Universitätsreise in Triest, wo die Professoren und Studenten vom Statthalter wärmstens begrüßt wurden. Die welsche Triester Zeitung „L'Indipendente“, das offizielle Organ der nationalliberalen Partei in Triest, schrieb darüber in seiner Nr. 76 (vom 1. April), wie wir einer in den „Hochschulstimmen“ erschienenen Übersetzung entnehmen, folgende Impertinenzen:

Ein Besuch.

Gestern und vorgestern konnte man in unserer Stadt einige junge Leute herumstreifen sehen, augenscheinlich Fremde, mit den gewissen Mänteln und den bekannten federngeschmückten Hüten, die nach einem Grozer Blatte beweisen sollen, daß der Träger Sinn für die Natur empfindet. Niemand kümmerte sich um diese Jüngel; die Leute betrachteten sie mit jenem Lächeln, mit dem sie jene sonderbare Tracht der grünen Kleider anzusehen gewohnt sind. Eine andere Bedeutung hatte dieses Lächeln nicht, als jene, die es verursacht hatten. Es waren unbekannte Ausländer.

Wenn man nun bedenkt, daß die sogenannte offizielle Welt diesen Jüngel eine fürstliche Aufnahme bereitete, so werden sich einige nicht wenig wundern, wenn sie hören, daß die Stadt in ihrer übergroßen Mehrheit, um nicht zu sagen in ihrer Gänze (was gleich richtig wäre) sich nicht darum kümmerte, sie anders als mit einem Blick ergötzlicher Bewunderung zu empfangen. Wir glauben jedoch, daß es ungerechtfertigt war, sich darüber zu wundern; denn der Unterschied zwischen der sehr kleinen offiziellen Welt ist eine natürliche und vollkommen selbstverständliche Sache. Wer waren also jene Jüngel? Deutsche Studenten der Wiener Universität.

Wie konnte die Bürgerschaft diese anders empfangen, als sie ignorieren.

Wir sind fast versucht, zu sagen, daß sie froh sein können, nicht Prügel bekommen zu haben, denn es ist nicht denkbar, daß die „Triestini“ vergessen könnten, daß diese Studenten jene Wütenden waren, die unsere Söhne in der Aula der Wiener Universität überfielen und blutig schlugen.

Wir sind gewiß sehr zufrieden, daß alles so glatt und ruhig abgegangen ist. Wir wollten nur bemerken, daß die Bewunderung über den großen Unterschied in der Aufnahme jener Jüngel seitens der österreichischen Behörden und der italienischen Stadt am unrechten Orte ist, in jener Stadt, für welche die Jungen nicht Studenten der Wiener Universität, sondern nur Fremde sind. Unsere Stadt hatte bereits mehrfach Gelegenheit, Fremde in ihren Mauern zu begrüßen und wußte dieselben stets mit allen möglichen Rücksichten, mit lebhaftem und herzlichem Interesse aufzunehmen. Aber sie konnte es niemals vergessen, daß diese grünen und federngeschmückten Jüngel jene Leute sind, die in der Politik zu unserem Schaden auftreten und sich ihrer nationalistischen Tendenzen rühmen. Die sich mit Plänen zur Eroberung unseres Bodens breit

machen und sich der fröhlichen Hoffnung hingeben, die Herrschaft dort an sich zu reißen, wo wir heute die Herren sind. Niemand hat dies der Stadt gesagt, aber sie hat es in ihrem Innern gefühlt und in jenen Deutschen nichts als die Deutschen gesehen, welche eine österreichisch-reichsdeutsche (austro-germanica) Politik betreiben. Sie hat sich nicht herabgelassen, ihnen mehr als mitleidige, ihrem Sinn für die Natur geltende Blicke zu widmen. Darin liegt nichts Erstaunliches oder unnatürliches.

Erstaunlich sind jedoch die Worte, welche man bei dem zu Ehren dieser Deutschen im deutschen Vereine gegebenen Kommerz hörte. Eine hohe Persönlichkeit (gemeint ist der Statthalter, Prinz Hohenlohe) lobte in einer Rede die ausgezeichnete Idee zu dieser Reise, denn „man müsse sein Vaterland kennen, um es zu lieben“. Oho! Da muß man sich denn doch wirklich wundern, daß unter Bezugnahme auf unseren Boden von einem „Vaterland“ zu jenen Leuten gesprochen wurde, denen die Bürger dieser selben Erde deutlich zu verstehen gegeben hatten, daß sie sich nicht in ihrem „Vaterland“ befinden. Auf was beschränkt sich nun dieses „Vaterland“ für jene Studenten, nachdem ihnen die Bevölkerung klar und deutlich gezeigt hatte, daß sie dieselben nicht einmal als Fremde, sondern nur als nationale Gegner ansieht, mit denen sie noch eine Abrechnung über die Wiener Vorfälle zu pflegen hat.

Was hätten sich aber die Studenten unter dem Worte „Vaterland“ gedacht, wenn ihnen erzählt worden wäre, auf welche Weise andere Gäste, allerliebste Brüder (Reichsitaliener) von der Bevölkerung empfangen wurden, die zu uns gekommen waren, um uns kennen zu lernen, das heißt was ihnen gehört und niemals jemand anderem, nämlich unser Herz? Sie fanden, daß ihnen jedes Gesicht entgegenstrahlte, jede Person die Höflichkeit selbst war, jedes Auge einen liebevollen Blick zusandte und hörten hinter den Reihen der Wachen der österreichischen Regierung die stürmischen Begeisterungs- und Verbrüderungsrufe. Dann hätten diese Studenten vielleicht begriffen, daß zwischen der Rhetorik jener von ihnen gehörten patriotischen Phrasen und den lachenden und höhnischen Blicken irgend eines Passanten, der sich um sie kümmerte, ein großes und wichtiges Mißverhältnis bestehe. Ihr Leser kennt es ja!

Triest, im April 1910.

M.

So also statten die Welschen in der ihnen eigenen Weise den Dank dafür ab, daß sich der Großteil der deutschen Abgeordneten für die Errichtung der italienischen Fakultät mit dem Siege in Triest aussprach. Die Probe läßt auf noch weitere und für uns jedenfalls noch wertvollere Gegenstände der Italiener ganz nach Erwartung unserer Abgeordneten schließen. Vielleicht besinnen sich diese doch noch und bringen die wahre Stimmung des deutschen Volkes bei der letzten entscheidenden Abstimmung über die Rechtsfakultät zum Ausdruck, indem sie mit Nein stimmen. Viel Aussicht dafür ist allerdings nicht vorhanden.

Politische Umschau.

Sylvester!

Im Abgeordnetenhause brachte ein südslawischer Abgeordneter einen Dringlichkeitsantrag ein, der die Errichtung von Bahnen in Dalmatien, das heißt neue Geldopfer für Dalmatien verlangt, also für ein Land, welches von uns immer nur Geld verlangt, aber infolge der „Eigenart“ seiner Bewohner uns nichts gibt, sondern nur verschlingt. Man wird es begreiflich finden, daß südslawische Abgeordnete für diese neuerliche Schröpfung der deutschen Bevölkerung, der deutschen Steuerzahler eintreten; daß aber ein Mitglied des parlamentarischen Deutschen Nationalverbandes für diese Schröpfung seines eigenen Volkes zu Gunsten der Südslawen eintritt, sollte man doch nicht für möglich halten. Und doch ist es in der Sitzung vom 19. April geschehen. Darüber berichten die Sitzungsberichte:

Abg. Dr. Sylvester (Deutscher Nationalverband) bemerkt, die österreichische Regierung muß verhalten werden, endlich eine zielbewußte Dalmatiner-Politik und eine für Dalmatien ersprießliche Politik zu treiben. Vor allem anderen muß getrachtet werden, daß die Länder an der Adria vom Staate gehörig bedacht werden. (Beifall bei den Südslawen.) Der Hafen in Triest wurde ausgebaut und deshalb muß man nun den weiteren Blick auf Dalmatien richten. Vor allem muß verlangt werden, daß die dalmatinischen Häfen mit den Hinterländern und untereinander verbunden werden. Das Parlament habe den Ausgleich eigentlich nur deshalb bewilligt, weil die Dalmatiner Bahn zugesagt wurde, und schon deshalb müsse man ganz entschieden mit den Südslawen und Dalmatinern darauf dringen, daß diese Bahn nun auch gebaut werde. (Beifall bei den Südslawen.)

So sieht ein deutscher Volksvertreter aus! Der deutsche Abg. Dr. Waldner tritt für die Errichtung einer welschen Hochschule auf unsere Kosten ein; der deutsche Abg. Dr. Sylvester verlangt das Bauen von Bahnen für die unproduktiven Südslawen ebenfalls auf unsere Kosten und der deutsche Abg. Dr. Steinwender sinnt Tag und Nacht darüber nach, wie man auf Kosten der deutschen Bevölkerung (und die muß ja immer der Löwenanteil bezahlen) für derartige slawische Forderungen neue Steuern durchsetzen könnte! Das sind die Abgeordneten des — Deutschen Nationalverbandes!

Kein Treudentmal.

Als die Bündnistreue des Deutschen Reiches im Venz des Vorjahres Österreich von einer schweren Kriegsgefahr befreit hatte, tat sich in Wien ein Ausschuß zusammen, der die deutsche Mißlungentreue durch ein Denkmal verherrlichen wollte. Dieser Ausschuß ist nun, wie der „Morgen“ berichtet, in Franzen gegangen. Man wird in Wien eben keinen Mahner an die deutsche Treue haben wollen, und wenn es auch nur einer aus Stein wäre.

tar, aus eigener Erfahrung, wie es im Sommer zu gehen pflegt, wenn man das Haus voll Fremde hat“.

„Ja, ja, bei Ihnen wohnt das Glück, aber Jedermann geht es so gut nicht!“ versetzte Frau Stockhausen.

„Ich habe nicht mehr und nicht weniger Glück wie andere“, erwiderte Elisabeths Mutter einfach. „Als mein guter Mann vor sechs Jahren starb, hinterließ er mir nur ein kleines Vermögen. Ich zog hither und kaufte dieses damals neuerbaute Haus. Wir mußten uns die ersten Jahre sehr einschränken. Die Aufgabe, die ich mir gestellt, war schwerer, als ich gedacht. Aber mit Gottes Hilfe, Fleiß und Sparsamkeit ist es mir gelungen, mein Haus schuldenfrei zu machen und sogar noch ein ganz kleines Sümmchen in guten Staatspapieren anzulegen. An Elisabeth habe ich in letzterer Zeit eine tüchtige Stütze erhalten. Sie versteht das Hauswesen aus dem Fundament und hat Lust und Liebe zur Arbeit“.

„Könnte ich nur von mir und meiner Konstanze dasselbe sagen“, seufzte die Frau Notar. „Aber soviel ich mich auch abmühe und plage, mit uns geht es immer mehr zurück als vorwärts, zudem das teure Studium meines Sohnes — Sie wissen, er ist schon seit drei Semestern in Heidelberg! — ich weiß kaum noch auszukommen!“

„Vielleicht erreichten Sie mehr, wenn Sie sich zu einigen Einschränkungen entschließen könnten. Konstanzens Toilette zum Beispiel —“

„Aber beste Frau Oberamtman, Sie wissen

ja von der Verlobung meiner Tochter! Als Braut eines Barons, eines so vornehmen Mannes, muß sie sich ihrem Stand gemäß kleiden“.

„Meiner Ansicht nach nur ihren Verhältnissen gemäß, liebe Frau Notar. Ich meine, ein junges Mädchen, namentlich wenn es so hübsch ist wie Konstanze, gefällt auch in einem einfachen Anzug, vorausgesetzt, daß er sauber und ganz sei“.

„Ich glaube doch nicht. Die Herren sehen gar sehr auf das Äußere“.

„Mehr noch auf inneren Gehalt, gute Eigenschaften und —“ fügte Frau Wangler mit feinem Lächeln hinzu, „auf die mutmaßliche Mitgift. Viel brauchen ist nicht schwer, aber einteilen, mit wenigem auskommen, viel wissen und können, selbst Hand anlegen, wo es Not tut, das sind Dinge, die ein Mann an der Frau schätzt“.

„Mein Schwiegerohn legt darauf keinen Wert!“ jagte Frau Stockhausen geringschätzend. „Als Baronin Linden braucht meine Tochter sich um keinerlei kleinliche Hausangelegenheiten zu kümmern. Sie hat zu dem allem reichliche Dienerschaft und nur nötig, die geistigen Interessen ihres Mannes zu teilen, zu repräsentieren und der vornehmen Gesellschaft und ihrem Vergnügen zu leben“.

„Hat Konstanze Aussicht zu baldiger Verwirklichung ihrer Wünsche?“ wechselte die Frau Oberamtman das Thema.

„Wir hoffen es“, antwortete jene. „Wir erwarten eigentlich meinen Schwiegerohn täglich. Er hat schon längere Zeit nicht mehr geschrieben, so

daß wir vermuten, er habe es auf eine Überraschung obgesehen. Doch weshalb ich eigentlich gekommen — wäre es Ihnen nicht möglich, mir auf kurze Zeit mit zwei- bis dreihundert Mark auszuhelfen? Wir haben einen schlechten Anfang der Saison gemacht. An Herrn Brandius haben wir nicht viel verdient und die alte harthörige Dame, welche seit vierzehn Tagen zwei Zimmer inne hat, ist so geizig, daß sie sich selbst nichts, geschweige andern etwas gönnt. Nächste Woche indes erwarten wir vornehme Gäste, Hofmarschall von Buddenbrock mit Gemahlin und Dienerschaft, da wird sich schon besser machen und ich würde Gelegenheit finden, meine Schuld mit Dank abzutragen“.

„Ich bedaure sehr, Ihnen mit dem Gewünschten nicht dienen zu können“, erwiderte hierauf Frau Wangler kühl.

„Aber beste Frau Oberamtman, das kann Ihr Ernst nicht sein! Ich bin Ihnen ja vollkommen sicher. Zudem wenn mein Schwiegerohn kommt —“

„Bitte, — verlieren wir kein Wort mehr darüber“, fiel ihr Frau Wangler ins Wort mit einem Ton, der auf kein Nachgeben hoffen ließ.

Verlezt erhob sich Frau Stockhausen und verließ wenige Minuten später die Villa. — —

Und wieder vergingen zwei Wochen. Saumer hatte einen Ruf an das Polytechnikum in Stuttgart als Professor und Lehrer der Mathematik erhalten und angenommen. Seine Gesundheit hatte sich neu gekräftigt, keine Spur von Kränklichkeit war zurückgeblieben. Es galt nun an Abschied und

Krankenversicherung.

Der Sozialversicherungs-Ausschuß hat die Gehaltsgrenze bezüglich der Krankenversicherung auf Antrag des Abg. Fink mit 3600 K. festgelegt. Die Regierungsvorlage hatte als Gehaltsgrenze 2400 K. festgelegt.

Eigenberichte.

Rötscher Brief.

Rötsch, 12. April.

„Er“ gibt keine Ruhe und deshalb müssen wir uns wieder mit ihm beschäftigen. Er haßt die „Marburgerin“ bis zum Wahnsinn und möchte sie erdrosseln und den „Stajerc“ würde er mit Wollust erdolchen, wenn dies ginge. Kein Wunder! Haben sich doch beide mit seiner Tätigkeit schon oft befaßt. Am Ostersamstag sollte er in Frau- stauden und St. Nikolai die Ostergaben weihen. Von Frau stauden wollte man ihn zu seiner Bequemlichkeit mit einem Wagen abholen lassen. Nachdem er aber in Erfahrung gebracht hatte, daß sein Gratiskutscher ein „Stajercianer“ sei, ließ er verlauten, daß er mit einem solchen nicht fahre! Dem wackeren Stajercmanne kam dies zu Ohren, machte kurzen Prozeß, kehrt euch und fuhr ab. „Er“ mußte nunmehr eine Eigenfuhr aufnehmen, mit der er zum größten Vergnügen mitten am Wege glücklich steden blieb. Nun mußte er seine Hoyerln in Schwung setzen. In St. Nikolai derart angekommen, vergaß er mit Rücksicht auf sein Mißgeschick und mit Hinweis auf den Umstand, daß dortselbst auch einige „Nemtschutaren“ ihr Fleisch zur Weihe bringen könnten, dieses zu weihen und wollte den heimlichen Gefilden zuwandern. Nur auf inniges Bitten einer ihm nacheilenden Hausfrau verstand er sich endlich dazu, die Weihe vorzunehmen. Ob ihn christliche Einsicht hiezu bewogen oder aber die Aussicht auf den Eingang einiger Verdienstsilberlinge, bleibe eine offene Frage.

Im „Slovenec“ führt er bittere Klage, daß die Pfarrikinder gegen ihn eine Heze eingeleitet hätten. Du lieber Himmel, wir können ihn doch nicht hassen! Er meint, daß sie ihn verfolgen, ihn, der für die Pfarre, ja selbst den Bezirk so viel materielles und geistiges Wohl (!) gestiftet habe! Donnerwetter! Ob die Wirte, die er besucht, großen materiellen Nutzen von ihm ziehen, kann ja möglich sein, wir wissen es nicht, wissen es aber wohl, daß davon die Pfarre und der Bezirk ganz sicher keinen Vorteil ziehen! Hoch klingt das Lied vom braven Mann, richtig, richtig, er hat ja eine windische Vorkursklasse zusammengewürfelt und die wird ihnen allen ja in kürzester Zeit unberechenbaren Segen einbringen — schaufel- und schaffelweise wird's reinfliegen. Es ist aber auch möglich, daß mehr geflucht und sakramentiert wird — auch möglich, o ja und viel eher. Und wie steht es mit dem großartigen moralischen Nutzen? Ach, wie windig! Daß er die ganze Pfarre in Aufruhr gebracht, daß er die Leute in Hader und Feindschaft gehetzt, die Kinder gegen die Eltern in Aufruhr gebracht; daß

er Schule und Kirche, Lehrer und Priester aus ihrer bisherigen schönsten Eintracht getrieben; daß er fromme Familien so weit in Verbitterung gehetzt, daß sie die Kirche nimmer besuchen; daß er in alle Korporationen, die Gemeinde, Molkerei, Vorkursklasse zc. nur Unfrieden und Zerwürfniß gelegt — das sollen seine moralischen Segnungen sein? Oder etwa die Absicht, den Mesner aus seiner Wohnung zu weisen, um daraus eine Cital-nica zu machen; oder das menschenfreundliche Wollen, Leute um Stellung und Brot zu bringen, weil sie Deutsche sind; oder der Anschwur eines Schlagflusses für jene, die einen deutschen Gastwirt besuchen? Sollen das die moralischen Segnungen sein? Wir könnten noch unzählige solcher seiner moralischen „Segnungen“ anführen, aber es widert uns an, aus diesem Pfuhl weiter schöpfen zu wollen. Noch eines aber: Er wirft in jenem Beschwerdebericht seinen „Schätzern“ vor, daß sie die Kirche innen nicht einmal noch gesehen hätten. Sie sahen die Kirche früher als er, auch von innen, und zwar mit tieferen Andachtsgefühlen als er, aber daß sie ihr heute ferne bleiben und ihr bis zu seinem Fort-gange fernbleiben werden, dies ist tatsächlich nur sein Verdienst, der rühmliche Verdienst, der schwer-wiegende moralische Segen des Kaplanes Krainz.

St. Egydi W.-B., 21. April. (Landwirts-schaftliche Wanderversammlung.) Sonntag den 1. Mai um halb 3 Uhr nachmittags findet im Gasthause des Herrn Mayer in Ober-St. Kunigund eine Wanderversammlung der Filiale Sankt Egydi der Landwirtschaftsgesellschaft statt, bei welcher Herr Fachlehrer Peter aus Grottenhof einen Vortrag über den Wert der Buchführung im bäuerlichen Wirtschaftsbetriebe usw. halten wird.

Straß, 21. April. (Deutscher Sängerverein.) Der Deutsche Sängerverein Straß hielt gestern seine Jahreshauptversammlung bei Tausend-schön ab. Der langjährige Obmann Herr Karl Schweigler, Gutsbesitzer, der infolge Alters nicht mehr die leitende Stelle des Vereines übernehmen wollte, wurde für sein ersprißliches Wirken zum Ehrenobmann des Vereines ernannt. Die Neu-wahl hatte folgendes Ergebnis: Obmann Doktor Mescher, Stellvertreter Gutsbesitzer H. Neubauer, Kas-tier Gutsbesitzer A. Zirngast, Schriftführer Baumeister Karl Quitt, 1. Archivar Alexander Forstner, 2. Archivar J. Mandl. Zu Chormeistern wurden als erster Alois Dietrich, als zweiter Rudolf Sternreich und als dritter Josef Graze ernannt. Es wurde beschlossen, heuer im Sommer das Stiftungs-fest des Vereines zu feiern und eine Vereinsfahne an-zuschaffen, weiters sich an dem Bundesfingen in Radlersburg korporativ zu beteiligen. Dem offiziellen Teile folgte ein heiterer.

Leutschach, 21. April. (Suppenanstalt für arme Schulkinder.) Die mit der hiesigen öffentlichen Schule verbundene Suppenanstalt konnte dank der Opferwilligkeit der Bürgerschaft den Winter über täglich 60 Portionen Suppe und ebensoviele an Brot verabreichen. Zur Deckung des Erforder-nisses wurde eine Sammlung eingeleitet, zu welcher

in besonders reichlichem Maße beitrugen: Doktors-gattin Frau Irene Hoge, Herr Distriktsarzt Doktor Hoge, Herr Schlossinhaber Reichsritter v. Seutter und Herr Ortschul-aufscher Hugo Hirzer. Die Ver-waltung führte in anerkannter Weise Fräul. Postmeister Ida Martinz, die Zubereitung besorgte die Oberlehrersgattin Frau Marie Mitteregger. Ihnen allen sei an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen.

Rohitsch, 21. April. (Im Steinbruch verunglückt.) Gestern stürzte hier ein Steinbruch ein; acht Meter Schutt verschütteten einen Steinbrucharbeiter, der lebensgefährlich verletzt wurde. Er brach sich eine Hand und einen Fuß und hat sich so schwere innerliche Verletzungen zugezogen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Windischgraz, 20. April. (Schulverein.) In der Hauptversammlung der Männer- und Frauen-ortgruppe des Deutschen Schulvereines, die im Gasthose Lobe stattfand, wurden in die Leitung der Männerortgruppe gewählt die Herren: Obmann Dr. Hans Winkler, Stellvertreter Ingenieur Vinz. Viertel, Schriftführer Mag. Karl Rebul, Stellvertreter Mag. Zollneritsch, Zahlmeister Dr. Hans Harpf, Stellvertreter Dr. Raimund Gotscher. Abgeordnete für die Hauptversammlung in Graz: Dr. Gotscher, Dr. Harpf, Franz Pototschnig, Oskar Reitter, Doktor Winkler und Mag. Zollneritsch. In den Ausschuß der Frauen- und Mädchen-ortgruppe wurden gewählt: Obfrau Wivi Kiese-wetter, Stellvertreterin Mary Pototschnig, Schrift-führerin Elja Hofbauer, Stellvertreterin Rosa Po-totschnig, Zahlmeisterin Amalie Drobnitsch, Stell-vertreterin Mathilde Pauli.

Krapina-Löpliz (Kroatien), 21. April. (Neu eröffnete Automobilomnibus-Verkehrslinien.) Von der Station Rohitsch (Zweigbahnstation der Linie Wien-Triest) nach Krapina-Löpliz Automobilomnibus (siebenfziger, 40 HP., geschlossene Berliet-Vimusine) bei dem Zuge 11 Uhr 16 Min. vormittags und 5 Uhr 29 Min. nachmittags. Von der Station Zabol-Krapina-Löpliz der Zagorianerbahn nach Krapina-Löpliz Automobilomnibus (siebenfziger, 28/32 HP., geschlossener Mercedes-Omnibus) bei dem Zuge 10 Uhr 20 Min. und 4 Uhr 24 Min. nachmittags vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Pettauer Nachrichten.

Hauptversammlung der Predigtstation. Am Dienstag den 19. April hielt die evangelische Predigtstation Pettau ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung unter dem Voritze ihres derzeitigen Obmannes Herrn Scholler ab, welcher auch der Begrüßung der zahlreich Erschienenen, Berlesen und Genehmigung der letzten Verhandlung-schrift, einen genauen Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses und das Gedeihen der Gemeinde erstattete, woraus folgendes zu erwähnen wäre: Im Berichtsjahre fanden 24 Gottesdienste, darunter ein

Trennung zu denken. Mit wehem Herzen packte er seine Koffer und sagte den ihm teuer gewordenen Menschen, dem lieblich schönen Ort Leberwohl.

„Mit Bewilligung Ihrer Mutter werde ich Ihnen schreiben und Ihnen Nachricht von Onkel Erwald geben“, flüsterte er Elisabeth zu, die mit tränenden Augen ihm die Hand zum Abschied bot.

„Gott sei mit Ihnen und lasse es Ihnen noch einmal recht gut gehen“, erwiderte das junge Mädchen mit warmem Blick.

„Aber's Johr, so Gott will, sehen wir uns wieder!“ fiel Herr Meinhardt hinzutretend ein. Er ließ sich's nicht nehmen, den jungen Mann selbst zur Bahn zu geleiten und ihm noch alle erdenklichen kleinen Aufmerksamkeiten zu erweisen.

Es wurde seit Samers Abreise recht still in der hübschen Villa, während bei Stockhausens sich täglich regeres Leben entfaltete. Konstanze ging in neuen Toiletten aufgezupft und stolz wie ein Pfau. Der Hofmarschall mit Gemahlin und Dienerschaft war eingetroffen und noch einige andere Gäste, zwei junge stattliche Offiziere, ein Staatsrat mit Familie und ein Bankier mit Sohn und Tochter. Die Frau Notar hatte alle Zimmer besetzt. Das Glück schien nun auch ihr zu lächeln.

Konstanze fühlte sich so recht in ihrem Element, bewundert und geschmeichelt von allen Seiten. Die Herren machten ihr eifrig den Hof. Die Tochter des Bankiers und die beiden jungen Töchter des Staatsrats interessierten sich lebhaft für sie. Man veranstaltete gemeinsame Ausflüge, bei unfreundli-

chem Wetter Gesellschaftsspiele, man musizierte, tanzte sogar und immer bildete Konstanze den Mittelpunkt des kleinen Kreises.

Am wenigsten gut stand sie mit dem Hof-marschall und seiner Frau. Es waren die vornehmsten Gäste des Hauses, aber dem verwöhnten jungen Mädchen die gleichgültigsten. Sie waren ihr von Anfang freundlich entgegengelommen, aber der alte Herr war in seiner Unterhaltung so langweilig, er hatte gar kein Verständnis für die Bedürfnisse eines jungen eillen Mädchenherzens, und die alte Dame hatte so strenge Ansichten und stellte so seltsame Bräutereien, daß Konstanze ihnen beiden gern aus dem Wege ging. Unter ihren übrigen Hausgenossen machte sie sich wohl gar lustig über die alten Leute und die leichtsinnige junge Welt stimmte mit ein.

Der August war zu Ende, Der September brachte Regen und trübe Tage. Mancher Kurgast, welcher bei zusagender Witterung länger geblieben wäre, rüstete sich zur Heimreise. So auch der Hof-marschall und seine Gattin.

Er hatte sich von Frau Stockhausen die Rech-nung erbeten und trat eben in ihr Zimmer, um die-selbe zu berichtigen. Nachdem er ihr die schuldige Summe überreicht und sie gebeten, das Geld nach-zuzählen, wandte er sich an die gleichfalls anwesende Konstanze:

„Darf ich Sie noch um die Gefälligkeit ersuchen, Fräulein, mir mit einer Briefmarke auszu-helfen“, sagte er sehr höflich, „vielleicht sind Sie gar so

gütig und besorgen mir diesen Brief an Herrn Baron von Linden selbst zur Post?“

„An Herrn Baron Linden?“ wiederholte Konstanze betroffen mit einem raschen Blick auf die Adresse. „Sie kennen ihn! Warum ist er nicht hier — warum kommt er nicht selbst?“

„Weil die erfahrenen Augen eines alten Man-nes und das treue Mutterherz einer alten Frau schärfer sehen und richtiger urteilen, als ein ver-blendetes Jünglingsgemüt“, entgegnete Herr von Buddenbrock ernst.

„Sind Sie denn mit ihm verwandt?“ fragte Konstanze, unwillkürlich erbleichend.

„Ich bin sein Onkel, Pflegevater und Vor-mund, und lediglich gekommen, Ihre Bekanntschaft zu machen, mein Fräulein. Leider fand ich in Ihnen nicht, was ich nach meines Neffen Beschreibung erwartete. Soviel ich weiß, hat Ihnen derselbe seit drei Monaten nicht mehr geschrieben; wie ich sehe, hat sein Schweigen Sie wenig beunruhigt, in Ihrem Vergnügen nicht gestört und wie mir fast scheinen will, hat auch schon ein anderer seine Stelle in Ihrem Herzen eingenommen. Es wird Sie daher kaum be-fremden, wenn ich Ihr Verhältnis zu meinem Neffen als gelöst betrachte und um Rückgabe seiner Briefe bitte, worauf ich die Ihrigen gleichfalls zurückstellen werde.“

Konstanze stand wie vom Donner gerührt, keines Wortes mächtig. All ihre stolzen Hoffnungen waren mit einem Male vernichtet.

Fortsetzung folgt.

Kaiserfestgottesdienst, sowie Abschiedsgottesdienst des scheidenden Pfarrers Boehm statt. Die Kirchenbesuche waren verhältnismäßig sehr gut. Dreimal im Berichtsjahre fand die Feier des heiligen Abendmahles statt. Religionsstunden fanden wöchentlich 11 statt; außerdem vierzehntägig je eine in Windisch-Feistritz, Friedau und Pragerhof. Taufen wurden 8 und Begräbnisse 6 vorgenommen. Der Tod besonders der zwei verdienstvollen Mitglieder Schulfink und Hinge wurden mit Bedauern zur Kenntnis genommen und deren Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt. Die Anzahl der Schüler und Schülerinnen, welche den Religionsunterricht genießen, beträgt 51. Davon sind in der Knabenvolksschule 9, Mädchenvolksschule 16, Mädchenbürgererschule 4, Gymnasium 16 und in den Außenstationen 6. In der Zeit, als das Vikariat unbesetzt war, versah Herr Pfarrer Mahner und Herr Viktor Müller den Gottesdienst, Herr Pfarrer Gofschhofer und Herr Professor Stiebler den Religionsunterricht, wofür der Vorsitzende den genannten Herren den besten Dank der Gemeinde darbringt. Der Gemeinderat bewilligte wie alljährlich eine Spende von 50 K., wofür die Versammlung herzlich dankt. Der Kassabestand weist gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um 502 K. 40 H. Das Harmoniumspiel bei den Gottesdiensten besorgte zumeist der Student Jagumar; zu Weihnachten Herr Lehrer Mühlbauer und zu Ostern Herr Lehrer Hallecker, welchen die Versammlung ebenfalls auf das herzlichste dankt. Hierauf erstattete Herr Kranner den Säckelbericht, welcher zur Kenntnis genommen wurde und dem Säckelwart die Entlastung erteilt wurde. Bei der, statt dem verstorbenen Herrn B. Schulfink vorgenommenen Neuwahl wurde Herr Anton Hofner einstimmig zum Schriftwart gewählt. Die Regelung der Friedhofsfrage, beziehungsweise Festsetzung einer Friedhofsordnung, sowie die Frage des Ankaufes eines Baugrundes wurden einer außerordentlichen Hauptversammlung vorbehalten. Dem Ausschusse wurde der Auftrag erteilt, für das am 25. und 26. Mai stattfindende Gustav Adolf-Fest die notwendigen Vorkehrungen zu treffen. Hierauf Schluß der Versammlung.

Kinematograph. Am Sonntag den 24. April 8 Uhr abends wird im Kinematograph ein Highlife-Abend mit Konzert der städtischen Knabenkapelle veranstaltet. Zur Aufführung gelangt ein besonders schönes Programm.

Wendenpriesters Tätigkeit. Vor einiger Zeit hat der hiesige Wendenpriester Kaplan Augustin Jager aus deutschen (!) Schulmädchen einen Kirchenchor gebildet. An und für sich könnte man gegen dieses sonst unschuldige Unternehmen nichts einwenden, wenn man nicht wüßte, was für eine gesangliche Ausbildung die Kinder bei diesem Herrn erfahren und in welcher Weise er unter Benützung der Religion sie zu „erziehen“ sich bemüht. Es werden dortselbst nicht nur die in der Kirche zum Vortrage gelangenden Lieder, sondern auch solche gesungen, die man sonst einem deutschen Kinde nie zutrauen würde. Was nützt denn da die freihetlich deutsche Erziehung in der Schule, wenn der windische Agitationshochwürdige alles dies wieder zu unterdrücken sucht und dies wird ihm, wenn auch nicht in allen, doch in den meisten Fällen gelingen. Es ist eben traurig, daß die deutschen Katholiken sich solche windische Spechte aufhalten lassen, oder wird sich doch einmal jemand finden, der in dieser Hinsicht ein donnerndes „Halt!“ ruft? Wenn es dann nur nicht zu spät ist. Es gäbe übrigens genügend Mittel, sich dieses Herrn zu entledigen, aber es traut sich scheinbar niemand, in dieses Wespennest zu greifen. Es ist doch da gar nicht zu wundern, wenn deutsche Frauen sich in einen unter dieser Herrschaft stehenden Frauenbund vereinigen, zu dem einzigen Zwecke und unter dem Schutze der Kutten — „Feste“ zu feiern. Die Erziehung hiezu beginnt schon bei den Schulmädchen.

Radkersburger Nachrichten.

Rechnungsabluß der Sparkasse. Die Direktion der hiesigen Sparkasse hat kürzlich über das 18. Geschäftsjahr Bericht erstattet. Ende 1908 betragen die Einlagen 6,961.414 K. 24 H. Im Jahre 1909 wurden eingelegt 1,559.014 K. 7 H., an kapitalisierten Zinsen zugeschrieben 268.214 K. 39 H., zusammen 8,788.299 K. 70 H., dagegen wurden behoben 1,619.292 K. 29 H.; sonach verbleibt Ende 1909 ein Stand von 7,169.352 K. 41 H. Auf eine Einlage entfallen durchschnittlich 847 K. 54 H. Die Aufteilung nach der Höhe des Standes

am 31. Dezember 1909 ergibt, daß die Einlagen zum größten Teil den kleinen Sparern gehören. Der Stand der Realdarlehen Ende 1908 von 4,259.469 K. 99 H. hat sich durch neue Darlehen auf Hypotheken von 205.470 K. abzüglich der Rückzahlungen im Jahre 1909 von 182.189 K. 75 H. um 23.280 K. 25 H. erhöht und beläuft sich Ende 1909 auf 4,282.750 K. 24 H. Das Wechselgeschäft bewegte sich in engen Grenzen. Von dem ausgewiesenen Reinertrage des Jahres 1909 von 30.951 K. 60 H. wurden an Spenden 16.345 K. bezahlt. Von dem für die Trassierung der Eisenbahn Radkersburg—Gleichenberg gewidmeten Betrage (25.000 K.) wurde im Laufe des Jahres 1909 noch nichts behoben; es gelangt diese Widmung erst im Jahre 1910 zur Auszahlung. Das der Sparkasse eigentümliche Vermögen, bestehend aus dem Hauptreservefonds von 658.680 K. 63 H., dem Spezialreservefonds und dem Pensionsfonds, bezifferte sich Ende 1909 auf 785.545 K. 93 H. Der Hauptreservefonds bietet für die Einlagen von 7,169.352 K. 41 H. eine weitere Deckung von 9-18 Prozent.

Militärisches. Die früher in Hejmaister gelagerten Artillerie-Protzswagen und Munitionswagen wurden in 37 Waggonladungen nach Radkersburg überführt und hier in der alten Reilschule untergebracht. Außerdem wurden in Radkersburg 2,600.000 Stück scharfer Patronen deponiert. Vorstehender Artillerie- und Munitionspark gehört dem 3. Korps.

Todesfall. Gestern (Freitag) früh starb hier der 80jährige Hausbesitzer und gewesene Schneidermeister Herr F. Ferner. Der Verstorbene, der schon längere Zeit ob seines Fußleidens das Zimmer hüten mußte, war ein geachteter und allseits beliebter Bürger. Mit Ferner scheidet eines der ältesten Mitglieder des Gesang- und Musikvereines. Das Leichenbegängnis findet Sonntag nachmittag statt. Möge ihm die Erde leicht sein.

Ararische Diebstähle. Der ehemalige Fuhrmann Horvath, der bei der Kavalleriekaserne in Alt-Neudörfel eine kleine Kantine betrieb, wurde am 20. April verhaftet. Anlässlich einer in seinem Hause vorgenommenen Durchsuchung wurden 16 Kisten Sauerwasserflaschen gefunden, die über sein Geheiß Husaren aus einem hiesigen Sauerwasserdépôt gestohlen hatten. Unerwartet fand man auf dem Dachboden auch vier Husarenattilas, rote Hofen, ararische Koken, Leintücher und sogar Heubündel. Alle diese Gegenstände rühren von Diebstählen her. Auch vier Husaren wurden eingezogen.

Marburger Nachrichten.

Josef Roth †. Vorgestern nachmittags starb in seinem 69. Lebensjahre nach langem, schweren Leiden Herr Josef Roth, Weinhändler und Realitätenbesitzer in Rothwein; gestern wurde er unter großer Beteiligung in der Familiengruft am Rothweiner Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Der Dahingegangene war durch eine lange Reihe von Jahren als Mitglied der Gemeindevertretung und längere Zeit auch als Gemeindevorsteher, Ortsschulrats- und Bezirksvertretungsmitglied tätig und erfreute sich allseits der größten Achtung und Beliebtheit. Ein biederer deutscher Mann von echtem Schrot und Korn, stets opferwillig, wenn es galt die deutsche Sache zu fördern; strenge gegen sich und andere in der Auffassung und Erfüllung völkischer Pflichten — das war der Grundzug seines Charakters. Seiner Familie war er ein liebendes, emsig strebendes und schaffendes Oberhaupt, der ganzen Gemeinde als ausgezeichnetem Landwirt und selbstloser Mann das beste Vorbild; als liebenswürdiger und entgegenkommender Geschäftsmann genoß der Verbliebene seltenes Vertrauen. Mit seiner Familie, die mit inniger Zuneigung an ihm hing, trauernd auch viele Freunde um den teuren Dahingegangenen. Die Erde sei ihm leicht!

Todesfälle. Am 20. April früh verschied in Graz im Alter von 49 Jahren der Privatlehrer Herr Johann Zmölnig. Die Leiche wurde nach Gmünd überführt. Zmölnig war Jahre hindurch einer der beliebtesten Lehrer am zweiten Grazer Staatsgymnasium und am Staatsgymnasium in Marburg. Eine lange Reihe von Schülern gedenkt seiner mit Liebe und Verehrung, denn seine Art, den Gegenstand zu beleben, für ihn zu begeistern, seine liebenswürdigen Umgangsformen und seine fast väterliche Fürsorge für seine Schüler wird allen unvergänglich bleiben. — Gestern ist hier der Gürtlergehilfe Herr Johann Droska, 26 Jahre alt, gestorben. Das Leichenbegängnis findet Sonn-

tag um halb 5 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt. — Heute wurde der am 21. April infolge eines Schlaganfalles gestorbene k. k. Gerichtsoffizial und Kerkermeister des hiesigen Kreisgerichtes, Herr Karl Dornobschek zur letzten Ruhe befristet. Er stand im 59. Lebensjahre.

Vom Steuerdienste. Der Finanzkonzeptpraktikant Dr. Johann Hauke wurde vom Steuerreferate Cilli nach Feldbach und der Finanzkonzeptpraktikant Emanuel Ritter v. Ferro von der Steueradministration Graz zum Steuerreferate Cilli übersezt.

Vom Postdienste. Der Postmeister Anton Steuber in St. Peter-Freienstein wurde zum Postadjunkten der 10. Dienstaltersklasse für Marburg ernannt.

Vom Grazer Gewerbeinspektorate. Der Kaiser hat der Übernahme des Hofrates und Gewerbe-Oberinspektors Dr. Valentin Bogatschnigg in den dauernden Ruhestand über dessen Ansuchen genehmigt. Als Nachfolger des Genannten, der seit der Errichtung der österreichischen Gewerbeinspektion, dem Jahre 1884, das Grazer Aufsichtsamt in ausgezeichnete Weise leitete, soll Gewerbeinspektor Ingenieur Liehm aus St. Pölten in Aussicht genommen sein.

Konkurs. Das Kreisgericht Marburg hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Georg Kaiser, Gemischtwarenhandlers und Gastwirtes in Monsberg, Bezirk Pettau, bewilligt. Konkurskommissär der Gerichtsvorsteher des Bezirksgerichtes Pettau, Dr. Ivan Fermedec in Pettau einstweiliger Masseverwalter.

Evangelisches. Am nächsten Mittwoch den 27. April 8 Uhr abends wird Herr Edmund Dahl, evangelischer Missionär aus Deutsch-Ostafrika, in der evangelischen Christuskirche unter Vorführung von Lichtbildern einen Vortrag halten über: „Einzug der evangelischen Mission und der europäischen Kultur im Nyasa-Land (Deutsch-Ostafrika).“ Jedermann ist herzlich eingeladen. Kinder haben auch in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Die beiden Schulvereinsortsgruppen Windisch-Feistritz haben den Beschluß gefaßt, aus Anlaß des 30jährigen Bestandes des Deutschen Schulvereines am 21. Mai einen Theaterabend bei Seglitsch und am 22. Mai einen Maiausflug zu veranstalten.

Kavalleriebrigade Marburg. Der an die Spitze der Kavallerietruppendivision Preßburg gestellte Generalmajor Walter v. Sagburg zu Pfeffers, Lehensegg, Göhlheim und Gallo di Escalada, der seinerzeit vom Generalmajor Szilvinyi das Kommando der Kavalleriebrigade in Marburg übernahm, bleibt mit dem Grazer Korps noch weiter in Berührung, da die 3. Brigade einen Teil dieser Division bildet. Sein Nachfolger, Oberst Adolf Ritter von Brudermann, ist ein Bruder des Generalkavallerieinspektors. Er ist 1854 geboren und kam 1874 von der Neustädter Akademie zum 1. Ulanenregiment, wo er 1879 zum Oberleutnant, 1887 zum Rittmeister avancierte. Nach einer fünfjährigen Verwendung im Militär-Reitlehrer-Institut (1889—1894) wurde er im Mai 1897 Major im Regiment und kam 1899 wieder in diese Fachschiele, wo er im November 1900 zum Oberleutnant vorrückte. Von dieser Verwendung wurde er im Juni 1904 enthoben und zum Kommandanten des 2. Ulanenregiments ernannt; seit November 1904 steht er in der Oberstencharge. Er besitzt die Eisene Krone 3. Klasse (1908), das Militärverdienstkreuz (1893) und die Militärverdienstmedaille (1904).

Entschuldigung der Offiziere. Die Aktion zur Entschuldigung der Offiziere ist abgeschlossen. Das erforderliche Kapital von 50 Millionen Kronen ist bereits zustandegebracht. Das große Werk soll am 80. Geburtstag des Kaisers finalisiert werden.

Expräsident Roosevelt in Marburg. Der frühere nordamerikanische Präsident, der auch als Kandidat für die nächste Wahl genannt wird, weilte bekanntlich jüngst in Österreich und wurde vor einigen Tagen von unserem Kaiser in längerer Audienz empfangen. Dieser berühmte Staatsmann hat eine große Expedition durch Afrika hinter sich und besucht nunmehr die europäischen Länder, wo er überall mit außergewöhnlichen Ehren empfangen wird. Der Biographendirektion im Hotel „Stadt Wien“ ist es mit sehr großen Kosten gelungen, höchst aktuelle kinematographische Bildererien von der gefahrvollen Afrika-reise für sieben Tage zu erwerben, welche ab heute zur Vorführung gelangen. Aber

auch die übrigen Nummern des neuen Programmes sind durchwegs großartige Schlager ersten Ranges. Morgen Sonntag wie immer fünf Vorstellungen: um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr. An Wochentagen stets um 8 Uhr.

Jahresversammlung der Südmark-ortsgruppen. Die beiden Marburger Südmark-ortsgruppen halten am Samstag den 30. April um 8 Uhr abends im oberen Kasinotheater die Jahresversammlungen ab. Wir machen schon heute alle geehrten Mitglieder und Freunde des Südmarkgedankens auf diese Versammlung aufmerksam und ersuchen um zahlreiche Beteiligung. Einzelne Einladungen werden nicht ausgegeben.

Wohltätigkeits-Aufführung zu Gunsten armer Kindergartenkinder. Die Aufführung findet am 5. Mai um 3 Uhr nachmittags im Theater statt, da schon jetzt die Nachfrage um Plätze so groß ist, daß ein kleinerer Raum nicht genügt hätte. Die Vortragsordnung steht unter dem Leitworte „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“ und verspricht Genuß und Unterhaltung für Jung und Alt. Einen Punkt der größten Anziehung werden gewiß die Darbietungen der Frau Sophie Karlin bilden, welche, begleitet von Herrn Musikdirektor Kletmann, Tonischöpfungen von Dr. Wilhelm Kienzl, dem Komponisten des „Evangelimanns“, vortragen wird. Die gewählten Lieder „Aus Onkels Liebermappe“ sind außerordentlich reizend und fanden bei ihrer Erstaufführung in Graz durch Frau Winteritz-Dorda und den Komponisten, stürmischen Beifall der großen und kleinen Zuhörer. Ganz besonders ist zu betonen, daß diese Nummer den Gedanken unserer modernen Erziehung, die Kunst in das Leben des Kindes hineinzutragen, auf das glücklichste verwirklicht. Den zweiten Teil der Aufführung leitet die Kinder-Sinfonie von Haydn ein, von Lehramtskandidatinnen und Schülerinnen aufgeführt; das Einstudieren übernahm Herr Wilhelm Köhler, der stets auf dem Platze ist, wo es ein gemeinnütziges Unternehmen zu fördern gilt. Das Werk des großen Meisters Haydn sprüht von Frohsinn und Lebensfreude und wird solche Empfindungen gewiß auch in den Gemütern der Hörer auslösen. — Nun treten einige größere Kindergartenkinder mit einem Spiele auf den Plan und eine Mädchenturnriege, welche einen überaus reizenden, von Fräulein Käthe Scheill mühevoll eingeübten Koloreigen tanzt. Den Schluß bildet das dramatische Märchen „Im Eisenreiche“, das mit seinen reizenden Märchengestalten: König Lenz, gute und böse Fee, mit Elstern und Raben vor allem wohl die Jugend ertüchtend wird; doch dürften sich auch die Erwachsenen gern aus der Alltagsstimmung in den Märchenzauber der Kindheit zurückversetzen. Die mühevoll inszenierte des genannten Stückes ruht in den Händen des Herrn Viktor Gregori, einer auf diesem Gebiete bewährten, tüchtigen Kraft, das Einüben der Vieder hat Fräulein Sophie Bessel mit größter Liebenswürdigkeit übernommen. So wirken denn zahlreiche opferwillige Kräfte für die gute Sache und lassen auf alles Gelingen hoffen. Infolge der großen Anteilnahme der Bevölkerung sah sich der vorbereitende Ausschuss bewogen, den Vorverkauf der Sitzplätze und zwar zu den gewöhnlichen, nicht erhöhten Theater-Abendpreisen, bereits Montag den 25. April zu eröffnen. Die Ausgabe von Karten hat freundlichst Herr Rudolf Waizer, Papierhändler am Burgplatze, übernommen.

Impfung. Morgen Sonntag um 2 Uhr nachmittags findet im Knabenschulgebäude am Domplatz die diesjährige Hauptimpfung statt. Geimpft wird nur mit Original-Vymphe.

Ein Statthaltereierlaß rücksichtlich der Tanzunterhaltungen. Der bedauerliche Vorfall, daß vor kurzem in Ödörite in Ungarn bei einer Tanzunterhaltung in einer Scheune über 300 Personen den Tod fanden, gab der steiermärkischen Statthalterei Anlaß, die politischen Unterbehörden aufzufordern, in den ihnen unterstehenden Verwaltungsbezirken mit vollem Nachdruck auf eine strenge Handhabung der Feuerpolizei bei Tanzunterhaltungen und sonstigen Veranstaltungen, die die Anwesenheit einer größeren Anzahl von Menschen in einem geschlossenen Raume zur Folge haben, hinzuwirken und der diesfälligen Amtstätigkeit der mit der Handhabung der feuerpolizeilichen Vorschriften betrauten Gemeinden stets das entsprechende Augenmerk zuzuwenden. Es wurde den Gemeinden bedeutet, daß derlei Veranstaltungen nur in solchen Örtlichkeiten stattfinden dürfen, welche eine Feuergefahr nicht befürchten lassen. Veranstaltungen in Räumen, welche, wie zum Beispiel hölzerne Scheunen (pflügt

in Österreich weniger vorzukommen; Anmerkung der Schriftleitung) und dergleichen, aus nicht feuer-sicherem Materiale bestehen und in welchen sich größere Mengen feuergefährlicher Gegenstände befinden, dann insbesondere in solchen Räumen, in welchen es an einer genügend Anzahl von Ausgängen fehlt, sind zu untersagen. Auch wird der Art der Beleuchtung solcher Lokalitäten, die unter Umständen eine Feuergefahr zur Folge haben kann, zum Beispiel Beleuchtung mit Papierlampen, offenen Kerzen und dergleichen, stets das entsprechende Augenmerk zuzuwenden und gegebenen Falles die geeigneten Verfügungen zu treffen sein.

Vom Südbahnverkehr. Vom 1. Mai an wird der Personenzugfahrpreis 3. Klasse für die Fahrt von Marburg-Hauptbahnhof nach Rußdorf-Schleinitz oder umgekehrt von 60 Heller auf 50 Heller ermäßigt; der Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt, 3. Klasse, wird demzufolge 1 R. betragen. Die Personenzugpreise 1. und 2. Klasse bleiben ebenso wie die Fahrpreise für Abonnements-, Zeit-, Schüler- und Arbeiterkarten aller drei Wagenklassen unverändert.

Marburger Schützenverein. Wie bereits mitgeteilt, findet das nächste Kranzelschießen Montag den 25. April 2 Uhr nachmittags statt und werden die Herren Mitglieder ersucht, sich daran vollzählig zu beteiligen.

Gewerbeverein. Der Deutsche Handwerker-verein in Marburg ladet die Mitglieder des Marburger Gewerbevereines zu seinem Ausfluge am 5. Mai nachmittags 12 Uhr 50 Minuten nach Ehrenhausen zur Besichtigung der dortigen Zementwerke ein.

Neuwahl der Kassaverwalterin für die Haushaltungsschule. Frau Marie Bancalari, die durch viele Jahre mit großer Genauigkeit im Aufsichtsrate der Haushaltungsschule das Amt der Kassaverwalterin bejorgte, hat diese Ehrenstelle infolge eingetretener Krankheitsfälle in der Familie zurückgelegt. Der Schulaufsichtsrat hat in seiner letzten Sitzung den Austritt dieses seines langjährigen Mitgliedes sehr bedauert und zugleich beschlossen, an Frau Bancalari ein Schreiben folgenden Inhaltes zu richten: „Mit lebhaftem Bedauern hat der Gesamtaufsichtsrat der Haushaltungsschule in seiner kürzlich stattgehabten Sitzung die Meldung zur Kenntnis genommen, daß Euer Wohlgeboren wegen Krankheitsfällen in der Familie die Ehrenstelle der Kassaverwalterin unserer Schule zurücklegen, für die Sie, beehrt von dem einzigen Wunsche, stets nur das Gedeihen der Anstalt zu fördern, über 17 Jahre mit großer Liebe und Aufopferung in selbstloser Weise unermüdet und viel gearbeitet haben. Indem der Aufsichtsrat die Gründe, welche Euer Wohlgeboren zu der für die Haushaltungsschule so betrübenden Rücklegung Ihres Amtes veranlaßten, voll würdigt, fühlt er sich zufolge stimmeneinhellig gefaßten Beschlusses dankbar verpflichtet, Ihnen für die langjährige Mühewaltung als Kassaverwalterin und für die großen Verdienste, die Sie sich im Interesse der Schule hiedurch erworben, seinen besten und wärmsten Dank zum Ausdruck zu bringen mit der Versicherung, daß der Aufsichtsrat und die Haushaltungsschule das Andenken seiner getreuesten Kassaverwalterin stets gern in Ehren behalten werden.“ Ein weiteres Dankschreiben wurde dem Herrn Josef Bancalari, der aus gleichen Gründen seine Ehrenstellen als Mitglied des Aufsichtsrates zurückgelegt hatte, zugesendet. Als nachfolgende Kassierin der Haushaltungsschule wurde vom Aufsichtsrate gleichzeitig Frau Fanni Baier (Swath) gewählt.

Vom Südmartgautag. Bei dem am 17. April in Marburg stattgefundenen Südmartgautag, der bei fast vollzähligem Besuch der Gauboten im Anwesenheit des Obmanns der Südmart, Abgeordneten Heinrich Wastian, und des Obmanns des Deutschen Volksrates, Dr. Gustav Delpin, in erhebender Weise verlief, gelangten die untersteirischen Wünsche kraftvoll zum Ausdruck. Der von Fräulein Köhler erstattete Tätigkeitsbericht bot ein gehaltreiches Bild weiterschauender nationaler Arbeit und veranlaßte Herrn Abgeordneten Wastian zu warmen Worten des Dankes und der Anerkennung. — Es wurde einhellig beschlossen, die geäußerten Wünsche und Anträge bei der diesjährigen Hauptversammlung in Linz durch zahlreiche Vertretung aus den Gauborten wirksam zu unterstützen. Die Wahlen in die Gauleitung hatten folgendes Ergebnis: 1. Obmann Professor Hans Sepperer (Marburg), 2. Obmann Dr. Lothar Mühleisen (Windischfeistritz), 1. Schriftführerin Fräulein Emma Köhler (Marburg), 2. Schrift-

führer Karl Wrentschur (Mahrenberg), Zahlmeister Michael Ronner (Marburg). Beiräte: Pfarrer Goschenhofer (Kadfersburg), Franz Hallecker (Pettau), J. Kaspar (Brunndorf), Franz Groß (Sankt Leonhard), Frau Johanna Veidl (Marburg).

Konzert-Viedertafel des Marburger Männergesangsvereines. Die beim Konzerte im Orchester mitwirkenden Herren werden dringend gebeten, zu der Dienstag den 26. April um 8 Uhr abends im Burgsaale des Philharmonischen Vereines stattfindenden Vollprobe ganz zuverlässig erscheinen zu wollen. Die ausübenden Mitglieder sind verpflichtet, diese Vollprobe vollzählig und ausnahmslos zu besuchen. — Die Vortragsordnung für am 4. Mai im Kasinotheater stattfindende Konzert-Viedertafel ist folgende: Schlachthymne aus Rienzi von Richard Wagner, König Sigurd Kings Brautfahrt von Böllner, Mittelalterliche Venus-hymne von Eugen d'Albert, Elliland von Debois, sämtliche mit Orchesterbegleitung; als Vokalchöre kommen zum Vortrage: Nachlied von Heger, Robin Wair von Eyrich und Berratene Liebe von Engelsberg.

Der Marburger Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge hält am 29. April um 3 Uhr nachmittags im Sitzungssaale der Gemeindeparkasse Marburg seine Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Erstattung des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1909, Vorlage des Rechnungsabchlusses, der Kassegebarung und der Kassedokumente, Erteilung des Abschlusses, Wahl des Vereinsausschusses (vier Mitglieder), allfällige Anträge. Sollte die statutenmäßige Anzahl der Vereinsmitglieder um 3 Uhr nachmittags nicht anwesend sein, so findet die Versammlung eine halbe Stunde später bei jeder Anzahl der Mitglieder statt.

Spende. Frau Fanni Uel, Postkastenkontrollorwitwe, spendete anstatt eines Kranzes für ihren verstorbenen Sohn Franz de Paul Uel den Armen der Stadt Marburg 10 R.

Die neuen Mietbedingungen mit Hausordnung, die vom Hausbesitzerverein für Marburg und Umgebung zusammengestellt wurden, sind im Vereinslokale Schillerstraße 8 und im Verlage unseres Blattes erhältlich.

Kinematograph in Brunndorf. Heute Samstag, morgen Sonntag und Montag kommt wieder ein neues Programm zur Vorführung, welches recht hübsche Bilder enthält. Vorstellungen sind Samstag und Montag um 8 Uhr abends, Sonntag um 4, 6 und 8 Uhr.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

14 Einfahrtstore,	7 Gittertore
1 Gewölbe,	1 Hühnerstall,
2 Holzlagen,	1 Binderei,
21 Haustore,	1 offen brennendes Licht
1 Keller,	abgelöscht.
1 Wagenremise,	

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Bismarckstraße 16. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von einer Krone aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Für Gärten- und Felderbewachungen mäßiger Tarif. Anmeldung mittels Karte genügt.

Der Deutsche Schulverein im neuen Heim. Mit 140.000 Mitgliedern, 1800 Ortsgruppen und nahezu einer Million Jahreseinnahmen ist der Deutsche Schulverein die größte nationale Vereinigung der Deutschen in Österreich. Die unermüdete Arbeit der Gaue, Ortsgruppen und einzelner werbetätiger Mitarbeiter findet ihre notwendige Ergänzung und Förderung in der Tätigkeit der Vereinsleitung in Wien und in der Arbeit der Beamten und Angestellten der Vereinskanzlei. Die erfreuliche rasch aufsteigende Entwicklung des Vereines hat auch die Vermehrung der Beamten und die Inanspruchnahme größerer Räume zur notwendigen Folge gehabt, so daß schließlich die Übersiedlung aus dem Hause 1. Bez., Bräunerstraße 9, in welchem der Deutsche Schulverein 20 Jahre lang sein Heim hatte, ins Werk gesetzt werden mußte. Das neue Heim, in welches sich der Deutsche Schulverein einmietete, befindet sich im 6. Bezirke, Magdalenenstraße 6, in der Nähe des Naschmarktes, vom Opernring nur fünf Minuten, unmittelbar an Straßenbahnlagen, also leicht und

mühe los zu erreichen. Der schöne Neubau bietet Licht, Luft und Raum und so läßt sich hoffen, daß die pflichtgetreue Arbeit im Dienste unseres Volkes auch hier wieder eine gute Unterkunftsstätte gefunden hat. Möge ihm immer der gleich schöne Erfolg beschieden sein, der dem Wirken des Deutschen Schulvereines bisher treu war.

Interurbane Telephonverbindung.

Am 15. April wurde der Sprechverkehr zwischen Graz, Wildon, Marburg und Gälli einerseits, und der neuerrichteten Telephonzentrale Gradiska andererseits mit der Sprechgebühr von 2 K. für das gewöhnliche Dreiminutengespräch aufgenommen.

Tagesneuigkeiten.

Der Selbstmord eines österreichischen Ministers.

An das erschütternde Ende eines Mannes, der von den kleinsten Anfängen es zu Macht und Reichtum brachte und dennoch elend zugrunde ging, erinnert der heutige Tag, der 23. April, an dem vor 50 Jahren der österreichische Minister Karl Ludwig Freiherr v. Bruck aus dem Leben scheidet. Er war der Sohn eines Elberfelder Posamentiers, erlernte das kaufmännische Geschäft, kam nach Triest und wurde dort Begründer und Direktor des Österreichischen Lloyd. Als er in die Frankfurter Nationalversammlung entsendet wurde, zog er die Augen der österreichischen Regierung auf sich und wurde schließlich Handels- und Gewerbeminister. Er tat viel für das Land, mußte aber den ihm feindlich gesinnten reaktionären Elementen weichen. Bald jedoch wurde er zurückgerufen, um als Finanzminister die gänzlich zerrütteten Finanzen des Kaiserstaates zu ordnen. In dieser Aufgabe scheiterte er trotz ungeheurer Anstrengungen, was seine Feinde gegen ihn ausnützten, und die zugleich große Unterschleife in seiner Verwaltung aufgedeckt wurden, an denen er freilich unschuldig war, (begangen wurden sie von jüdischen Armeelieferanten, die im Kriegsjahre 1859 viele Millionen „verdienten“), so verdächtigte man ihn auch persönlich. Dies führte zu seiner Entlassung in brüskelter Form. Am 22. April 1860, als er eben aus der Oper heimkehrte, empfing er ein Handschreiben des Kaisers, das lautete: „Lieber Freiherr v. Bruck! Ich finde Sie auf Ihr Ansuchen in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen und die Leitung des Finanzministeriums meinem Reichsratsrat Janak Edlen v. Plener provisorisch zu übertragen“. Der Minister äußerte nichts, verweilte noch kurze Zeit in seinem Familienkreise und ging um Mitternacht in sein Arbeitszimmer. Früh um 6 Uhr rief die Klingel den Diener ins Schlafzimmer, wo Bruck blutend im Bette lag. Er hatte sich den Hals und die Pulsader eines Armes mit dem Rasiermesser aufgeschnitten. Durch den Diener ließ er noch zwei versiegelte Pakete mit Papieren holen und verbrennen. Da die Ärzte Hoffnung auf Rettung gaben, so wurde verbreitet, der Minister sei vom Schläge getroffen worden. Um 5 Uhr nachmittags verschied er.

Vom Nordpol zum Südpol ist der Abstand nicht so groß, als der Unterschied im Aussehen der weichen Fußböden, falls Sie dieselben mit der in 3 Stunden mit spiegelndem Hochglanze hart austrocknenden echten Eisenstädter'schen „Eglafine“-Fußbodenlackfarbe oder mit einem anderen minderwertigeren Fußbodenlacke streichen. „Eglafine“-Fußbodenlackfarbe ist in jeder größeren Material- und Spezereihandlung vorrätig. Alleiniger Erzeuger: Lackfabrik Gebrüder Eisenstädter, Wien, IV/1. Man achte genau auf die Schutzmarke „Eiserner Ritter“, welche auf jeder Dose ersichtlich ist.

Das Kind des „fiamestischen“ Zwillingspaars, das eigentlich ein tschechisches Zwillingpaar ist, hat als Vater nicht, wie zuerst gemeldet wurde, den Impresario der beiden, sondern den Tischlergehilfen und Panoptikumgehilfen Paul Hobusch. Aus Prag wird berichtet: Die Nachricht von dem Kindersegen beim „fiamestischen“ Zwillingspaare Blazek hat für die zusammengewachsenen Schwestern in der ganzen Welt eine ungeheure Klamm gemacht. Den Sohn der Rosa Blazek, den kleinen Franz, der im Prager Findelhaus gekauft wurde, wollen sie mit auf die nächste Tournee nehmen. Weiters wird aus Prag 21. April telegraphiert: Eine Anzahl von internationalen Impresarios sind hier eingetroffen, um Rosa und Josefina Blazek zu engagieren. Unter den Impresarios befanden sich die bekanntesten Persönlichkeiten der Artistenwelt, so der Generaldirektor der Palace Theaters in London, John Mac Glinister, ferner der Inhaber der gleichnamigen Theateragentur in New York

Manny Warner und der „König der Manager“, J. K. Rose aus London, der seinerzeit auch die Tänzerinnen Saharet, Ruth und St. Denis, den chinesischen Zauberlünstler Tsching, Cleo de Merode und den Ausbrecherkönig „Hudini“ zu seiner Klientel zählte. Rose engagierte das Schwesterpaar und das neugeborene Knäblein zu einer Welttournee die quer durch Europa und Amerika führen soll. In dem unterschriebenen Kontrakte wurde festgesetzt, daß das Schwesterpaar außer einer Monatsgage von 15.000 Kronen freie Fahrt, sowie Verpflegung für sich und den Vater sowie den kleinen Franz und dessen Amme erhält. Der Vertrag lautet auf ein Jahr.

Schicksale des Halley'schen Kometen.

Die englische Nation nimmt den Halley'schen Kometen gewissermaßen für sich in Anspruch, denn der berühmte Astronom hat die Periodizität dieses Kometen nachgewiesen, und die Engländer Hind, Comwell und Crommelin haben die Geschichte desselben rekonstruiert. Für das Altertum und das Mittelalter des Kometen sind freilich chinesische Quellen die ergiebigsten; die Chinesen haben bessere und genauere Aufzeichnungen über Kometen aus alter Zeit als Europa. Um aus der Reihe der großen Kometen den Halley'schen herauszufinden, genügt es übrigens, von den Jahren 1909 und 1910 um je 75 bis 76 Jahre zurückzugehen. Die so berechneten großen Kometen, welche mit zeitgenössischen Daten, Beschreibungen und Zeichnungen übereinstimmen, werden als der Halley'sche Komet identifiziert. Der Halley'sche Komet sah im Jahre 240 vor unserer Zeitrechnung den Sieg der Römer über die Karthager, im Jahre 163 die Einnahme Jerusalems durch Judas Makkabäus, im Jahre 87 den römischen Bürgerkrieg; im Jahre 12 den Tod des Agrippa, des Schwiegersohnes des Kaisers Augustus; in demselben Jahre fiel Drusus in Germanien ein. Das Kometenjahr 66 nach Christus beschreibt Flavius Josephus, den Kometen von 141 bezeichnen chinesische Autoren. Dio Cassius schildert den „schrecklichen“ Stern vom Jahre 218, chinesische Berichte die Kometen von 295 und 373. Von den letzteren Schweigen die europäischen Sterngucker, während er in China den ganzen Sommer über zu sehen war. Die Besiegung Attilas durch Aetius auf den katalanischen Gefilden (451) sah unser Komet — er gab die Veranlassung zur Legende, daß die Geister der Erschlagenen in den Lüften noch den Kampf fortsetzten. Im Jahre 526 war er ein Peststern, 610 der Verkünder der Größe Mohammeds, 684 verzeichnen ihn die Chinesen, 760 erschien er als „ein großer Baum“, 837 mit zwei oder drei anderen großen Kometen, 913 mit einem Begleiter. Den Kometen von 989 erwähnen Chinesen, Angelsachsen und Sarazenen. Im Jahre 1066 zeichnete er sich durch besonderen Glanz aus — die „dräuende Zuchtrute“ galt als Vorbotin der Schlacht bei Hastings und soll den Tod des Königs Harald verschuldet haben. Die Griechen konstatieren, daß in diesem Jahre Kaiser Konstantin Dulas gestorben ist. Die gestickte Tapete von Bayeux, nach der Sage eine Arbeit der Gemahlin des Eroberers, stellt den Kometen dar mit der Aufschrift: „Isti mirantur stellam“ (diese Zuschauer bewundern den Stern); die Chinesen sahen ihn 67 Tage lang, 1145 erschien er im blaßblauen Lichte und galt als Verkünder des zweiten Kreuzzuges. 1223 beschreibt Waverley Abbey den „schönen Stern mit großem Schweif“, ebenso der Chinese Ma-tuotan-lin. Sein Erscheinen im Jahre 1301 war besonders glänzend, 1378 nicht sehr auffällig, 1456 kam er mit einem „Ochsenauge“ und einem „Pfauschweif“ und das Volk brachte ihn mit der Türkengefahr in Verbindung, aber auch die Türken fürchteten ihn als einen Unglücksboten. Peter Apianus, der Astronom Karls V. und Ferdinand's II., beschrieb den Kometen vom Jahre 1531, Kepler den Kometen vom Jahre 1607; im Jahre 1682 erschien der veritable Halley'sche Komet; er wurde am 25. August auf der Sternwarte zu Greenwich entdeckt und war besonders glanzvoll. Mit größter Spannung sah man der Wiederkehr dieses Kometen im Jahre 1759 entgegen — Ende 1758 wurde er gesichtet. Der Halley'sche Komet erschien im August 1835 wieder und war bis zum Mai 1836 zu sehen. Vom 23. September an sah man ihn mit unbewaffnetem Auge.

Foullard-Seide

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Pfarrer Suschnit.

Die Kerkerstrafe bestätigt. Wie die „Marburger Zeitung“ seinerzeit mitteilte, wurde der bekannte Pfarrer Johann Suschnit aus Kerkerbach bei Windisch-Feistritz vom Marburger Kreisgerichte am 19. November 1909 wegen des Verbrechens des Betruges, begangen dadurch, daß er in einer beim Bezirksgerichte Windisch-Feistritz gegen ihn anhängig gemachten Strafsache (wegen schwerer Mißhandlung einer Magd) mehrere Personen zur Ablegung von falschen Zeugenaussagen zu verleiten suchte und tatsächlich auch verleitete, zu vier Monaten schweren Kerker, verschärft durch eine Faste und ein hartes Lager alle vierzehn Tage, verurteilt. Die Anna Krulc, die auf Betreiben des Pfarrers einen Meineid schwur, wurde zu drei Monaten schweren Kerker mit den gleichen Verschärfungen verurteilt und der Briefträger Josef Krulc, der ebenfalls ein Opfer des Pfarrers war, vor dem Kreisgerichte aber ein umfassendes, reumütiges Geständnis ablegte, jedoch in Anbetracht dieses Geständnisses nur zu zwei Monaten schweren Kerker. Bei jener Verhandlung trat es übrigens wieder einmal klar zutage, wie sehr die slowenische Bevölkerung unter dem Banne verurteilter Priester steht, eine Erscheinung, die bei allen untersteirischen Prozessen gegen Pfarrer oder Kapläne, wenn diese wegen Sittlichkeits- oder anderen Verbrechen angeklagt sind, beobachtet werden kann. Die Furcht vor dem „Hochwürdigem“ ist eine grenzenlose; lieber riskieren die Leute Kopf und Kragen oder doch den Kerker, als aber der Wahrheit die Ehre zu geben, wenn sich diese Wahrheit gegen den — „Hochwürdigem“ richtet. Den Pfarrer Suschnit, der auch zahlreiche sonstige ungeheuerliche Dinge auf dem Gewissen hat, wegen derer er aber noch nicht verurteilt wurde, die aber in der ganzen Gegend allgemein bekannt sind, hatte also doch einmal das Schicksal erreicht. Gegen das Urteil des Kreisgerichtes brachte Pfarrer Suschnit für sich und „seine“ Anna Krulc beim Obersten Gerichtshof als Kassationshof in Wien die Nichtigkeitsbeschwerde ein. Seit Wochen äußerte sich Suschnit schon siegesgewiß . . .

Bei der gestern vor dem Obersten Gerichtshof durchgeführten Verhandlung wurde Suschnits Nichtigkeitsbeschwerde verworfen und das Urteil des Marburger Kreisgerichtes bestätigt. Bezeichnend ist es, daß sowohl der Vorsitzende des Gerichtshofes als auch der Generaladvokat, der die Anklage vertrat, und zwei Beisitzende des Gerichtshofes Slowenen waren. Noch bezeichnender für unsere Verhältnisse in Österreich ist es, wie die „Tagespost“ heute sagt, daß Suschnit, der zu den fanatischsten Slowenischklerikalen im Unterlande zählt, noch immer in Amt und Würden ist und noch immer das Seelsorgeamt versieht.

Gemeindeweise sind schon früher die Anordnungen zum Fürstbischof Napotnik gekommen und haben ihn unter Vorlage eines moralisch vernichtenden Materials um die Entfernung des Pfarrers Suschnit dringend gebeten; es war alles vergeblich. Trotz des Marburger Urteiles hat jener Mensch bis heute Messe gelesen, Beichten abgenommen etc.! Jetzt fehlt nur noch, daß Herr Napotnik und der Abg. Koroschek ihren Gesinnungsgenossen zum — Reichsratsabgeordneten machen! Öffentlich wirkt jetzt eine höhere Macht auf den Fürstbischof Napotnik ein, damit dieser, wenn Suschnit aus dem Kerker kommt, ihn nicht wieder auf die Bevölkerung losläßt, am wenigsten dort, wo es — junge Mädchen gibt . . .

MAGGI-Würfel
à 5 h
zur sofortigen Herstellung fertiger Rindsuppe
ist der beste!

b. K 1.50 bis K 7.40 p. Mt., für Blusen und Roben. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reich. Musterauswahl umgehend.

Junger Mann

der die künstlerische Photographie erlernen will, findet Aufnahme im Atelier Malart (Burggasse 28). Nur solche, welche aus gutem Hause sind, mögen Differenz einreichen. 1599

Geübte 1530

Kostüm-Büglerin

gesucht. Färberei v. Zinthauer, Marburg, Freihausgasse 1.

Zu verkaufen

Birnmost mit Zustellung per Liter 14 S. Vochmann, Roßbach 64 bei Marburg.

Wohnhaus

ganz bei der Kirche, an einem Pfarrorte (große Pfarre), Obersteiermark, mit kl. Bergbau ist sofort gegen bare Bezahlung zu verkaufen. Zur Pfarre gehört auch ein aufblühender Industrieort. Sehr passend für einen Handwerker oder für ältere alleinstehende Leute. Mündliche Anfragen beantwortet Karl Kroh, Grundbesitzer in St. Lorenzen i. P., Post Erieben in Obersteiermark. 1552

Neue 1574

Familien-Nähmaschinen

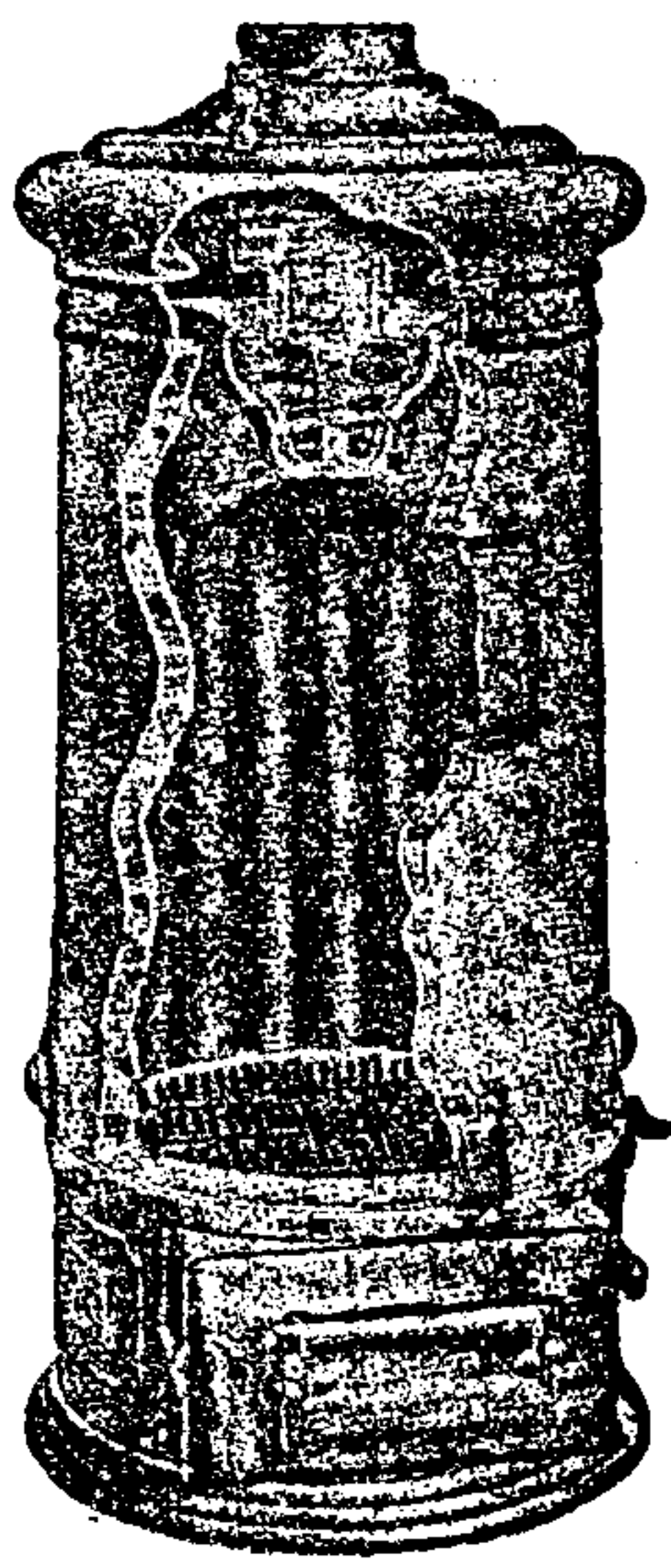
werden wegen zu großen Vorräten unterm Einkaufspreis gegen zweijährige Garantie für tadellose Funktion a Kr. 65.—, bessere a Kr. 75.— ausverkauft bei Dadiou, Marburg, Bittlinghofgasse 22.

Gemischwarenhandlg.

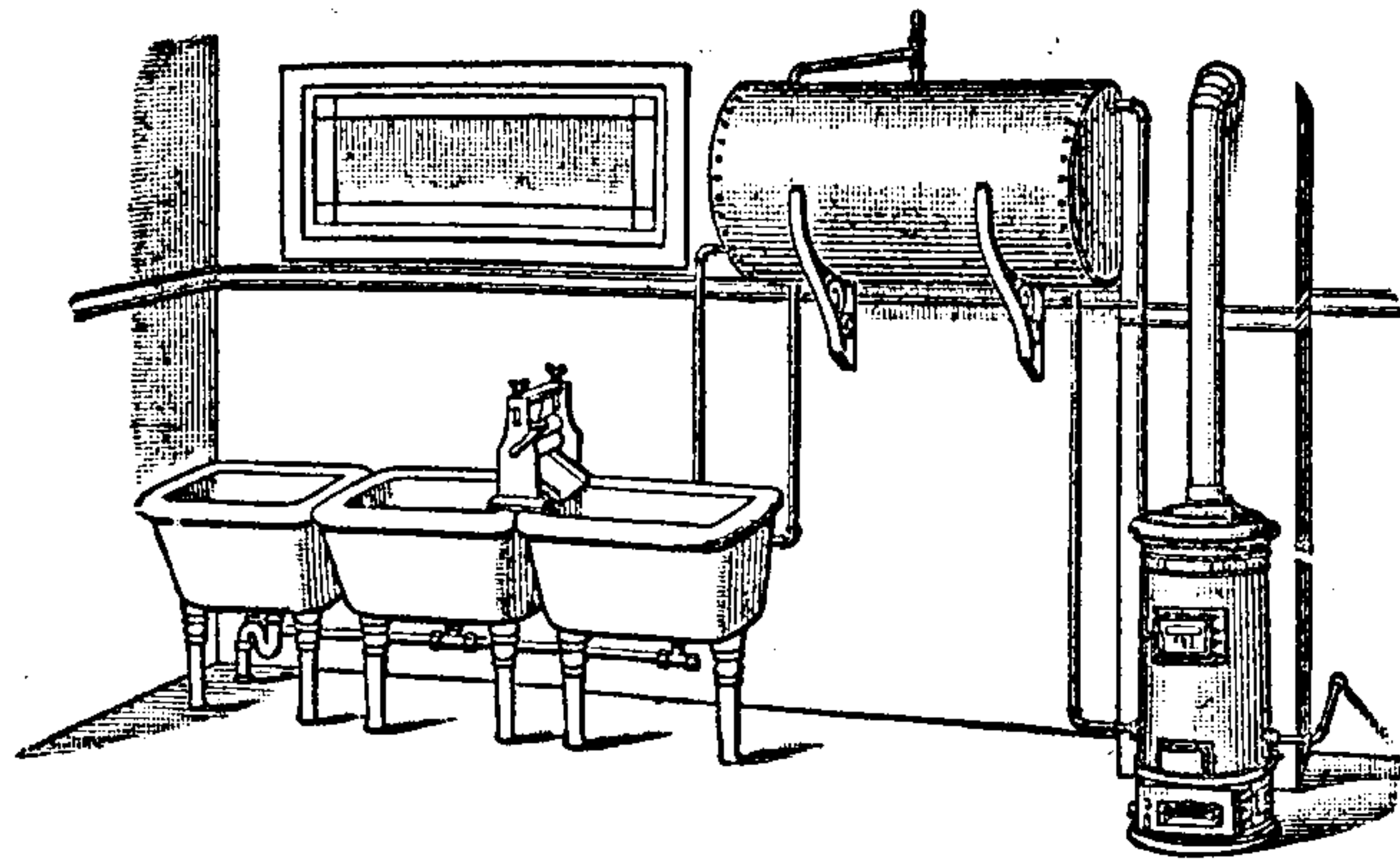
in größerem Industrieorte, in nächster Nähe von Graz zu verkaufen od. zu verpachten. 4000 bis 5000 K. nötiges Kapital. Briefl. Anfragen unt. „K. 723“ Kienreichs Annonc.-Bur. Graz.

Privatbeamter

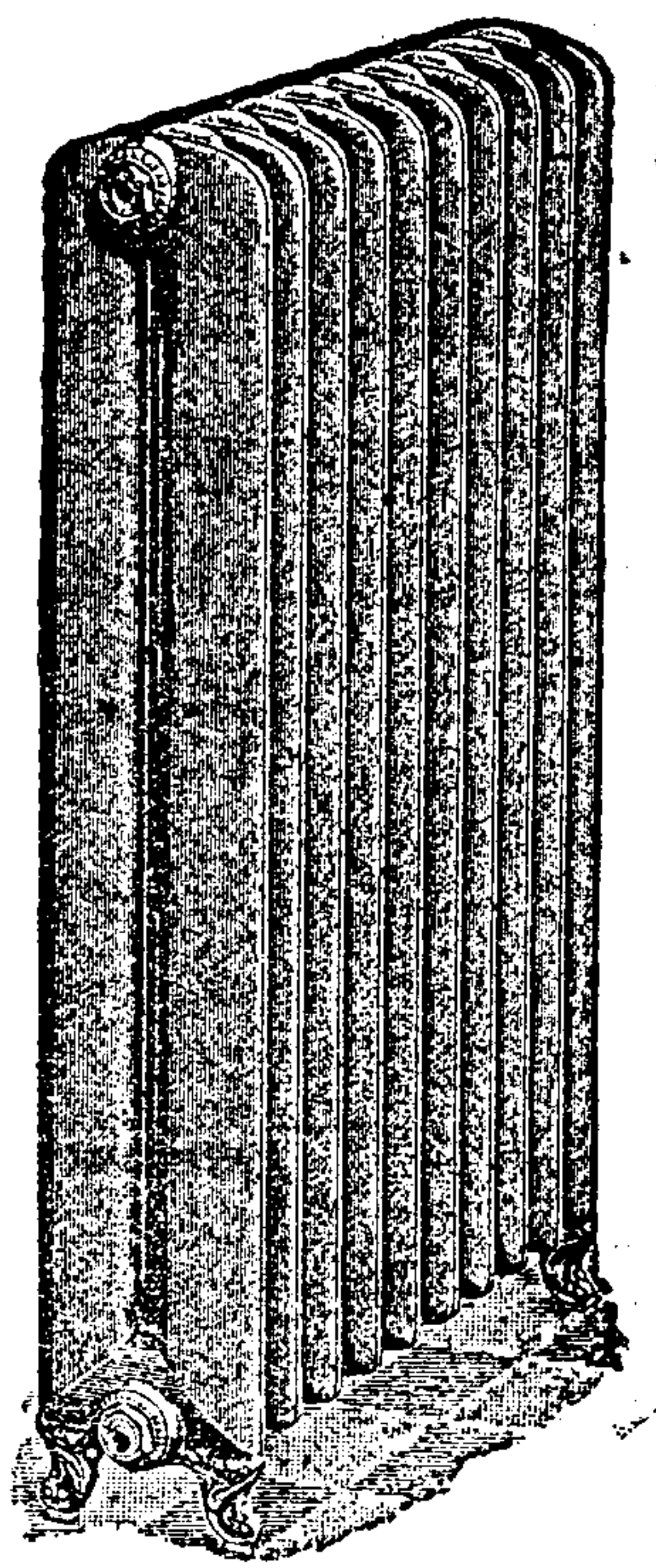
mit schönen Attesten sucht Posten als Advokatur-, Notariats- oder Baubeamter, auch bilanzfähig. Gef. Anträge unter „S. D.“ Hauptpostlagernd Marburg. 1567



Innenansicht eines Rendekessels.



Radiator-Heizkörper für Dampfdruck und Wasserverheizung.



Behördlich konzess. Unternehmen für alle Art Wasserversorgung, Einrichtung moderner Bade-, Klosett-, Pumpen- und Widderanlagen, Gasleitungen u. sanitären Einrichtungen

Projektierung und Ausführung von Heizungs-, Warmwasserbereitungs- und Ventilationsanlagen.

Bauspenglerei

Architekturen in Kupfer- u. Zinkbleche.

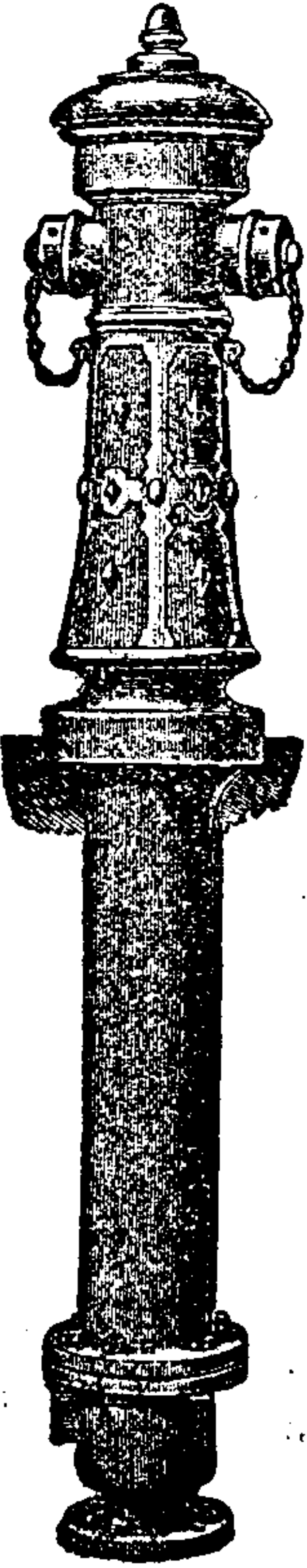
Spezialwerkstätte für Bade-Artikel. Reparaturen prompt und billigst. Kostenvoranschläge gratis.

Reichsortiertes Lager aller Gattungen Röhren und Armaturen.

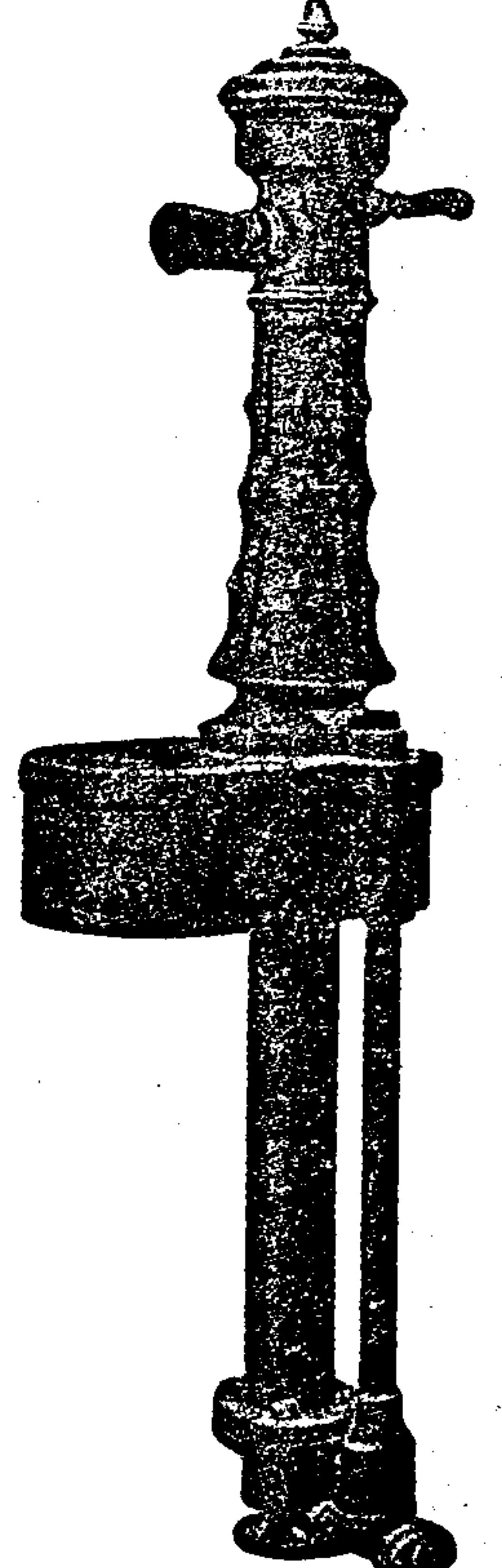
Eduard Swoboda

Marburg, Theatergasse 16.

Telephon Nr. 82. (Vormals F. Wiedemann). Frostfreier Ventilbrunnen.



Überflurhydrant



Carl Kronsteiner's

wetterfeste Kalt-

Facade-Farben

(gesetzlich geschützt)

In 50 Nuancen, von 50 h per Kilogramm aufwärts.

Seit Jahrzehnten best bewährt und allen Nachahmungen überlegen. -- Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon gefärbt gewesenen Fassaden.

Email-Facadefarben nicht abfärbend, in einem Striche deckend, kein Vorgrundieren, emailhart -- nur mit kaltem Wasser angerührt, gebrauchsfertig. Antiseptisch -- giftfrei -- porös. Idealanstrich für Innenräume, noch ungefärbte Fassaden, Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Bäume etc. Erhältlich in allen Nuancen, Kosten per m² 5 S.

Musterbuch und Prospekte gratis und frei.

Carl Kronsteiner, :: Wien, III., :: Hauptstrasse 120

Depots in allen grösseren Städten.

Anzeige.

Erlaube mir ergebenst bekanntzugeben, daß ich infolge Ablebens meines Vaters das Geschäft selbst weiterführen und bestrebt sein werde, meine P. T. Kunden in jeder Hinsicht auf das Beste zufriedenzustellen. Ich habe mir bereits ein großes Lager von Kupferkesseln, Spritzen u. s. w. angeschafft.

Indem ich für das aus bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch weiterhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Josef Sigel's Witwe, Kupferschmied-Geschäft Marburg, Körntnerstraße. 1602

Mießgehilfe

wird aufzunehmen gesucht. Anzufe. bei F. T. Obergeometer, Bahnhofstr. 3, 2. Stock, 1585

Möbl. Zimmer

zu vermieten an zwei Herren, nächste Nähe Südbahnhof, auch mit Verpflegung. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 1586

Wegen Abreise

ist ein neues Herrenfahrrad, Torpedo-Freilauf, vernickelt, preiswert zu verkaufen. Schillerstraße 6, parterre rechts. 1583

Billig zu verkaufen

ein großer Kasten, Tafelbett und Stephaniewagen. Tappeinerplatz 9, 1. St. rechts. 1582

Gut erhaltenes

Fahrrad

Marke Buch, ist preiswert zu verkaufen. Anfrage W. v. Bl. 1598

Pensionist

zur Aushilfe für nächlich zwei Stunden wird bei der Wache, und Schlafanstalt aufgenommen. 1600

Zweistödiges 761

Haus

nach feuerfrei, Mitte der Stadt ist unter leichten Zahlungsbedingungen zu kaufen. Anzufe. in W. v. Bl.

Friseur-Einrichtung

schön, fast neu, im ganzen oder einzeln billigst zu verkaufen. Anz. bei W. Murko, Messingerstraße 24

Grundstück

in Pöbersch billig zu verkaufen. Anfrage Bismarckstraße 23, beim Hausmeister. 1605

Kinderlose

Hausmeisterin

wird aufgenommen. Anzufe. in der Verw. d. Bl. 1596

Köchin für alles

wird aufgenommen. Carnerstraße 19, parterre rechts. 1560

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 12

Haus in Brunn Dorf

mit schönem großen Garten, auch als Hauptplatz geeignet, gegenüber der Josefskirche zu verkaufen. Anzufe. in der Quergasse 9, part. rechts.

130 Stück neue

Buchenschwellen

billig zu verkaufen. Anfrage bei Herrn Wraf, Gastwirt, Franz Josefsstraße. 1587

Besser. Kindermädchen

das Kinderfreundin ist, wird zu 3 Kinder über Tag gesucht. Anzufe. von 8 bis 10 Uhr vormitt. Reiserstraße 13, part. 1. 1323

Wer Vertreter od. Vertretungen

sucht, verlange kostenl. Auskunft Haasonstein & Vogler A.-G., Wien I.

Marx Email

und Fussboden-Glasuren

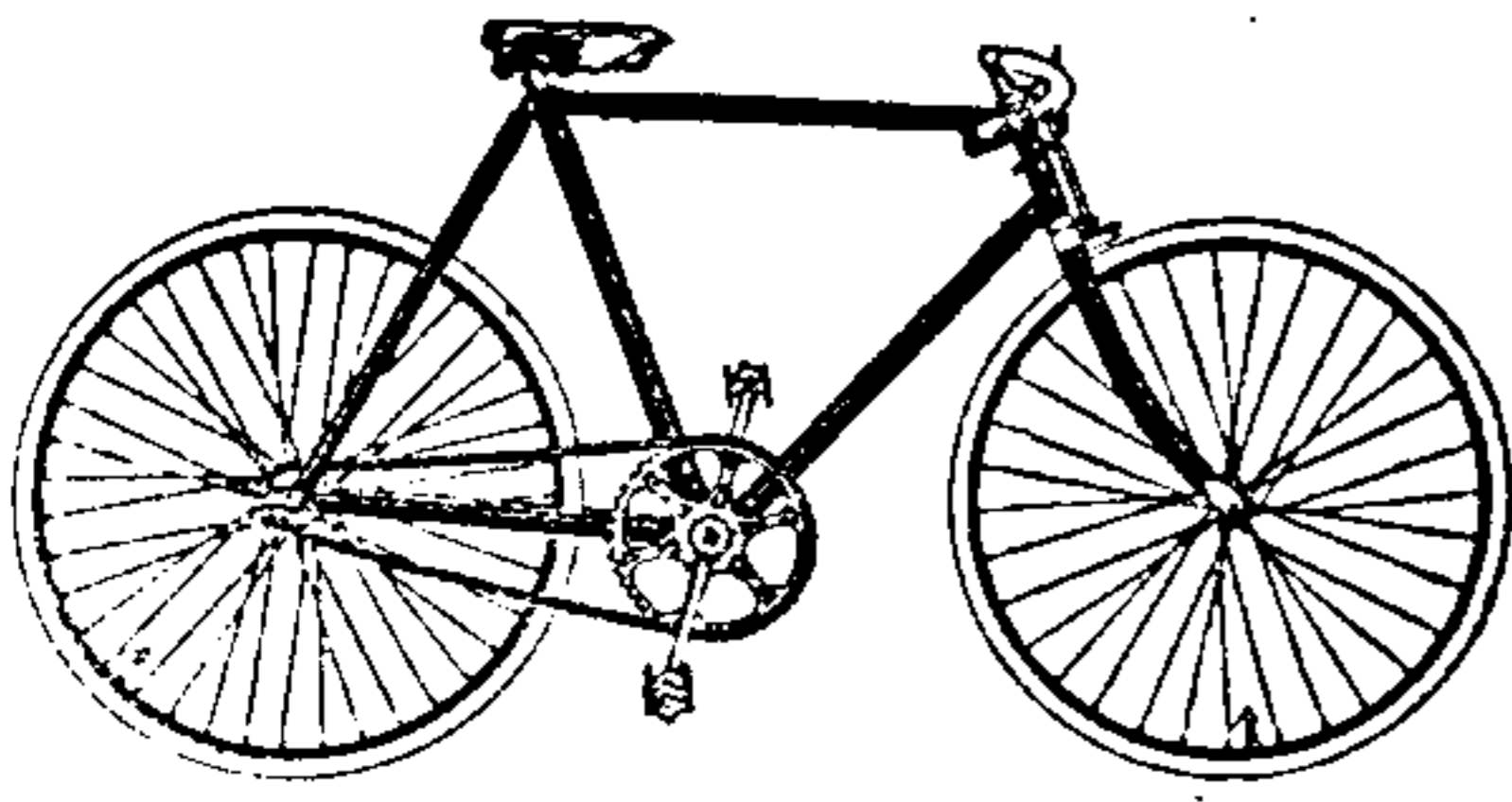
vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 915

H. Billerbeck in Marburg.

WÄFFENRAD

Alleinverkauf!

Bestes Fahrrad
der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager

N.: S. Dadiou, Mechaniker .:

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Reparaturen aller Art, an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamobetrieb

Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.

Solideste Bedienung Billige Preise

Pimperling

*ist das Meiste mit wenigst. Mühe:
kann für immer und bleibt zugleich und
wappert zum Meiste und Aufwärmung!*



Eine gut erhaltene 1563.

Geschäftsbudel

und drei Auslagekasten aus hartem Holz sind zu verkaufen. Anfrage Tabaktrafik Tegethoffstraße 42.

Ein Wohnhaus

samt Bäckerei und Fahrnissen ist in Marburg zu verkaufen. Auszahlung 14.000 Mk. Anfragen in Brunnendorf bei Marburg, Schulgasse 9. parterre rechts. 1555

Dachstuhl 1586

oder ganze Fütte, im guten Zustande, mit Angabe der Größe und Preis zu kaufen gesucht. Anträge unter „Postfach 31“ Marburg.

Sehr 1577

Billig zu verkaufen

ist eine fast neue Schaufel-Badewanne. Anzusehen bei Herrn Spenglermeister Swoboda, Theaterg. 16.

Größerer 1576

Markt-Stand

zu verkaufen. Anfrage in der W. des Blattes.

Großes 1333

möbliertes Zimmer

gassenförmig, an soliden Stab. Herrn oder Dame mit oder ohne Kost billig zu vermieten. Anf. in W. d. B.

Zu verkaufen

elegante Schlafzimmer sowie altdeutsche u. moderne Speisezimmer-Einrichtungen eigener Erzeugung billig bei A. Salzer, Tischlermeister, Tegethoffplatz 3. 1597

Gasthof „Lamm“ Tegethoffstraße wird ein verlässlicher, nuchterner

Bereinsdiener

deutscher Nationalität unter bescheidenen Bedingungen aufgenommen.

Villa-Wohnung

3 Zimmer, Verandazimmer samt Zugehör ab 1. August, eventuell früher zu vermieten. Volksgartenstraße 24. 1589

Im Gasthof „zur Traube“ sind Graf Meran'sche Weine

aus Bickern im Ausschank.

Kleinriesling, Mosler, Riesling alt 1908 in kl. Bout. (Binkers), Trauheimer, Burgunder, Schiller, Rotwein hochprima, auch für Konvaleszenten.

Flaschenweine über die Gasse

1 Liter hochprima Schillerwein 36 Doppelheller
1 Liter Weisswein 34 „

1 Liter hochprima Rotwein 36 Doppelheller
Achtungsvoll Vinz. Spatzek.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blaudruckerei.

Gegründet 1852.

Wissenschaftliche Versuche in der Universitäts-Klinik zu Würzburg haben folgendes ergeben: Das natürliche **Franz Josef** Bitterwasser wirkt sicher abführend und macht keinerlei Beschwerden. Selbst in Fällen, wo es bei reizbarem Darm — besonders in der Rekonvaleszenz von **Blindarmentzündung** mit Beteiligung des Bauchfelles — verabreicht wurde, erzielt das „Franz Josef“-Bitterwasser schmerzlosen Stuhlgang.

Zur Abwehr der Frühjahrsfröste in Wein- und Obstgärten.

(Mitteilung der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg.)

Wie in den letzten Jahren, so soll auch heuer zu einem gemeinsamen Vorgehen bei der Abwehr der Frühjahrsfröste angeeifert werden. Es ergeht daher an alle beteiligten Besitzer die Bitte, nachstehende Mitteilungen zu beachten.

Die Erfahrung lehrt, daß nur eine möglichst allgemeine Räucherung, in richtiger Weise ausgeführt, den erhofften Schutz zu bieten vermag, vorausgesetzt natürlich, daß die Wetterlage nicht eine derartige ist, bei welcher die Kälte diejenige Grenze überschreitet, bis zu welcher Rauch überhaupt als Schutzmittel angesehen werden kann. Obwohl daher im vorhinein mit vollster Sicherheit nicht gesagt werden kann, ob die anempfohlene Schutzvorrichtung ausreichen wird, so kann auf Grund langjähriger, anderweitig gemachter Erfahrungen doch die Hoffnung ausgedrückt werden, daß dichte, feuchte Rauchwolken in den meisten Fällen als dasjenige Erfolg versprechende Schutzmittel angesehen werden müssen, das im Großen zur Anwendung kommen kann. Erfahrungsgemäß sind die engen und tiefen Seitentäler und in diesen wieder diejenigen Wein- und Obstgärten am meisten gefährdet, welche in der Tiefe der Talsohle oder in der Nähe derselben liegen. Es wird sich daher in erster Linie bei der allgemeinen Räucherung um diese Ortschaften und in diesen wieder um die tieferen Lagen handeln.

Um den rechtzeitigen Beginn des Räucherens zu sichern, werden an der Landes-Obst- und Weinbauerschule zu gegebener Zeit Beobachtungen an besonderen Apparaten angestellt und die Ergebnisse derselben durch Böllerschüsse bekanntgemacht. Zeigt die Beobachtung am Abend, daß in den frühen Stunden des nächsten Tages wahrscheinlich Frost ist, so wird um halb 8 Uhr abends von der Höhe des Versuchsweinberges der Anstalt ein Böllerschuss abgegeben. Ergibt sich aus der Beobachtung die Befürchtung, daß am kommenden Morgen mit großer Wahrscheinlichkeit Frost eintreten dürfte, so werden zwei Schüsse abgegeben. Da diese Meldung in den entfernter liegenden Tälern nicht überall vernommen werden kann, so ist es notwendig, daß einzelne Besitzer, welche die Schüsse hören können, dieselben sofort aufnehmen und weitergeben. In diesen Fällen sind die zur Räucherung bestimmten Personen in Bereitschaft zu halten. Die Beobachtungen werden in solchen Nächten an der Landes-Obst- und Weinbauerschule fortgesetzt und in den frühesten Morgenstunden drei Schüsse abgegeben, wenn unmittelbare Gefahr im Verzug ist. Dieses gilt als Zeichen, daß sich die in Betracht kommenden Personen sofort an Ort und Stelle begeben und die Feuer in Brand stecken sollen. Damit im letzten Moment keine Zeit für Beschaffung der Räucherstoffe verloren geht, ist es notwendig, diese schon vorher an die geeigneten Stellen zu bringen. Es ist wegen der leichteren Bedienung besser, wenige, aber dafür große Räucherhaufen, als mehrere kleine anzulegen. Zum sicheren Anzünden der Räucherstoffe und zur besseren Unterhaltung der Feuer empfiehlt sich die Anwendung von Pechlaiben (Räucherluchen). Solche Räucherluchen können hergestellt werden, indem man über Feuer flüssig gemachtes Schwarzpech,

wie solches die Brauereien verwenden, in flache, runde, 20 Zentimeter Durchmesser habende Gruben über Hobelspäne, kleingehacktes Rebholz oder anderes Reisig gießt und erstarren läßt. Wenn diese Herstellung für eine Gemeinde oder Ortschaft von einer geeigneten Stelle besorgt wird, so wird dadurch die Beschaffung der Räucherluchen seitens des einzelnen erleichtert. Die Feuer sollen nicht mit Flammen brennen, sondern sollen einen möglichst dichten, feuchten Rauch entwickeln. Daher sind dazu alle Abfälle aus der Wirtschaft, wie Unkraut oder sonstige Kompoststoffe, Wald- und Wiesenmoos, Gras, Dünger, Torf u. dgl. geeignet. Die größte Gefahr besteht kurz vor und nach Sonnenaufgang. Daher sollen besonders um diese Zeit die zu schützenden Ortschaften unter Rauch gehalten werden. Ist die Sonne höher gestiegen und die Luft wärmer geworden, tritt während der Räucherung ein stärkerer Wind ein, oder bewölkt sich der Himmel, so ist die Frostgefahr vorüber und die Räucherfeuer können gelöscht werden. Es kommt vor, daß am Abend Melbeschüsse zur Wachsamkeit gegeben worden sind, der Himmel aber im Laufe der Nacht sich bewölkt und eine Frostgefahr unwahrscheinlich macht. Auf der andern Seite kann aber auch der Fall eintreten, daß die abendliche Ablesung Frostgefahr nicht vermuten läßt und um die angegebene Zeit keine Melbeschüsse abgegeben werden. Trotzdem kann sich im Laufe der Nacht und gegen den Morgen hin die Sachlage so ändern, daß die Station der Weinbauerschule das Zeichen zum Anzünden der Feuer gibt. Um in diesen Fällen Vorsicht nicht außeracht zu lassen, sollten in Zeiten mit solch unsicherer Witterung stets einige Leute wach bleiben, um die gegen die ursprüngliche Annahme nötig werdenden Zeichen zum Anzünden hören und danach handeln zu können.

Es ist zum Gelingen der gedachten Maßnahmen unbedingt notwendig, daß dieselben rechtzeitig und zweckentsprechend durchgeführt werden, daß insbesondere diejenigen, welche die Wache halten, die Melbeschüsse unverzüglich weitergeben. Durch Saumseligkeit kann alles verloren gehen, können alle Vorkehrungen in Frage gestellt werden.

Aus dem Gerichtssaale.

Aus der windischen Verbrecherchronik.
Der 35jährige Andreas Kolednik, Reuschlerssohn in Medribnigg, Bezirk Pettau, und sein 30jähriger Bruder Michael befanden sich am 21. Februar in Gesellschaft anderer Burschen beim Besitzer Martin Teticovic in Gruschoveß, wo Branntwein gebrannt wurde. Der Besitzerssohn Johann Krainz, der schon betrunken war, belästigte die Anwesenden. Als zur Nachtzeit alle fortgingen, kam es am Wege zu einem Streite; Krainz flüchtete sich vor den Brüdern Kolednik, die ihm nacheilten. Plötzlich stürzte Krainz; Andreas Kolednik schlug den am Boden Liegenden mit einem Stecken. Resultat: Bruch des linken Unterschenkels des Krainz und vier Monate schweren Kerker für Andreas Kolednik. — Der 32jährige Josef Schmidt, Knecht in Verkofzen bei Luttenberg, stahl seinem Dienstgeber Franz Mihalic einen Sack mit einem Mezen Korn (12 K. 40 S. wert), später Weizen um 27 K. 30 S. und nochmals Korn um 40 K. 14 S.; dem Bruder des Dienstgebers stahl er 20 K. Bargeld. Urteil: drei Monate schweren Kerker. — Der 19jährige Anton Draskovic, Tagelöhner in Lanzendorf, Bez. Pettau, lehrte mit anderen Burschen am 12. März von Pettau, wo die Stellung stattfand, heim. Am Wege riß ihm der Wind den Hut ab; da Draskovic aber glaubte, es habe dies einer der Burschen getan, stänkte er diese an und schließlich bearbeitete er den Ignaz Glaser, der ihn zur Ruhe mahnte, mit Messerstichen, die er ihm am Kopfe beibrachte. Dafür wurde er vom Kreisgerichte zu vier Monaten Kerker

verurteilt. — Der 19jährige Matthias Stopar, Winzerssohn in Groß-Janisberg, hat gemeinsam mit dem 20jährigen Winzerssohn Franz Zinobitsch in der Nacht zum 14. März durch Werfen eines Weingartenstakens beim Hause des Franz Brabitsch Fensterscheiben und Fensterrahmen im Gesamtwerte von 10 K. böshafterweise zertrümmert, wobei eine Gefahr für die Hausbewohner entstehen konnte; beim Winzerhause des Josef Semlitsch zertrümmerte er sechs Fensterscheiben. Urteil: vier Monate schweren Kerker für beide. — Am 8. Februar schlug der 26jährige, in Kroatien geborene Alois Gaveß, Winzerssohn in Wiesmannsdorf, den Georg Bogrinec in Kummerberg mit einem Ochsenziemer derart, daß dieser außer mehreren leichten auch eine schwere Verletzung, einen Rippenbruch, erlitt. Dafür wurde Gaveß zu drei Monaten Kerker verurteilt.



Zacherlin

Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1545



Rohitscher

Tempel - Quelle. Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria - Mineralquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrh der Atmungsorgane.

Donati - Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Haupt-Depot: Ludwig Appl, Graz, Landhaus.

Bei Katarrhen der oberen Luftwege, bei lästiger hartnäckiger Verschleimung, bei quälendem Husten und Auswurf hilft „Sirolin Roche“. Es vereinigt die altbewährten Heilqualitäten aller Kresotolpräparate mit absoluter Reizlosigkeit und Ungiftigkeit. Es ist dabei so wohlschmeckend, daß es monatelang gern genommen wird.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Bränn, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Literarisches.

Diese hier angefordigten Bücher zc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Das „Grazer Tagblatt“ schreibt: „Weiß das Herz voll ist, deß geht der Mund über! So entstand die Lyrik mit all ihren Wonnen und Leiden. Wie selig ist es doch, in poetischen Schwingen Gedanken zu spinnen, in Reimen zu schwebeln, wie köstlich, in duftigen Kunstgebilden süße Erinnerungen wieder erklingen zu lassen. So hat's die Lyrik gar vielen angetan, und Legionen stehen in ihrem Banne, angefangen vom simplen Reimeschmied bis zum Schöpfer kunstvoller Formen und Rhythmen. Ästhetische Gemüter wollen natürlich ihr Seelenleben auch in geläuterteren Formen ankern. Es mag ein eigener Reiz sein, seine Gedanken in kunstvoll gedrehten Distichen, Epigrammen oder gar Sonetten, die selbst den Großen unter den Dichtern als schwere Meisterstücke galten, zu künden. In jugendfrischer Begeisterung formte auch **Aurel von Andics** einen Großteil seiner dichterischen Ergüsse in Sonetten, die in unserm Verlage erschienen sind. Barbana, eine Geschichte in Sonetten und andere Gedichte ist dem stattlich wohlgeschmückten Bändchen überschrieben, das eine Fülle von Gedichten, ihrem Werte nach in mannigfacher Abwechslung, birgt. Vorwiegend ist Groß bei den Poetischen Pate gestanden. Inniges Liebesglück tönt in drei Sonetten „Seliger Herbst“ und im Zyklus „Barbana“ besingt der Dichter gar in 15 Sonetten seiner Liebe Wonne und Leid.

Unentbehrlich für Inserenten ist der neue Zeitungs-Katalog der bestbekanntesten Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I. Rotenturmstraße 9. Vor uns liegt ein überaus gefälliger, 200 Seiten umfassender Band, dessen Ausstattung geradezu künstlerisch genannt werden muß; er umfaßt alles, was für die Zeitung-Inserenten wissenswert ist: ein mit Präzision und Sorgfalt ausgearbeitetes Verzeichnis sämtlicher in Österreich-Ungarn erscheinenden Zeitungen. Die systematische Anführung der Tendenz, Auflage, Erscheinungsweise, Spaltenbreite, sowie der Inserenzpreise eines jeden Publikationsorganes zeugen von emsigem und minutiösem Fleiß. Alle Abteilungen sind sichtlich geordnet und weist der Katalog praktische Neuerungen auf, die von jedem Inserenten freudig begrüßt werden dürften. Der Zeitungs-Katalog der Annoncen-Expedition Eduard Braun wird sicherlich seinen Zweck in ganz hervorragender Weise erfüllen und so wie früher nun in weit höherem Maße ein verlässlicher Ratgeber und Führer der inserierenden Welt sein. Inserierenden Firmen wird der Katalog auf Verlangen gratis und franko zugefendet.

„Die Bluse des Tages ist die Kinobluse“. Dies bringt das neueste Heft (29) der bekannten Zeitschrift „Das Blatt der Hausfrau“ zum Ausdruck. Daneben enthält dieses Heft eine Reihe hübscher Modelle sowohl für die Modedame wie für die einfache Hausfrau und für Mädchenkleider und Knabenkleider. Auch der Mode für ältere Damen ist gedacht. Die hübschen Vorlagen für moderne Wäsche und für Handarbeiten aller Art werden ebenso den Beifall aller Leserinnen finden, wie die beiden Fortsetzungen der Romane „Zwischen Lipp und Keschbrand“ und „Meerlag“. Auch für die Kleinen ist wiederum „Das Blatt der Kinder“ mit unterhaltendem und lehrreichem Inhalt beigegeben und eine Reihe praktischer Winke aus dem „Reich der Hausfrau“, ein gut zusammengestelltes Küchenzettel mit reicher Rezeptensammlung zc. beschließen dieses interessante Heft. „Das Blatt der Hausfrau“ ist zu beziehen durch jede Buchhandlung um 24 Heller wöchentlich oder Kr. 3.— vierteljährig durch den Verlag Ullstein & Co. Wien I., Rosenburgenstraße 8.

Illustrierter „Führer durch Dalmatien“ (nebst Abbazia und Lussin) an der österreichischen Riviera; längs der Küste von Albanien bis Korfu und nach den Ionischen Inseln. Neuente, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 9 Tafeln, 100 Textillustrationen, 2 Textkärtchen und 23 farbigen Karten und Plänen. 17 Bogen Oktav. Bader-Verlag Einband 5 Kr. N. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.

Zur Photographie für Amateure!
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
Zur Übernahme der Vereidung für Sonntag den 24. April 1910, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Martin Ertl.

Heden Sie doch gefälligst keinen Unfuss!

Wer weiß, was Sie sich als „Sodener“ haben aufhängen lassen! Die echten von Fay, in denen alle wirksamen Bestandteile der Sodener Heilquellen enthalten sind, lassen nie einen im Stich, der sie gegen Halschmerzen, gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh zc. anwendet. Man muß nur immer auch Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen fordern, von denen die Schachtel K. 1.25 kostet und die in allen einschlägigen Geschäften zu haben sind.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn: W. Th. Gungert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1. Große Neugasse 17.

Berger's med. Teer-Seife von G. HELL & COMP.

durch hervorragende Aerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art, insbesondere gegen chronische und schmerzhaften und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Krupernase, Prothentum, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Holzteeer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame **Berger's Teerschwefelseife.**

Als milde Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Teerseife**

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt Umverpackung. Begeben Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Teerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren-Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900

Alle sonstigen mediz. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

GUBER QUELLE

DAS LEICHT VERDAULICHSTE

ARSEN-WASSER

GEGEN BLUTARMUT
BLEICHSUCHT
NERVOSITÄT
SCHLAFLOSIGKEIT
UND ALLE SCHWÄCHEZUSTÄNDE
VORRÄTIG IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN UND MINERALWASSERHANDLUNGEN

Gegen das Altern

Dr. Hommel's Haematogen
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

JOHANN JORGO
Uhrmacher, k. k. gerichtl. beid. Schätzmeister, Uhren-, Juwelen-, Gold- u. Silberwarengeschäft nach allen Ländern Wien, III., Rennweg 75. Verlangen Sie gratis u. franko meinen großen Preis-Katalog über Präzisions-Uhren zu Fabrikpreisen. Schaffhauser, Zenith, Villodex, Audemars, Omega, Longines, Graziosa, echte Fayn Uhren von K. 15 aufwärts. Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen. In jeder Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 80 h. eingesetzt. Echte Roskopf-Patent-Remontoir-Uhr K. 5.—, Egraflache Kavaler-Remontoir-Uhr mit Metallblatt, in Nickel-, Stahl- u. Oridgehäuse K. 5.—, Echte Silber-Remontoir-Uhr für Damen od. Herren K. 7.—, Echte Silber-Unter-Remontoir-Uhr, 3 Silbermängel K. 10.— „Jorgo“-Präzisionsuhr in Silbergehäuse, feinste K. 27.—, Eisenbahn-Präzisionsuhr in Nickelgehäuse, „Doga“ K. 11.—, Echte Silberletzte K. 2.—, Gute Weckeruhr K. 20, Pendel-Schlaguhr, 130 Ventim. lang K. 20.—. Für jede gefaufte oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet. Eine Übervorteilung gänzlich ausgeschlossen. 4822

SARG 60
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÈME

TRIUMPH SPARHERDE
In Ausführung u. Construction allen Voran. Preislisten gratis. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Saxlehner's natürl. Bitterwasser.
SOUPE IPEUNH
ausdrücklich das weltberühmte Um sicher zu gehen, verlange man

Für Weintrinker zur Mischung des Rebensaftes!
MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
neutralisiert die Säure des Weines angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines.
Korkbrand MATTONI'S GIESSHÜBLER

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit., à K 2.60 und zu 1 Lit., à K 4.80.

100% mehr Eier
rasche Mastung, leichte Mauser durch **Dr. ZELLNER**
GEFLÜGELFUTTER
5 kg. postfrei K 2.70
50 kg. ab Fabrik K 18.—
1000 Anerkennungen! Vielfach prämiert
PROSPEKTE GRATIS.
VER. KRAFFTUTTERFABRIK-AG-GES.
BESTELLDRESSE:
BRÜDER TAUSSKY
WIEN, II. PRATERSTR. 15

Ueberraschende Erfolge sichert **HELL'S**
Menthol-Franzbranntwein
Marke: „Edelgeist“.
Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächezustände, erfrischendes Riechmittel.
Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.
Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.
Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.
En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.
Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

Wegen Sterbefall ist die
Schmiederei Werhönit
 Triesterstraße 26
 Böttger's Ratten-Tod
 sogleich samt Werkzeuge, welche unter
 günstigen Bedingungen abgelöst für Menschen und Haustiere, 250 Pfg.
 werden können, zu verpachten. An- und 1 Mt. zu haben nur in
 zufragen im Gasthaus „Stadt Triest“ der Stadtapotheke zum „I. Adler“
 Magdalena vorstadt, Marburg. 1436 Fried. Prull, Marburg, Hauptplatz

Der
Spar- und Darlehens-Kassen-Verein
 registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H.
 für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
 Kassa-Stelle: Färbergasse Nr. 1.
verzinst Einlagen zu 4 1/2 %
 von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an
 Mitglieder in Form von
 a) Personalkredit
 b) Wechselkredit 4588
 c) Warenkredit
 d) in laufender Rechnung
 e) Belehnung von Buchforderungen
 übernimmt auch das Inkasso von Kundenrechnungen ohne Spesen.
 Amtstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis
 12 Uhr vormittags.
 Der Vorstand.

Telegramm aus Wien!
 Behufs Einführung unserer Taschenfeuerzeuge
 „Cäsar“ entschlossen wir uns anstatt jeder
 anderen Reklame 15.000 St. zum Fabrikspreise
 abzugeben und sind diese zum folgenden redu-
 zierten Preise zu haben;
 1 St. anstatt K 3.— blos K 2.—, 3 St. K 4.50,
 6 St. K 8.—, 12 St. K 14.— per Nachnahme.
 Nach Ausverkauf dieser Reklamefabrikate wird
 der Preis auf nominalen wieder erhöht.
 „Cäsar“, bestes Taschenfeuerzeug der Welt.
 Ein Druck und sofort Licht und Feuer! Nie
 versagend! keine Batterie! Auswechselbarer
 Zündstein, daher jahrelange Dauer.
Österr.-Ungar. Union Unternehmung
 für pat. Erfindungen.
 Wien, V., Wiedener Hauptstrasse 104.

Moll's Seidlitz-Pulver.
 Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
 A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
 dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
 genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
 milde auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**,
 allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
 Fälskate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.
 Nur echt, wenn jede Flasche A.
 Moll's Schutzmarke trägt und mit
 der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein
 und **Salz** ist ein namentlich als
schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreissen und
 den anderen Folgen von Erkältungen
 bestbekanntes Volksmittel von muskel-
 und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90

MOLL'S KINDERSEIFE
 Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
 Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand**
 bei
 Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**
 I. Tuchlauben 9
 Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
 Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
 Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker.
 Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zb-
 versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
 Rud. Tommasi.

Frische Brüteier
 von echten, reinrassigen rosenfä-
 migten, schwarzen amerikanischen
 Winorfabrikern per Stück 25 H.
 hat stets abzugeben **Ferdinand**
Kaufmann, Spezialehandlung in
 Marburg, Draubrücke. 403

Brautpaare Achtung!
 zwei altdeutsche Schlafzimmer und
 mehrere harte und weiche Zimmer-
 einrichtungen sind wegen Raum-
 mangel unter dem Erzeugungspreis
 zu verkaufen in der Tischlerei Heu-
 gasse 4, Marburg. 1206

Weinbank
 über die Gasse
 alter Wein per Liter 64 H.
 neuer 40 H.
 Triesterstraße 3.
 1070 **P. Wrehnig.**

Für Radfahrer,
 Touristen, Solomotivführer u. s. w.
 sind Lederkrawatten, sehr praktisch,
 zu haben bei **N. Weßlaff**, Draug. 4

Die weltbekanntesten
Fahrräder
 elegant, leicht
 bruchsicher
 und billig sind:
PREMIER
KATALOGE
 gratis und franko
 Alleinverkauf:
 The Premier Cycle Co.
 Ltd. Hillmann, Herbert &
 Cooper, Eger i. B.

Epilepsi
 Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
 nervösen Zuständen leidet, verlange
 Broschüre darüber. Ersichtlich gratis
 u. franko durch die priv. Schwanen-
 Apotheke, Frankfurt a. M. 2429

Wollen Sie heiraten?
 Von Damen (darunter auch solche
 mit illeg. Kind, mit körperl. Fehlern
 u.) mit Vermögen von 5000 bis
 500.000 M. sind wir beauftragt,
 passende Ehegatten zu suchen. Nur
 Herren (wenn auch ohne Vermögen),
 die es wirklich ernst meinen und
 bei denen gegen eine schnelle Hei-
 rat kein Hindernis vorliegt, wollen
 schreiben an **L. Schlesinger**,
 Berlin 18. 3803

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
 aller Berufe und Länder mit Porto-
 garantie im Internat. Adressen-
 bureau **Josef Rosenzweig und**
Söhne, Wien, I., Bäderstr. 3.
 Tel. 16881, **Budapest V.,** Rador-
 utäza 20. Prospekt franko. 3342

Die Kinderzahl
 auf 2 oder 3 zu beschränken
 ist klug und erspart viel
 Geld. Die sichere Anleitung
 dazu, für welche mehrere
 Tausend Dankschreiben ein-
 gegangen sind, sendet dis-
 kret gegen 90 h österr. Brief-
 marken: **Frau A. Kaupa**,
 Berlin SW. 210,
 Lindenstrasse Nr. 51.
 4079

Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
 sicherungen gegen **Feuersgefahr**
 für Fabriken und gewerblichen An-
 lagen aller Art, ferner für Gebäude,
 Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
 Fehlung u., leistet überdies Ver-
 sicherungen gegen **Einbruchs-**
diebstahl, Brand von Spiegel-
scheiben, gesetzliche Gaspflicht
 und **Anfall** nebst **Valorentrans-**
port.
 Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
 Herrn **Karl Krizik**, Burggasse Nr. 8.

Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.
 Alle Arten d. **Lebensversicherung**
 bei vorteilhaftesten Konditionen mit
garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Erlebensver-
sicherung mit garantiert fallen-
der Prämie. Rentenversicherung
Beiratsgut- u. Willkürdienst-
versicherung mit Prämienbefrei-
 ung beim Tode des Versorgers
ohne ärztliche Untersuchung.

Kautschukstempel!
 Vordruck-Modelle, Siegelstöcke u. billigt bei
KARL KARNER
 Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16,
 Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.

Keine Kahlköpfigkeit,
Kein Haarausfall,
Keine Schuppenbildung
 nach kurzem Gebrauche meiner ge-
 schützten **Ella-Haar- und Bart-**
wuchspomade. Streng reell. Erfolg
 überraschend! Alt und Jung, Herren
 und Damen mögen nur „**Ella-Po-**
made“ zur Erzeugung von **Haar**
 und **Augenbrauen** benutzen. Unschädlich-
 keit garantiert! Schützt vor frühzeitigem
 Ergrauen, gibt dem **Haar** einen wunder-
 baren **Glanz** und **Fülle.** Zahlreiche
 Anerkennungs-schreiben von allen Welt-
 teilen. **Prämiiert:** Paris 1909 mit
 Ehrendiplom, goldene Medaille und
 Ehrenkreuz. Zu haben bei **Frau Ramilla**
Misky, Marburg a. D., Goethestraße 2
 und bei **Karl Wolf**, Drogerie, Herrngasse.

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Preis: 1 Tiegel 2 K. u. 3.50 K., 3 Tiegel 5 K. u. 8.50 K.

Sensationelle Erfindung 1909!
 Selbstzündende Metallkerze „**Jupiter**“
 mit fettfreier Petroleumfüllung ist im Ge-
 brauche 10mal billiger als gewöhnliche
 Milly- und Stearinkerzen, da einmalige
 Füllung 5—6 Heller kostet, 18—20 Stun-
 den geruchlos schön leuchtet. Das Licht
 ist nach Belieben kleiner oder grösser zu
 regulieren, daher auch als Nachtlampe
 zugleich zu benutzen. „**Jupiter**“ entzündet
 sich von selbst ohne Zündholz durch ein-
 fachen Druck auf das Zündrad, 10 Jahre
 Garantie für Bruch und gutes Funk-
 tionieren. Wichtig für jede Familie, na-
 mentlich für Hotels, Gasthäuser, Ge-
 schäfte, Fabriken, Kirchen etc. Preis
 K 6.—, 3 St. K 16.—, 6 St. K 30.—,
 12 St. K 57.—, mit Nachtlichtulpe K 1.—
 mehr per Nachnahme. Vertreter, Wiederverkäufer überall gesucht.
Öst.-Ung. Union Unternehmung für pat. Erfindungen.
 Wien, V., Wiedner Hauptstrasse 104.

Schutzmarke: „**Unter**“
Liniment. Capsici comp.,
 Ersatz für
Unter-Bain-Crepeller
 ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende
 Einreibung bei **Erkältungen** usw. allgemein anerkannt;
 zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den
 meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten
 Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln
 mit unserer Schutzmarke „**Unter**“ an, dann ist man sicher,
 das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
 in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

K 330.000

Haupttreffer
9 jährliche Ziehungen
durch Ankauf der unbedingt zur
Auslösung gelangenden und stets
wiederverkauflichen

3 Original-Lose 3

Ein Italien. Notes Kreuz-Los
Ein Serb. Staats-Tabak-Los
Ein Joszib „Gutes Herz“-Los.
Nächste drei Ziehungen schon am
2., 14. und 17. Mai 1910.
Alle drei Originallose zusammen
Kassapreis **K 114.25** oder in
nur **38 Monatsraten à K 3.50**

Schon die erste Rate sichert
das sofortige alleinige Spiel-
recht auf die behördlich kon-
trollierten Original-Lose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener
Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 1536

Otto Spitz, Wien

I., Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4
bis 6%, gegen Schuldschein mit od.
ohne Bürgen, tilgbar in monatli-
chen Raten von 1 bis 10 Jahre.
Darlehen auf Realit. zu 3 1/2 %,
auf 30-60 Jahre, höchste Beleh-
nung. Größere Finanzierungen.
Rasche und diskrete Abwicklung be-
sorgt

Administration d. Börsencourier

Budapest, VIII., Josefsring 33.
Rückporto erwünscht. 1473

Gitterbett 1419

aus Holz, samt Einsatz u. Matratze,
photogr. Apparat 13x18, ein kl.
Musikautomat „Poliphon“ billig zu
verkaufen. Domgasse 5, Kaffeehandl.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton
Riffmann, Uhrmacher, Herren-
gasse 5. 994

Das billigste und beste Dach
auch für Isolierungen ist

„Duresco-Pappe“

wetter-, sturm-, kälte- u. wärmeisicher
unter langjähriger Garantie. Allein-
Verkauf bei 656

Alois Riha jun.

Marburg, Gerichtshofgasse 28,
beh. Konz. Installationsgeschäft für
Gas- u. Wasserleitung, Baupfengerei
Telephon 136/VIII. 656

Eine tüchtige

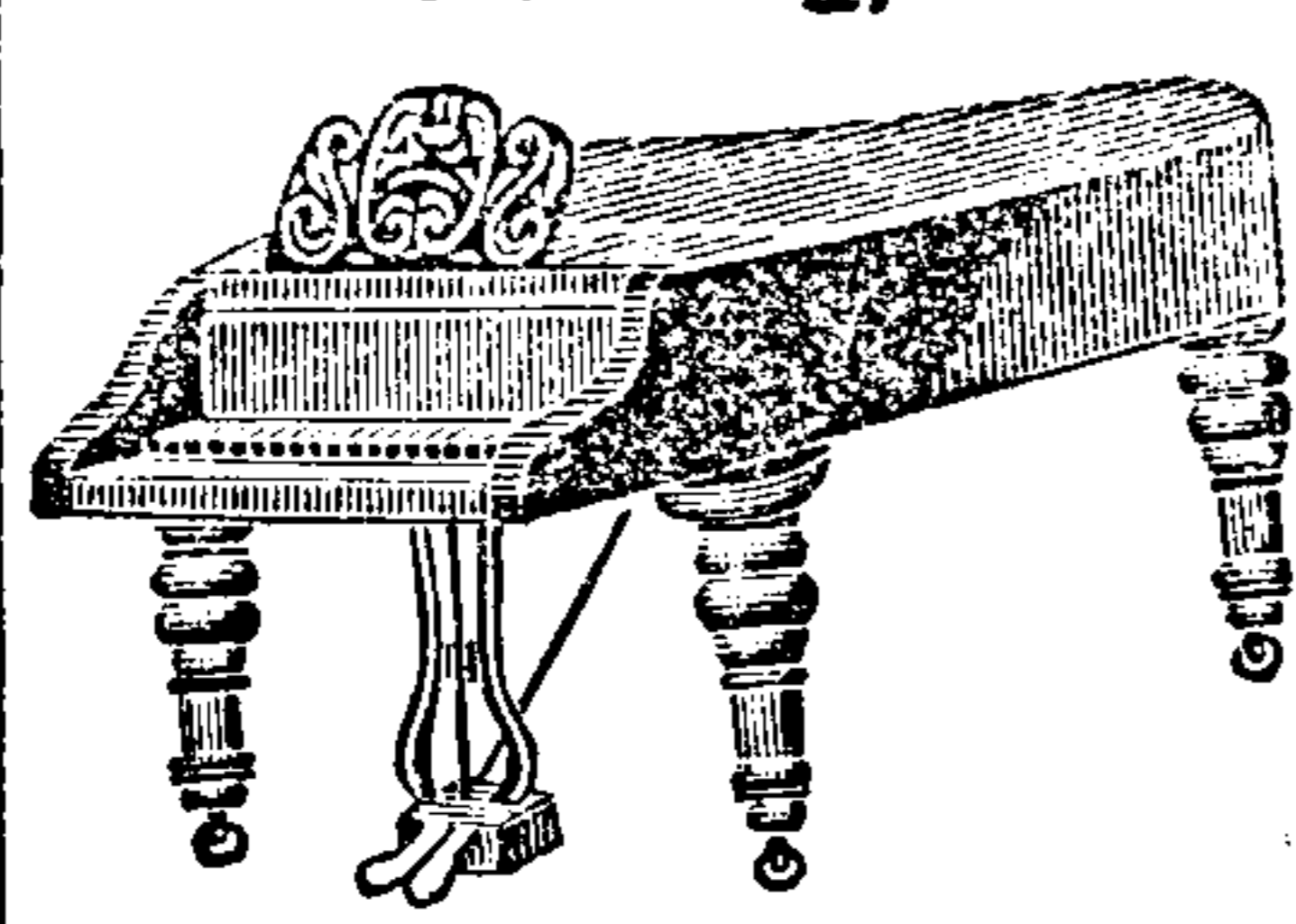
Kaufmännische Kraft,

vorherrschend Manufakturist und
Auslagenarrangeur, geübten Alters,
der deutschen und slowenischen Sprache
vollkommen mächtig, intelligent und
redgewandt, mit Platzkenntnissen
sucht passende Stellung. Widmet
sich auch anderem ständesgemäßen
Berufe. Gefäll. Anträge erbeten
unter „R. W. 150“ an die Werb.
d. Bl. 719

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in Schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Roch & Korselt, Böhl & Heymann,
Reinhold, Pawlet und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Bade- und Klosett- Einrichtungen

jeder Art billigst bei

Alois Riha jun.

Marburg, Gerichtshofgasse 28

beh. Konz. Installationsgeschäft für
Gas- u. Wasserleitung, Baupfengerei
Telephon 136/VIII.

Nett möblierte, separierte

Zimmer

Gassenseite, sogleich zu vermieten.

Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Kunsteis- Verkauf

bei

Anton Kleinschuster

Herrengasse 12. 1370

Im Kurorte

Rohitsch-Sauerbrunn

ist ein Bauplatz billig zu verkaufen.

Anzufragen Tegethoffstraße 30, in
Marburg. 1463

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per-
sonen jeden Standes (auch Damen)
bei 4 K monatlicher Rückzahlung,
mit und ohne Giranten durch

Neubauer's

behördl. Konz. Eskompte-Bureau,
Budapest, VIII., Verlocci utca 18.
Retourmarke erbeten. 1434

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg

Herrengasse 12. 3887



Krawatten

in grösster Auswahl
sowie sämtliche
Herren-Artikel

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

MARBURG

Apfelmost

einige Startin zu verkaufen bei
Feldbacher in Wildhaus. 1527

Wohnung

mit 3 Zimmer samt Zugehör ab
1. Juli oder August an ruhige
Partei zu vermieten. Kokoschinegg-
allee 119. 1525

Arbeitsfreudiger, 31jähriger,

gebildeter Mann

mit erstklassigen Referenzen bittet
um Stellung. Derselbe ist kauf-
männisch vollkommen verfertigt und
vielseitig verwendbar, mit ein-
facher und doppelter Buchführung
vertraut und in allen Comptoir-
arbeiten bestens bewandert. Adresse
erbeten an d. W. d. Bl. 1516

Aviso.

Verkäufer von Realitäten,
Güter, Villen, Fabriken und Ge-
schäften jeder Art erzielen den
schnellsten Verkauf durch den größ-
ten Käuferverkehr durch die Admini-
stration des Fachblattes „Berein für
militär-humanitäre Zwecke

Öster.-ung. Invalidendank

unter Protektorat Sr. k. u. k. Hoheit
Erzherzog Franz Ferdinand Eske
Wien I., Nibelungengasse 7.

Liegt in der ganzen Monarchie auf.
Kostenfreier Besuch unserer fachkun-
digen Vertreter. Keine Provisions-
gebühr.

Ein gutgehendes 1101

Kaltgeschäft

samt Realität, an der Bezirksstraße
zwischen Beitaun und Marburg, ist
samt Zugehör um 12.000 Kronen zu
verkaufen. 4000 Kr. können liegen
bleiben. Anzufragen in W. d. Bl.

Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumenstraße.

An Sonn- und Feiertagen
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Maler- und Anstreichergehilfen

werden aufgenommen bei Johann Novak, Welden am W.

Wenn sich früher jemand den Magen verdorben hatte, wenn
er am Appetit oder Stuhlbeschwerden und daraus entstehendem
Magenbrennen, Magenweh, oder an Kopfschmerzen litt, oder wenn
er sehr fett wurde, war er gezwungen, Bitterwässer von abscheulichem
Geschmack einzunehmen, welches sehr häufig sein Magen nicht
einmal vetrug und das ihn zum Erbrechen zwang. Jetzt ist es un-
nötig sich zu martern, denn der Geschmack der

Inda-Bonbons

ist äusserst angenehm, ihre Wirkung jedoch besser als die aller bis-
her existierenden Abführ- und Magenstärkungsmittel. Nicht nur Er-
wachsene, sondern auch Kinder nehmen sie sehr gerne ein, ja sogar
Säuglingen können sie verabreicht werden. Wenn man vor dem
Essen 1-2 Stück Inda-Bonbon zu sich nimmt, so findet in 1 oder 2
Stunden jede Stuhlverstopfung, so stark sie auch sein möge, ohne
Eintreten von Krämpfen oder gewaltsame Anstrengungen ihre Ende.
Wenn man jedoch nach dem Essen 1 Stück Indabonbon einnimmt,
so wird der Magen ausgezeichnet verdauen, der Appetit sich gewaltig
steigern und Stuhlverstopfung niemals vorkommen. Wenn man Magen-
brennen oder saures Aufstossen spürt, so macht dem ein Indabonbon
sogleich ein Ende. Diejenigen, welche übermässig fett geworden sind
und magerer werden wollen, sollten eine gewisse Zeit regelmässig
die Indabonbons gebrauchen und werden in kurzer Zeit deren aus-
gezeichnete Wirkung erproben. Da jedoch die Grundlage unserer
Gesundheit in der regelmässigen Tätigkeit des Magens liegt, weil
dieser die zu Ernährung bestimmten Speisen aufnimmt, und dieselben
verdaut, in Form von Blut in den Körper gelangen lässt, sollten
wir ständig Indabonbons gebrauchen, damit unser Magen immer in
Ordnung sei.

Überall zu haben!

Preis eines Päckchens (10 Stück) 40 Heller.

Hergestellt von **Alexander Balazsovich's** Sepsiszentgyögyer
Kronenapotheke und Fachlaboratorium zur Verabreichung Sieben-
bürger Heilprodukten in Sepsiszentgyörgy.

Haupt-Niederlage: Budapest, VIII., Josef-utca 35-37.

Wundervolles
Klima

MONTE CARLO

Angenehmster
Aufenthalt

Von Marburg in 25 Stunden.

Mein
Eierkonservierungsmittel
„Tix“

wird von allen sparsamen Haus-
frauen mit Freuden begrüßt, da
man mit demselben Eier über ein
Jahr frisch erhalten kann, ohne daß
dieselben einen Geschmack annehmen.
Das Verfahren ist höchst einfach
und kostet eine Flasche nebst genauer
Gebrauchsanweisung K. 1.80. Nur
erhältlich bei

M. Wolfram, Drogerie
Obere Herrengasse.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehl ich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),
wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und
Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Globin
bester Schuhputz

*gibt Schuh u. Stiefel
schönsten Glanz
erhält das Leder
weich u. ganz.*

überall erhältlich

Apotheker A. Thierry's Balsam



(Gesetzlich geschützt.)
Allein echt mit der Nonne als Schutzmarke.
Wirksamst gegen Magenkrämpfe, Blähungen, Ver-
schleimung, Verdauungsstörungen, Husten, Lungen-
leiden, Brustschmerzen, Heiserkeit etc. Außerlich
wundereinigend, schmerzstillend. 12 kleine oder
6 Doppelfl. oder eine große Spezialfl. K. 5.—.

Apotheker A. Thierry's allein echte Centifoliensalbe

zuerlässigst wirkend bei Geschwüren, Wunden,
Verletzungen, Entzündungen noch so alten aller
Art. 2 Dosen K. 3.60. Man adressiere an die
Schutzengel-Apotheke des
A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.
Zu bekommen in den meisten Apotheken.

Neuester größter Erfolg!
Garantiert 120 Liter per Stunde leistet der Milchseparator
„DIABOLO“
und kostet nur Kronen 125.—.

**Schärfste Entrahmung.
Leichtester Gang.
Einfachste Konstruktion.**

Man wende sich an
Ph. Mayfarth & Co.
Fabriken landwirtsch. Maschinen, Eisengessereien und Dampfhammerwerke
Wien II., Taborstrasse 71. 1055
Wiederverkäufer und Agenten gegen hohen Rabatt erwünscht.
Reflektanten erhalten den Separator auf Probe.

Ziegelwerke Leitersberg

offerieren für das Jahr 1910 pro 1000 Stück ab Werk:

Erste Klasse:		Zweite Klasse:	
Strangfalz	76 K	Strangfalz	60 K
Pressfalz (nach dem Wiener-berger Originale)	86 K	Pressfalz	70 K
Biberschwanz	50 K	Biberschwanz	30 K

Maschinmauer- u. Pflasterziegel 32 K pro Mille
Auf den m² gehen 15 Stück Falzziegel und 25 Stück Biberschwänze.
Billigster Prämiensatz der Feuerversicherungen.

Mit „Keil-Lac“ gelbbraun oder grau
Streich man den Boden — merkt genau!
Und für Parketten reicht 'ne Büchse
Alljährlich von Keil's Bodenwische.
Waschtisch und Türen streich ich nur
Mit weißer Keil'scher Glasur.
Für Küchenmöbel wählt die Frau
Glasur in zartem, lichten Blau.
Zwei Korbfauteuils, so will's die Mod'
Streich ich in Grün — den andern Rot.
Das Mädchen selbst gibt keine Ruh'
Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh',
Und murmelt, weil ihr das gefällt:
„Der Haushalt, der ist wohl bestellt!“

Stets vorrätig bei:
S. Willebeck in Marburg.

Arnfeld: J. Steinwender.	Mahrenberg: E. Rohlf.
Gilt: Gustav Stiger.	Markt-Lüfer: Ad. Elsbacher.
Deutsch-Landsberg: Purlart- hofer.	Mureck: Johann Plaker.
Gibswald: R. Kieslinger.	Pettau: J. C. Schwab.
Graz: Alois Ahmann.	Radersburg: Brüder Urah.
Laufen: Franz Haber Petel.	Rohitsch: Josef Verlisg.
Lichtenwald: Alois Wagner.	St. Marein: Joh. Löschnigg.
	Wilson: Friedrich Unger.

Herren-Wäsche

nur bester Qualität und
feinster Ausführung, fertig
und nach Maß, empfiehlt

Otto H. Köllner
„zum Königsadler“, Herrengasse Nr. 7

Stets das Beste in Herrengasse
Fragen und Aufträgen prima-Mache

Alleits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder
Einkauf im Schirmgeschäfte Alois Sobacher, nur Herrengasse 14
bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.

Sting & Krämer

Achtung!
Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Leinwand
für Wäsche, Herrenwäsche in nur
guter Qualität, empfiehlt zu mög-
lichst billigsten Preisen A. Wessiat,
Draugasse 4. 1422

Kleiner Besitz
Schönes Haus, 2 1/2 Joch Grund, bei
der Station Spielfeld. Anzahlung
3200 Kronen. Anz. u. Z. Tegethoff-
straße 28, im Geschäft. 1466

Lotterie zu Gunsten des Vereines „Säuglingschutz“.
Letzter Monat. Ziehung unwiderruflich 12. Mai 1910.
Haupttreffer 60.000 Kronen Wert
7173 Treffer. Ein Los 1 Krone.
Die ersten drei Haupttreffer im Werte von Kr. 60.000, K. 5000, K. 2000,
werden auf Verlangen der Gewinner nach Abzug der Gewinnsteuer
auch in 1147

Barem Gelde
ausbezahlt. Lose sind erhältlich in allen Tabak-Trafiken, Lotto-Kollek-
turen, Wechselstuben, sowie bei der
Lotterie-Verwaltung, Wien, I. Jakobergasse 5.

Herdfabrik H. Koloseus
Wels, Oberösterreich.

An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restau-
rationen etc. Dampfmaschinen, Gaskocher und Gasherde. Zu
beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand.
Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minder-
wertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

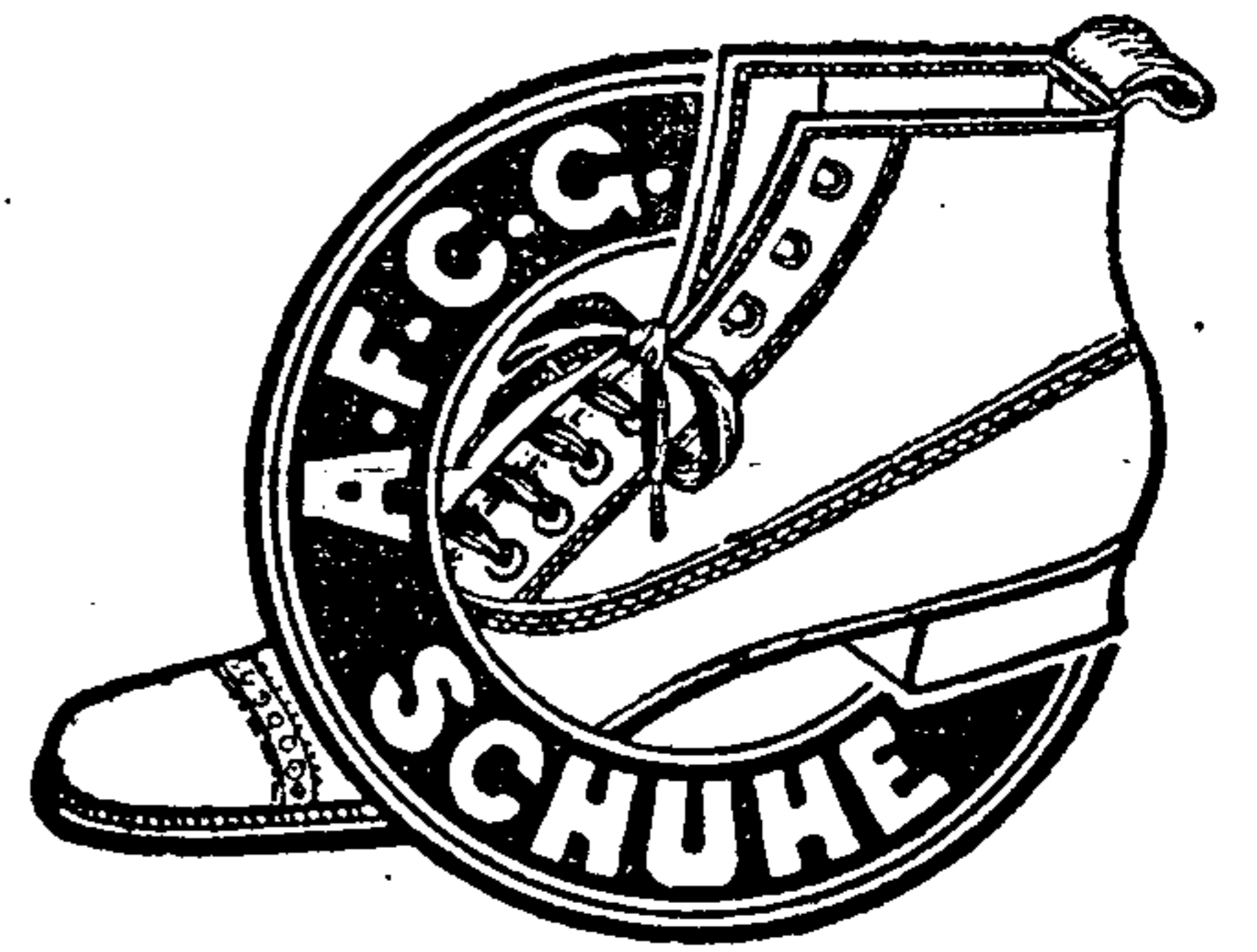
Erste Prager Musikwerke- und Orchestrionfabrik

DIEGO FUCHS

Niederlage und Vertretung: Haus Masten, Marburg, Sophienplatz 1 (Seuplatz).



UNSERE Schuhwaren



werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und verbinden tadellose Passformen mit höchster Eleganz.

120 Filialen in allen grösseren Städten des In- u. Auslandes. **Illustr. Kataloge portofrei** Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.

Spezialität: **ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.** Größte Auswahl von Schuhwaren jeder Art in anerkannt vorzüglicher Qualität.
Original Goodyear Welt, der beste Schuh der Gegenwart
Marburg, Burggasse 10.



SINGER

Familien-Nähmaschinen sind die nützlichsten Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
 Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ angebotenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Modistengeschäft

„zur Wiener Mode“

Viktringhofgasse 19

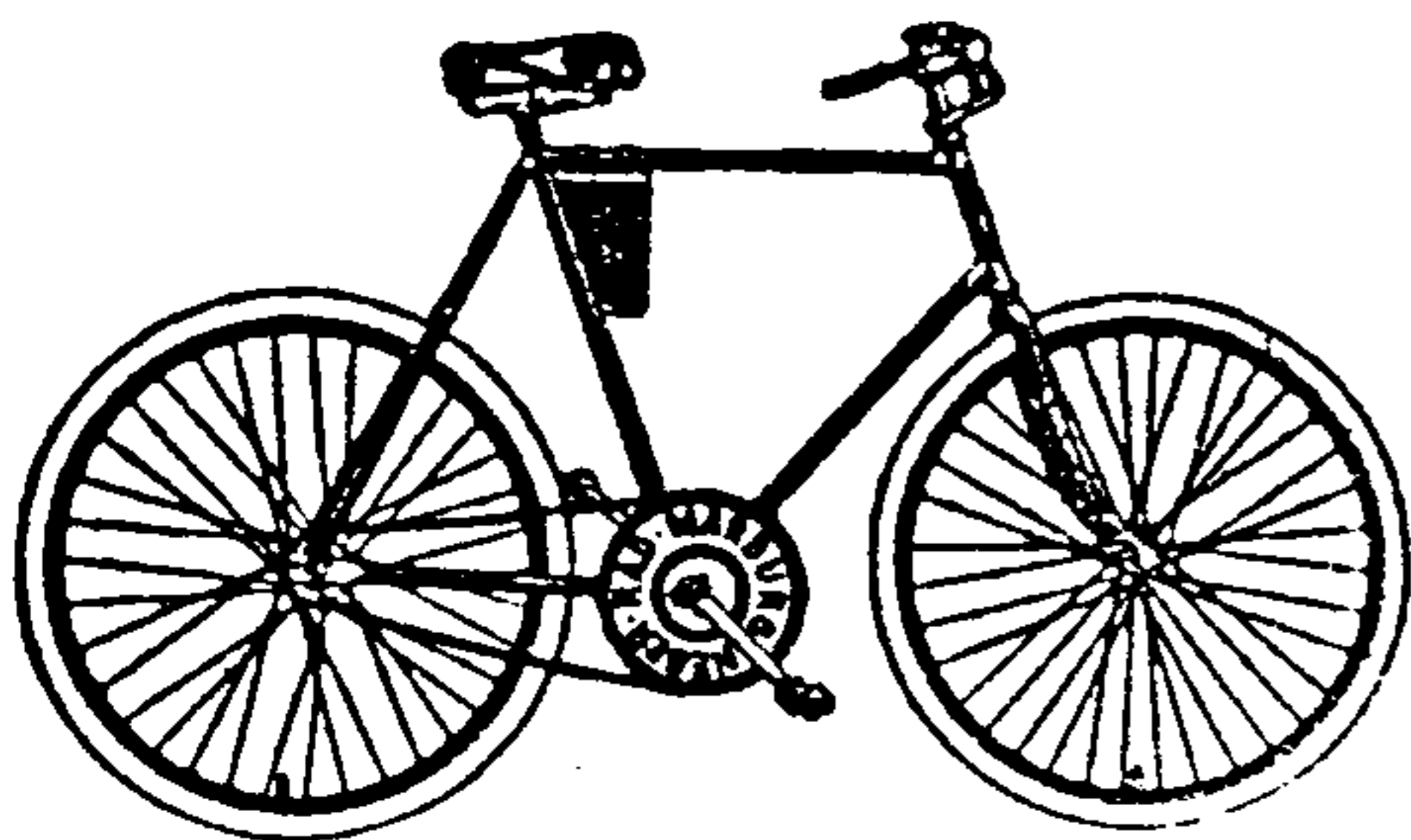
empfehlen zur Frühjahrs- und Sommersaison das Neueste in Damen- und Mädchenhüten!

Modernisierungen in größter Auswahl. Trauerhüte in größter Auswahl. Modisten-Zugehörartikel.

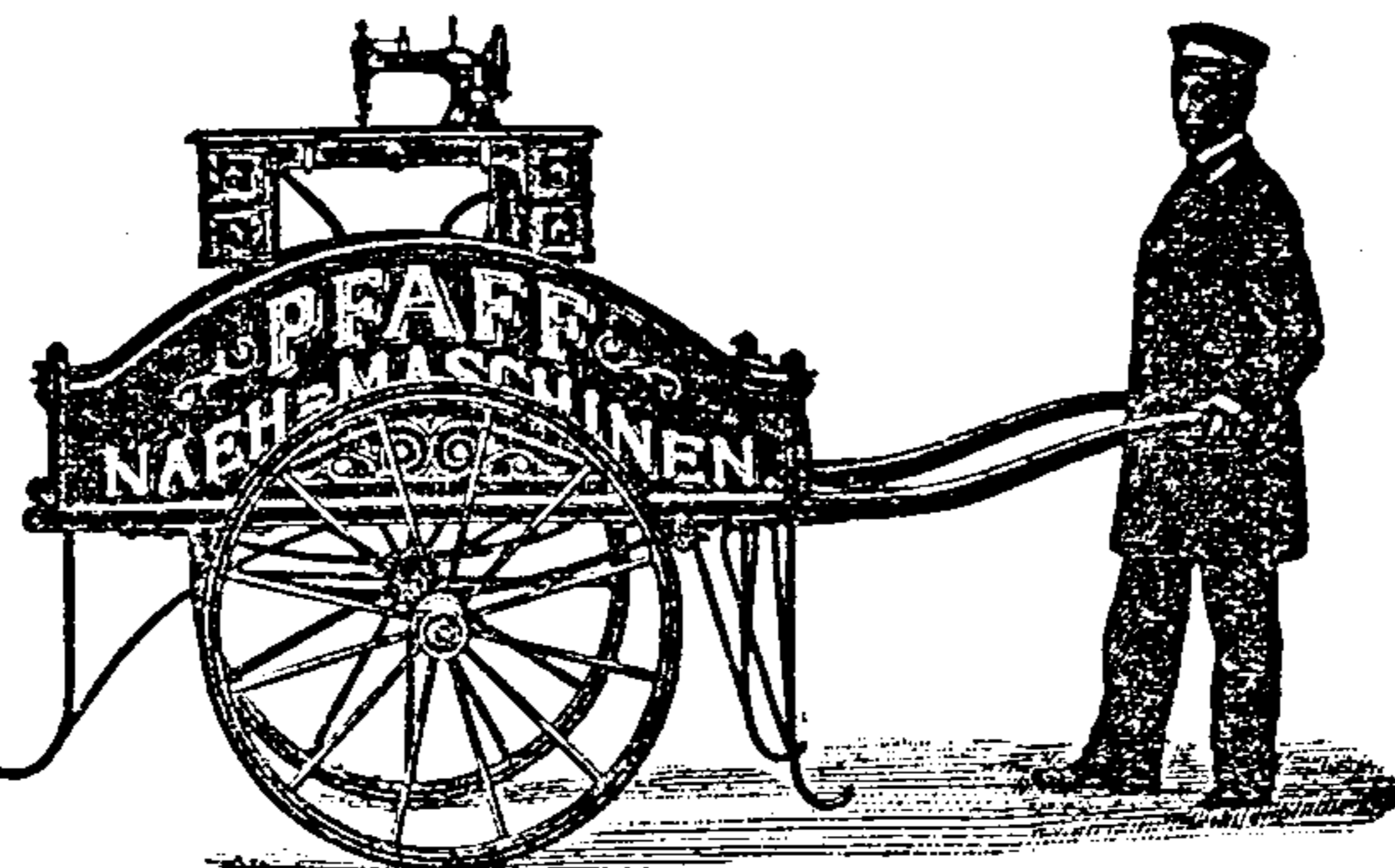
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

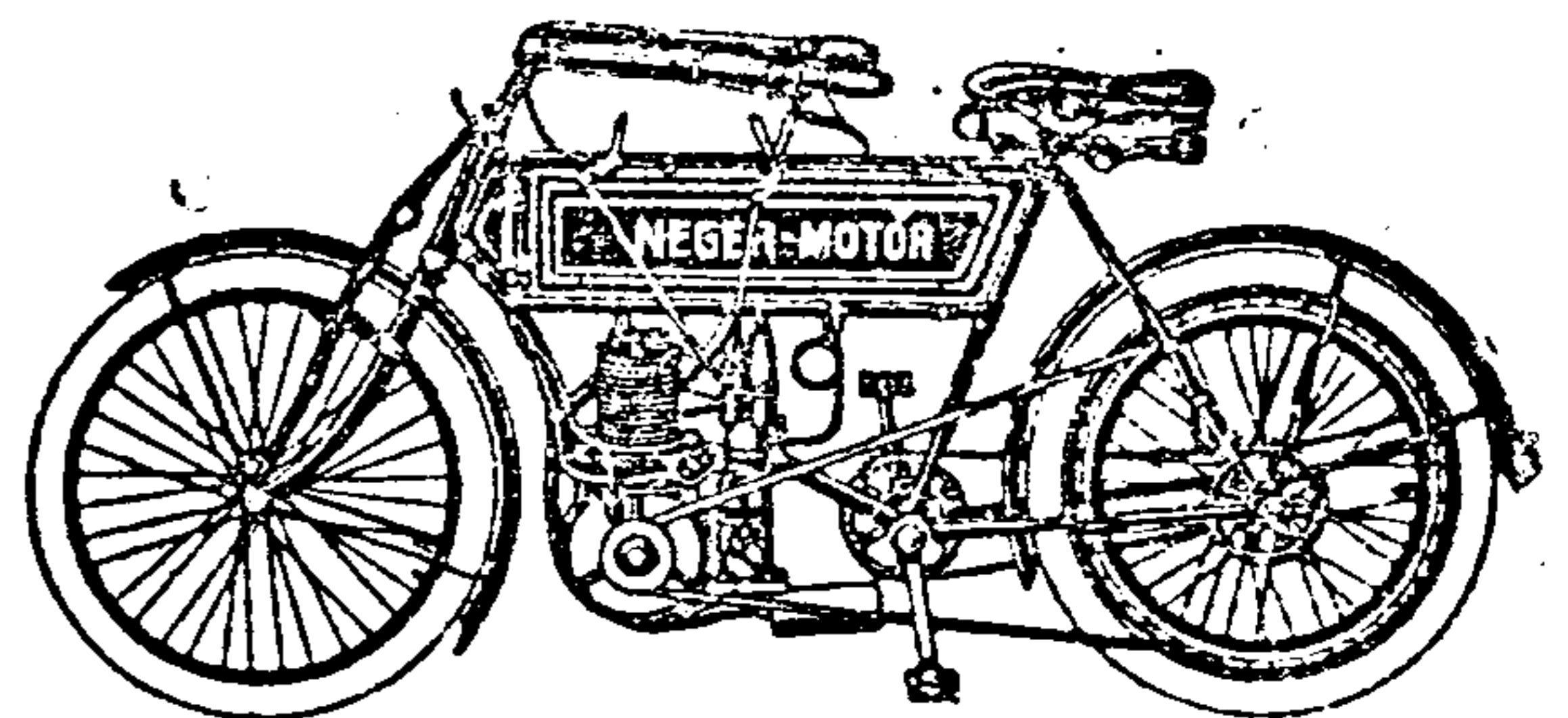
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1910. Präzisions-Kugellager. Freilaufträder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekanntesten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastizylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Dele, Nadeln etc. etc. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlen von seinen erprobten, gefällten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-Zackenziegel, Pressfalz (nach dem Wienerberger Original erzeugt), Strangfalz- u. Biberschwanzziegel

zur geeigneten Abnahme. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonnenigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. **Telephon Nr. 18.** Hochachtend

Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Vertreter in den einzelnen Ortschaften werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — Verkaufsstellen in Marburg: Roman Bachner's Nachfolger, Postgasse und Ferdinand Rogatsch, Reiserstraße 26. 2874

Eigenbauwein

in versiegelten Flaschen per Liter 56 S., Riesling 72 S. empfiehlt 1445

S. Fontana jun., Tegethoffstraße 23.

100.000

veredelte Weinreben

von grünen Sylvaner, Wälschriesling, Burgunder (weiß), Mosler (gelb) und Gutedel (weiß und rot) per 100 Stück (prima) 16 Kronen, Sekunda-Reben 12 Kr. Eigenbauweine, weißen, roten, schwarzen, per Liter 30 bis 40 Heller ab Bahnhof Gaidenshaft, Küstenland, Josef Gotié, Weingartenbesitzer, Oberfeld bei Wippach, Krain. 1265

Ein Haus

1 Stock hoch, nächst dem Rärntnerbahnhof, mit Gemischtwarengeschäft, ist wegen Kränklichkeit der Besitzerin sofort zu verkaufen. Anfrage in der Berrw. d. B. 1218

Zum Anstricken

werden Soden und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiviert. Mechanische Strickerei, Tegethoffstraße 24. 2552

Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbständiger Existenz trachtet, wer Geld

verdienen will, schreibe sofort eine Postkarte an Industrie-Werk, Inzersdorf 41 bei Wien und verlange Gratiszusendung eines Kataloges. „Meine Existenz verdanke ich Ihnen“. Sg. M. i. N., Bedaure Ihre wertere Adresse nicht schon früher erfahren zu haben“. F. S. i. W. Ähnliche Kundgebungen Tausende.

Zu verkaufen

hat der Tischlermeister Johann Schaffaritsch in der Gerichtshofgasse 14 eine komplette harte Schlafzimmereinrichtung, eigene Erzeugung und sehr billig. 1501

Realität 1508

mit Acker, Wiesen, Waldungen, eine Stunde von Marburg, Schätzungspreis 12.600 Kr., 5000 Kr. können liegen bleiben. Anfrage bei Matth. Emmerschitz in Lendorf 22 bei Marburg.

Neugebautes

Zinshaus

im Zentrum der Stadt, steuerfrei, ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Raghstraße 19, 1. Stock. 1361

Blusen,

Schossen, Kostüme, Damenwäsche, fertig oder nach Maß, bekannt sehr billig bei M. Bessiat, Domgasse 2.

Schönes, fast neues

Fahrrad

ist zu verkaufen. Anfrage in der Berrw. d. B. 1544

Unmöbliertes, schönes reines

Gassenzimmer

ohne Gegenüber zu vergeben. Obere Herrengasse 52, 2. Stock. 1512

Zu vermieten

großes Zimmer und Küche an ruhige kinderlose Partei. Färbergasse 8. 1548

Sulzegger Sauerbrunn

Hauptniederlage Marburg, Domplatz 6. 5284

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1910.

Ein Coupon 1 Coupon 7 Kronen
Meter 3-10 lang, 1 Coupon 10 Kronen
kompletten 1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug 1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet) 1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur 1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.— sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte genießt die Privatkundschaft große Vorteile. Infolge bedeutenden Warenumsatzes stets größte Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustertreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

Obstbäume

nieder und halbhoch Birnen, Apfel, Reineclauden, Pflaumen, Mispeln

Rosen, nieder halbhoch und hoch zwei- und dreijährige Spargelpflanzen offeriert in großer Auswahl

M. Kleinschuster, Marburg.

1 Liter

Rittersberger Riesling 80 Heller aus den Kellereien des Herzogs von Parma. Bei Abnahme von 5 Liter franko ins Haus.

Franz Tschutschek Spezialdelikatessenhandlung, Herrengasse 5.

1 Liter

Rittersberger Mosler 72 Heller aus den Kellereien des Herzogs von Parma. Bei Abnahme von 5 Liter franko ins Haus.

Franz Tschutschek Spezialdelikatessenhlg. Herrengasse 5.

Para

beis in Dosen, sehr ausgiebig und hochrein zu 50 S., 80 S. u. R. 1.50 per Dose

Franz Tschutschek Spezialdelikatessenhandlung, Herrengasse 5.

Pri m s e n k ä s e ! !

hochrein, mild, sehr fett, empfiehlt

Franz Tschutschek

Spezialdelikatessenhandlung, Herrengasse 5.

Prima Weißkalk, Portland- und Roman-Zement, Strangfalz,

Preßfalz- und Uberschwanzziegel aus der Leitersberger Ziegelfabrik offeriert billigst Ferd. Rogatsch, Zementwaren-Erzeugung u. Baumaterialienhandlg., Riserstraße 26.

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

als bestes Blutreinigungsmittel.

Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Eingetragen in die offizielle Pharmakopie des Königreiches Italien.

Man verlange ausdrücklich auf ärztliche Verschreibung in sämtlichen Apotheken unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der schwarzen Unterschrift: Girolin Pagliano.

Man hüte sich vor Verfälschungen, welche unwirksam sind. Alln weiteren Auskünfte erteilt die Firma

Prof. Girolamo Pagliano in Florenz,
Via Pandolfini. 1266

Grösste Auswahl moderner Herren-Hemden Kragen Krawatten Socken Taschentücher Herren-Schuhe **Gustav Pirchan**

Empfehle meine anserlesenen guten Naturweine! Weißweine:

Gamsjer 1909	per Liter K.	—56
Sauritscher 1908	" " "	—72
Klein-Sonntag 1908	" " "	—80
Francheimer Riesling 1908	" " "	—96
" Muländer 1908	" " "	120
Radkersburger, Kerschbacher 1908	" " "	—96
Roth- und Schwarzweine:		
Strianer	per Liter K.	—64
Dalmatiner (Blutwein)	" " "	—64
Willanher	" " "	—80
Refosko (süß)	" " "	120

Von 1 Liter aufwärts über die Gasse billiger. Achtungsvoll 1235

Maria Werhonig, Gastwirtin, Hauptplatz 7.

Strümpfe u. Socken

sowie sämtliche

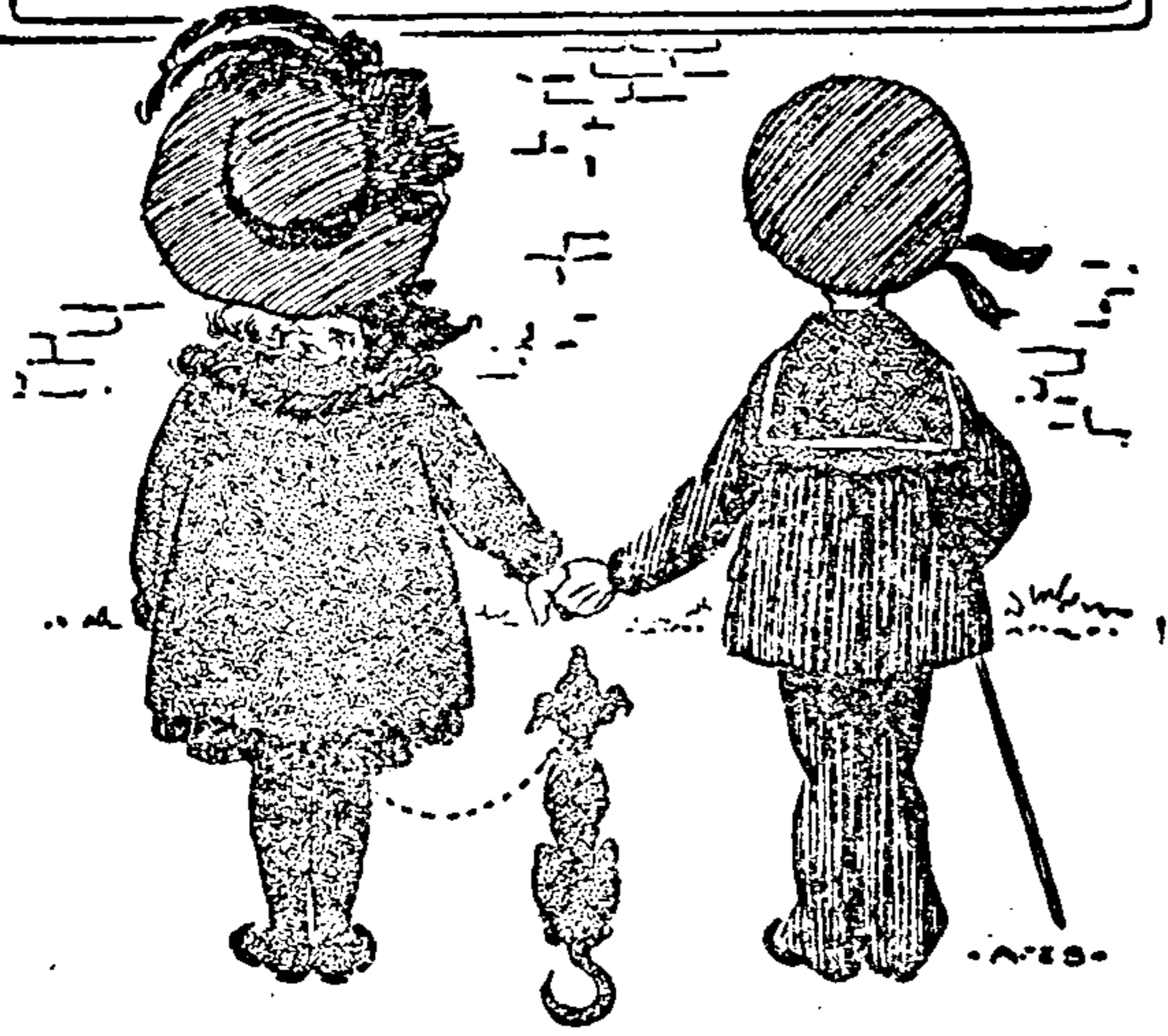
Wirkwaren-Artikel

kaufen Sie anerkannt am besten nur in der mechanischen Strickerei

„zum Königsadler“, Herrengasse 7

Zum Anstricken, Anwickeln wird angenommen

SUNLIGHT SEIFE



„Nach unserer Hochzeit werden wir sie auch verwenden!“

Man wasche die zarte Haut der Kinder ebenso wie die Kinderwäsche stets nur mit SUNLIGHT SEIFE, da dieselbe ausserordentliche Reinigungskraft besitzt und eine absolut hygienische, aus den feinsten Rohmaterialien erzeugte Seife ist.

WASCHEN OHNE JEGliche ZUTAT.
Ueberall erhältlich in Stücken zu 10, 20 und 40 Heller.

Generalvertretung für Steiermark u. Kärnten: Josef Wenzel, Marburg.

Gashaus-Verpachtung.

Das Gashaus am See

ist ab 1. Juli 1910 zu verpachten. Nähere Auskünfte erteilt der Eigentümer Anton Badl. 1380

En gros en detail.

W Dalmatinische Weinhandlung ::

In keiner Familie darf ein Glas guten Weines fehlen. Vorzüglicher echter alter Wein in je drei Qualitäten, blutroter und weißer Wein, gegen Blutarmer und gegen Verkühlungen, vorzüglicher Tischwein, ausgezeichnete Prosecco-Wein, welcher sich bestens auch für Schwerkranken eignet. Nachweisbare Verfälschungen werden mit 1000 K belohnt. Ausschließlicher Verkauf bei

Witwe Angela Cuitanic

Marburg a. D., Burggasse 20. 1341

Für Greisler und Wirte ermässigte Preise.

Josef Martinz, Marburg.

Moderne Kinderwagen Moderne Sportwagen.

Zufügte Preisliste gratis und franko.

Nett möbliert. Zimmer

ist ab 1. Mai zu vermieten. Naghstraße 15. 1375

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Naghstraße 8, Tür 7, 1. Stock. 1538

Eine Bonne

wird gesucht für ein fünfjähriges Mädchen. Näheres zu erfahren bei Madar Groß in Stuhlweissenburg.

Sehr fleißiges, nettes

Mädchen

welches die einfache und doppelte Buchführung versteht, auch stenographieren und maschinensreiben kann und bereits in einem Comptoir praktiziert hat, sucht Stellung als Comptoiristin, Kassierin oder andere passende Beschäftigung. Adresse in d. W. d. Bl. 1547

Tüchtiger, verlässlicher, lediger

Kutscher

wird aufgenommen bei Herrschaft Langenthal. Anmeldung Karstschwin Nr. 162. 1529

Hobelspähne

schön und billig zu verkaufen bei Thurn, Reiserstraße 6. Dasselbst ist auch eine schöne Waschwanne und eine Krautbottich aus Eichenholz abzugeben. 1453

Commis

streng solid, arbeitjam, tüchtiger Verkäufer findet dauernden Posten bei Brüder Slatwitsch in Pestau (Kurzwarengeschäft.) 1480

Schönes Haus

mit 4 Wohnungen, 1 Gewölbe und schönem Keller, Waschlüche, großem Gemüsegarten, bis 1915 steuerfrei, 6% Verzinsung, ist durch leichte Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage in der W. d. Bl. 1543

Eine zweizimmerige

Hofwohnung

an kinderlose ruhige Partei zu vermieten. Anfrage Seiler, Herrergasse 19. 1506

Einkassierer

zugleich guter Verkäufer mit kleiner Kautions findet in einem großen Warenhaus dauernde Anstellung. Offerte an die W. d. Bl. unter „Einkassierer und Verkäufer“. 1522

Heu und Grummet

verkauft Kammerer, Vitrinhofgasse. 1386

Credenz

gut erhalten, zu verkaufen, Wisnardsstraße 19, 2. Stock rechts. 1523

Zu vermieten

eine Wohnung mit 2 großen Zimmern, Küche u. Zugehör im Parterre ist an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anzusagen Badgasse 11.

Kinderloses Ehepaar

sucht ein Kostkind von 1 Jahr aufwärts aus besserer Familie. Anfr. in der W. d. Bl. 1554

Gebildetes

Fräulein

mit 20.000 Kronen Barvermögen sucht die Bekanntschaft eines Herrn in gesicherter Lebensstellung behufs späterer Ehe. Zuschriften erbeten unter „Fr. C.“ an die W. d. Bl.



Bradysche Magentropfen

mit der

Mariazeller Muttergottes

als Schutzmarke

daher Mariazeller Magentropfen genannt, sind das beste, durch 30 Jahre bewährte Mittel gegen Verdauungsbeschwerden jeder Art, Sodbrennen, Hartleibigkeit, Kopf- und Magenschmerzen, Säurebildung etc.

Erhältlich in den Apotheken zum Preise K. — 80 K. 1.40. Versand in die Provinz durch Apoth. C. Brady, Wien, I., Fleischmarkt 2/410. 6 Flaschen um K. 5.—, 3 Doppelflaschen um K. 4.50 franko.

Man achte auf die Schutzmarke mit der Mariazeller Muttergottes, rote Packung und Unterschrift *C. Brady*



Anerkannt

das

beste Nieder

Marke „Adler“

in allen Preislagen erhältlich bei

1318

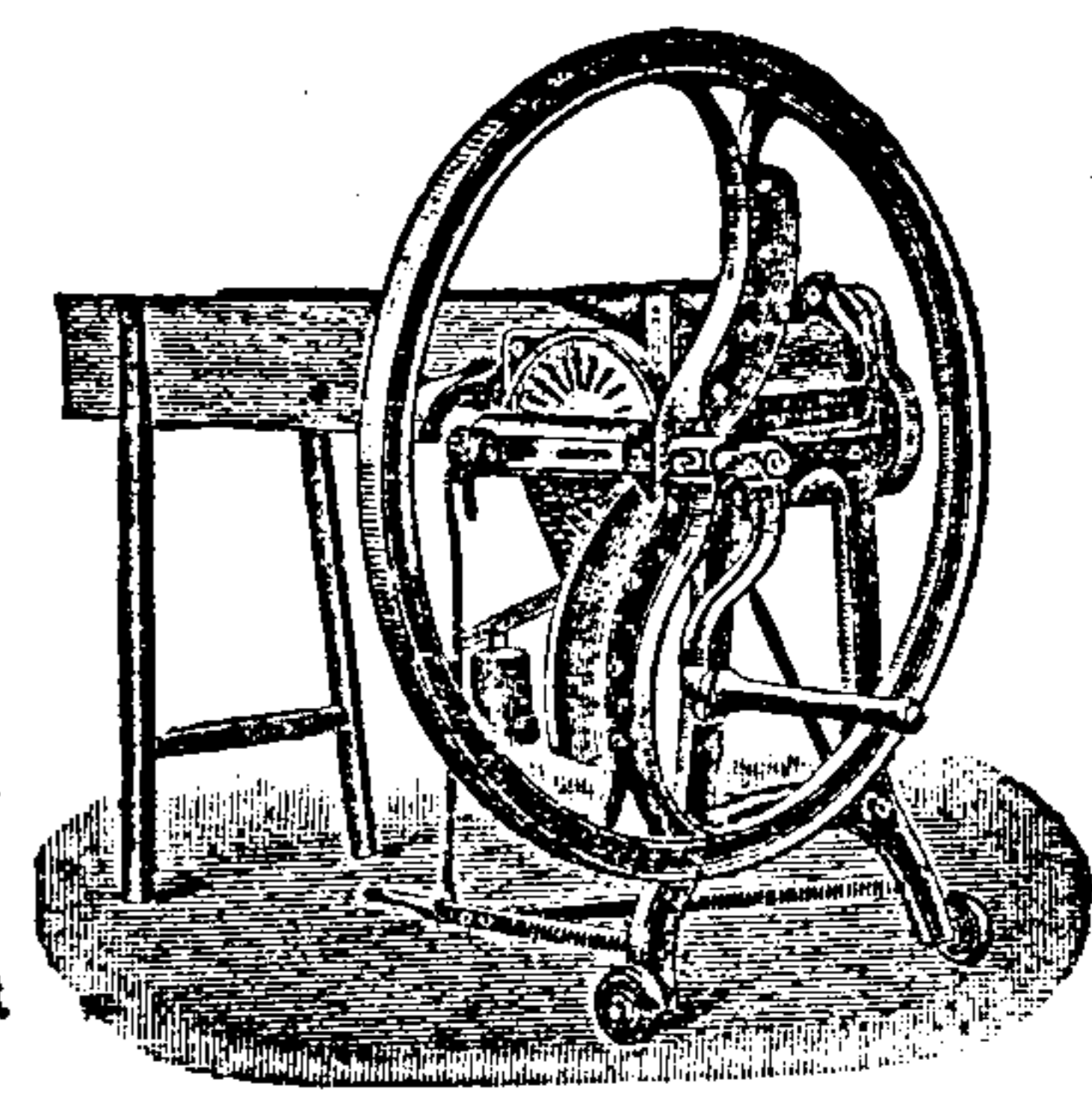
Otto S. Köllner

„zum Königsadler“

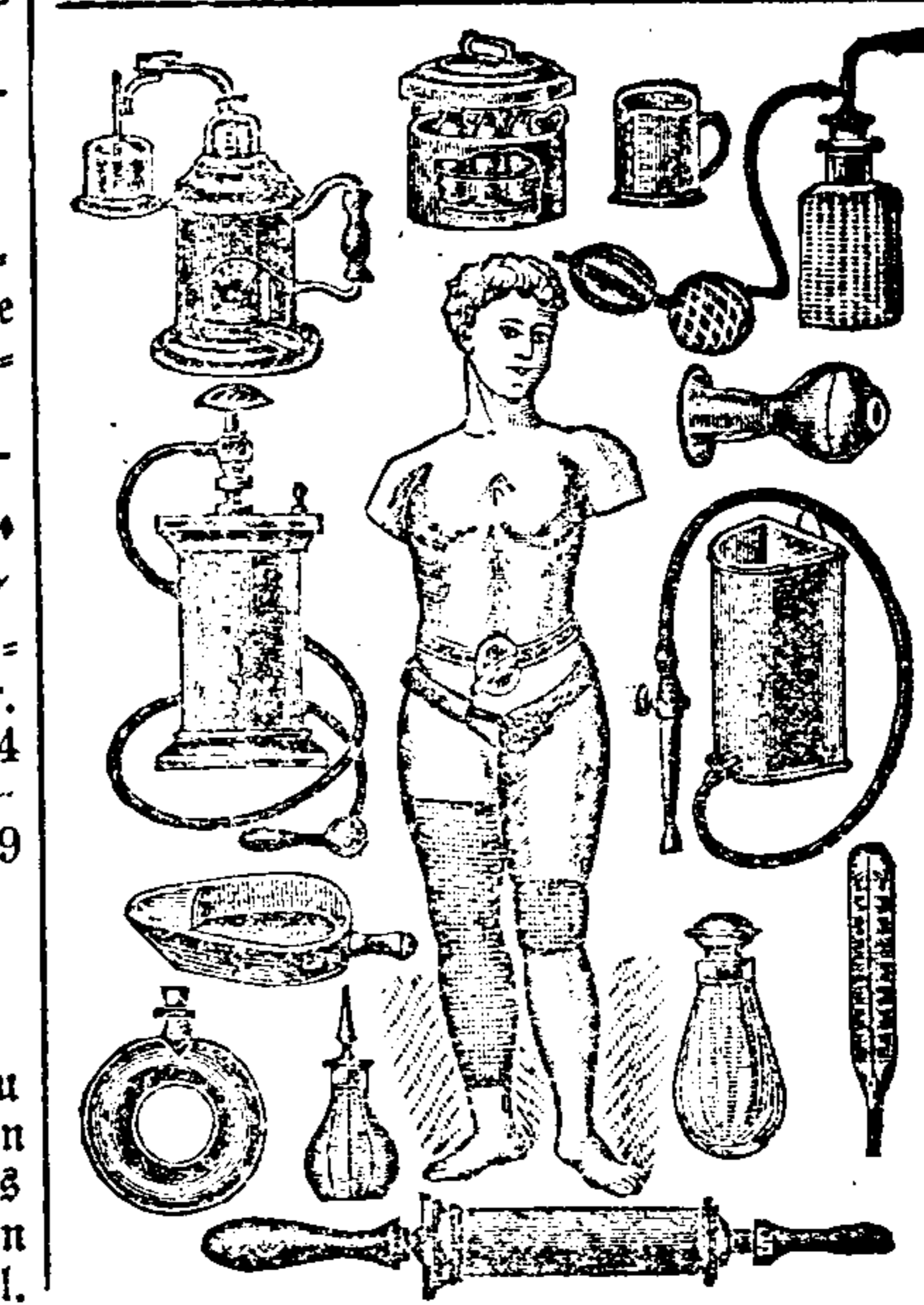
Marburg, Herrergasse 7.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf (Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Rübenschneider, Malsrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosregen, Pferdeheuschen, Handschlepprechen, Heuwender, Grasn. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Welpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.



Sämtliche Artikel zur Krankenpflege

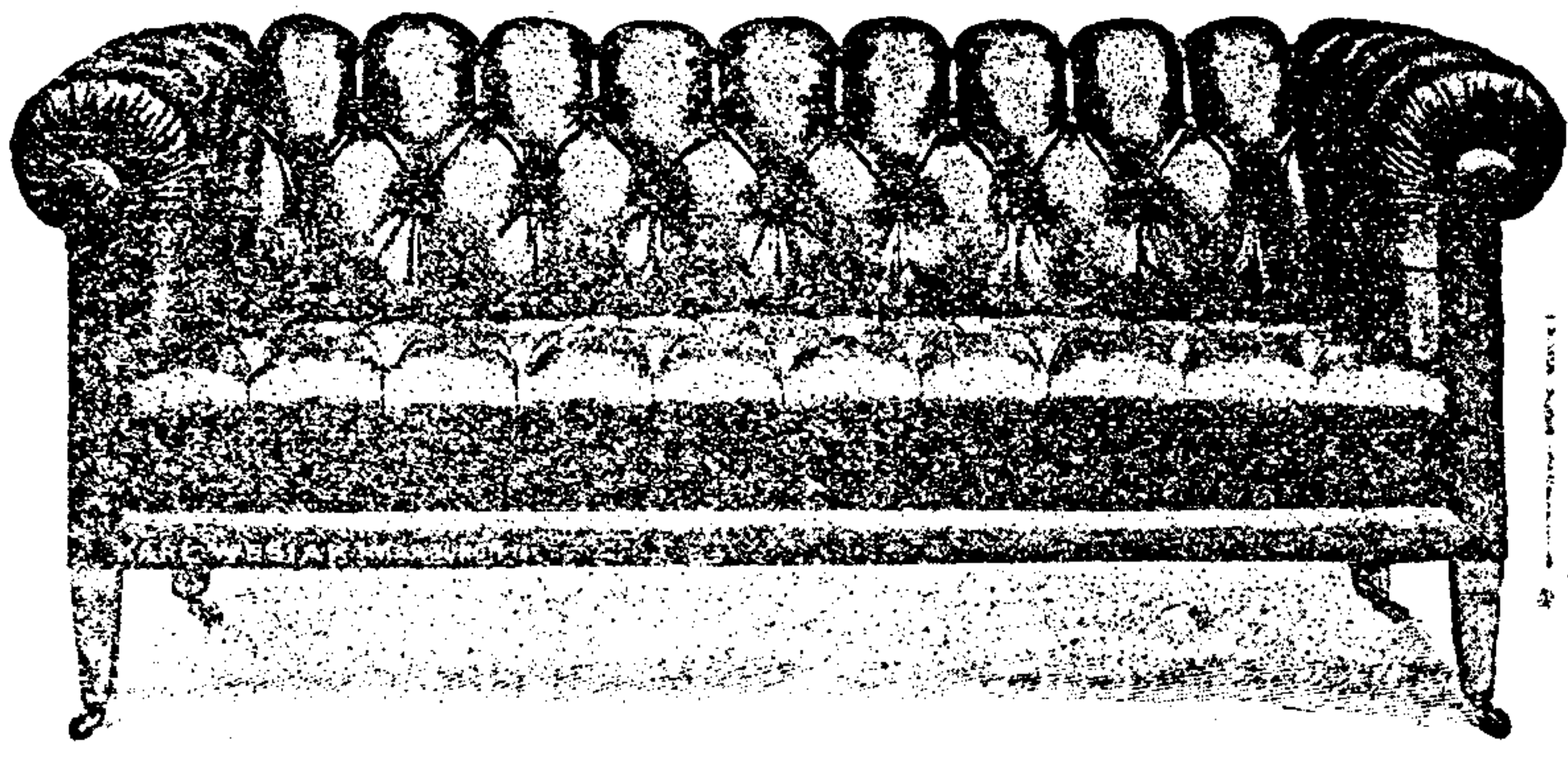
zu mäßigen Preisen findet man in der

Medizinal-Drogerie

(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Mag. Pharm. Karl WOLF

Marburg Herrergasse 17. (gegenüber Postgasse.)

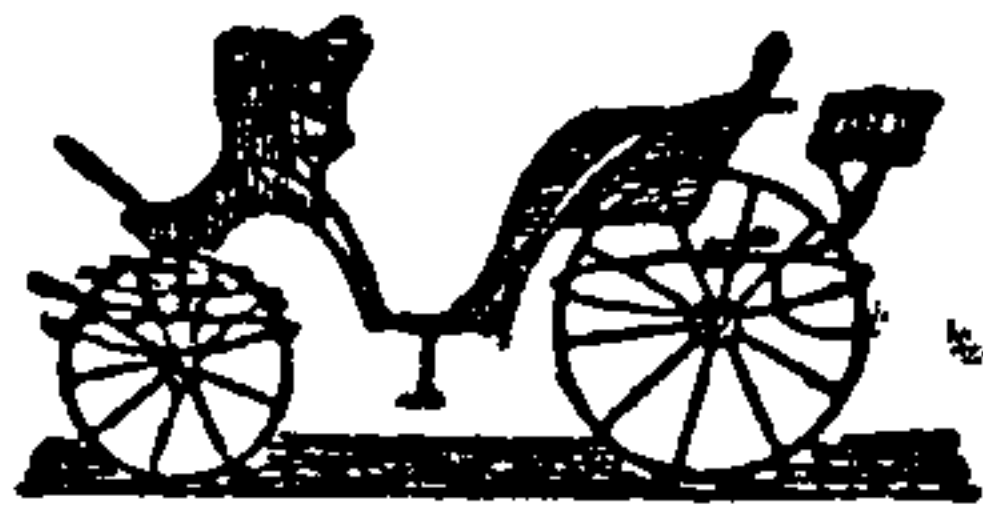
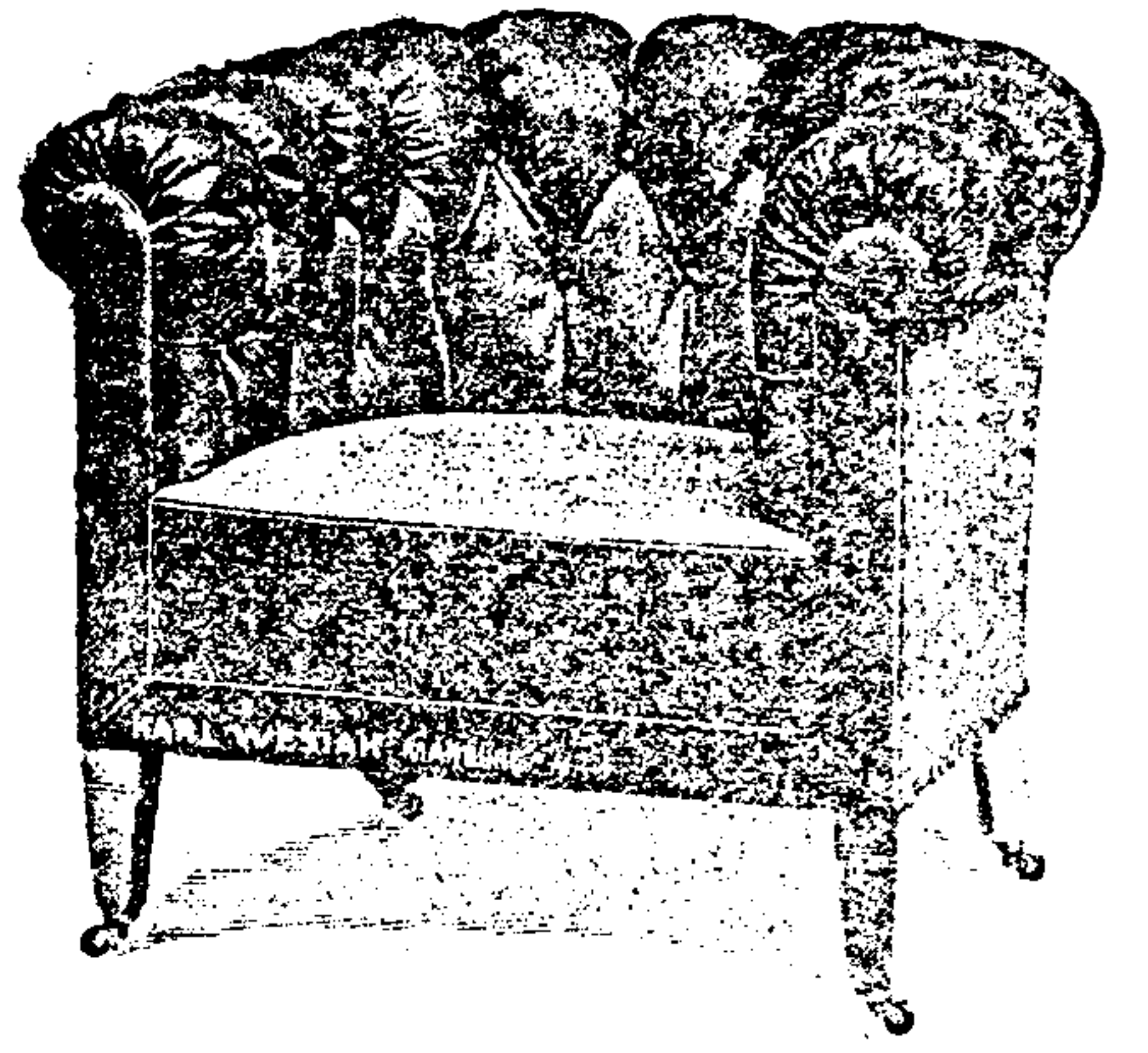


K. Wesiak, Marburg

Neuer Hauptplatz
Spezialwerkstätte für moderne
Lederpolstermöbel
Eigene Tischlerei.

Telephon Nr. 152.

Komplette Wohnungseinrichtungen.



Franz Ferk

Wagenbau-, Sattler- und Lackierergeschäft, Augasse 2
verkauft Ein- und Zweispänner-Wägen, halbgedeckt und offen, auch einen leichten Rutschierwagen. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Geschäftsübernahme.

Erlaube mir der sehr geschätzten Bewohnererschaft Marburgs und Umgebung bekanntzugeben, daß ich das seit langen Jahren bestehende

Selchergeschäft

des Herrn

G. Lehrer, Marburg, Schulgasse 4

käuflich erworben habe. Durch meine langjährige Tätigkeit in den Städten Österreichs und Deutschlands habe ich mir die nötigen Kenntnisse angeeignet und werde ich stets bestrebt sein, mit ausgezeichneten **Selch- und Würstwaren** sowie **Aufschnitten** zu billigen Preisen das sehr geehrte Publikum auf das reellste zu bedienen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Th. Müller.

WIEN Hotel Beatrix

III, Hauptstraße 10, Beatrixgasse 1
nächt dem Ring und Stephanplatz. Vollständig neu renoviert. Transenal-Quartiere. Tel. 3995. Josef Romy, Besitzer. 813

Gelegenheitskauf.

Alois Krainz, Kaufmann, Ziegelei- und Weingutsbesitzer in **Puttenberg** hat zirka 300 Hektoliter garantiert echten steirischen **Slivowitz**, **Treber-** und **Geläger-Brantwein** eigener Brennerei sowie größere Partie gute alte **Eigenbauweine** von besten Gebirgen aus den Jahrgängen 1900, 1905, 1906, 1907 u. 1908 billigt abzugeben. 1454

Gleichzeitig empfiehlt er auch seine aus Prima Tonerde erzeugten **Strangfalzziegel** (Patent Steinbrück) und dient auf Wunsch gerne mit Preis und Muster.

Rheuma Gicht Ischias

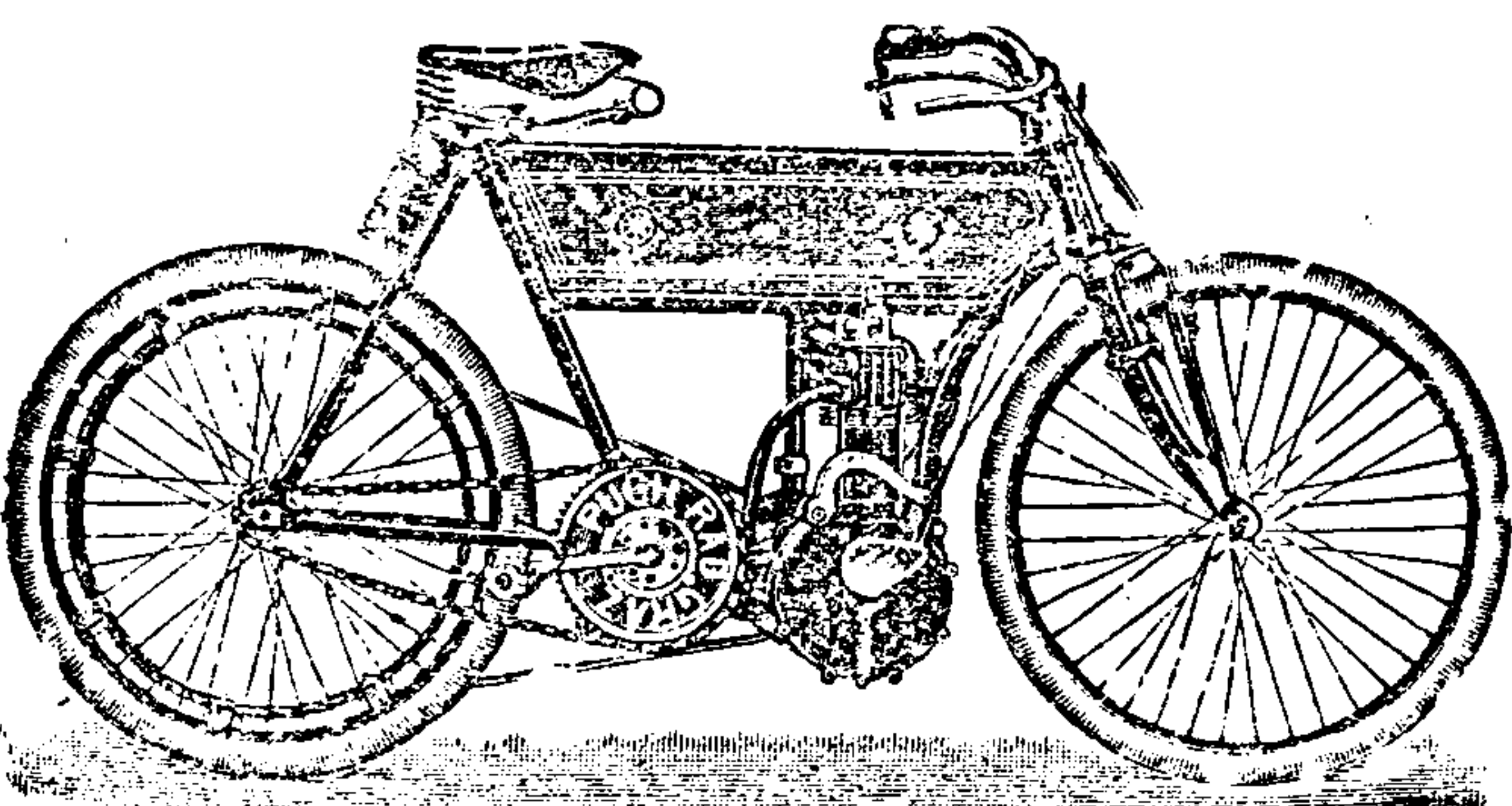
1. April bis 1. November geöffnet.
Billige Preise wie bisher trotz zeitgemäßer Neuerungen. 1. September bis 1. Juni 25 Prozent Ermäßigung.
Wunderbare Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35-41% Celsius.

Krapina-Töplitz

Thermalwasser-Trinkkur. Thermalwassersand. Frequenz 6000 Personen. Kroatien (kroatische Schweiz). Bassin-, Marmor-, Douche-, Schlambäder **Fangotur**, Sudarien. Prospekte, Auskünfte durch die Badeverwaltung und Badearzt Dr. Mai, richtige Adresse nur **Krapina-Töplitz**, Kroatien.

Kurhaus, 200 komf. Zimmer, prachtv. Park, Terrasse, Renn- u. Leses- (alle Zeitungen), Billard-Saal, Ständ. **Militär-Musik**. List, Telephon, Automobil-Garage, Autovermietung. Auf Bestellung beim Badeinspektor Pferdewagen und Privatautomobile in jeder beliebigen Station. 1330

In der Bahnstation **Rohitsch** (Weigstation der Südbahnstrecke Wien-Triest.) Anschluß **Automobil-omnibus** beim Zug. Fahrzeit eine Stunde. In der Bahnstation **Babof** Anschluß am **Automobilomnibus** bei den Zügen. Fahrzeit 20 Minuten.



Herrliches Jagdgewehr Laucafter Nr. 16

samt Futteral, gut eingeschossen, fast neu, Anschaffungspreis 180 Kr. ist um 70 Kr. verkäuflich. Anzuzf. bei L. Schinko, Gastwirtschaft Burg Raierhof. 1565

Gut erhaltene

Frühjahrsjacke

wird zu kaufen gesucht. Adressen erbeten an die Verw. d. Bl. unter „Überjacke“. 1550

Schöne

Sommerwohnung

in Schleinitz, 2 möblierte Zimmer, 1 Kabinett, Küche zu vermieten. Auskunft in d. Verw. d. Bl. 1569

Gesucht

wird ab 1. September eine schöne Wohnung hochparterre oder 1. St. bestehend aus 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche event. Bade- oder Dienerzimmer. Anträge an Alfred Fischer, dtz. Graz, Stadttheater. 1568

Eigenbauweine

per Liter 48 Heller zu haben
Herrengasse 7. 1514

Halt!

Glück und Vermögen erspart jede Familie, welche bei „Gresham“ von 2- bis 20.000 Kr. versichert ist. Monatliche Zahlungen werden jedermann gratis bekannt gegeben. P. Schwagl, Graz, Prantnergasse 52.

Geschäftslokal.

Vorteilhafte Gelegenheit für Uhrmacher und Juwelier, lebhafter aller Posten in Graz, schöne Auslagen, vollkommen eingerichtet, ist ohne Warenlager billig abzulösen. Unter „Geschäftslokal 7124“ Kleinreich, Expedition Graz. 1553

Im gütlichen Wege

und

ohne Prozess

erhalten Sie von Schuldnern Ihr Geld durch den Verein „Creditreform“ Graz, Herrengasse 10. Verlangen Sie mit Postkarte Prospekt Nr. 807.



Ein Kinder-Spiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbst-tätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

Persil

Fabrik: **Gottlieb & Voith, Wien III/1**

Überall zu haben.

Eine wahre Schönheit, eine wirklich dauernd angenehme Erscheinung kann ohne rationelle Pflege nicht bestehen!



Amalin-Crème!

Sensationellste Komposition zur Erhaltung des herrlichsten Teints

Amalin-Crème macht die Haut blendendweiß u. jugendfrisch!
Amalin-Crème benimmt alle Unreinheiten des Teints, Sommer-sprossen, lästigen Miteffer, Wimmerln, Leberflecke und ist ein sicheres Mittel gegen Sonnenbrand.
Amalin-Crème fehle auf keinem Toiletettische und ist im Privatgebrauch als auch auf der Reise unentbehrlich.
Amalin-Crème einmal versucht, entzückt, da der Erfolg geradezu sensationell. **Tiegel Kronen 1-20.**

Medizinische Drogerie Pharm. **Karl Wolf**
Mag.
Marburg a. Dr., Herrengasse 17.

Grammophonplatten-

Ausverkauf

wegen Auflassung des Artikels
unter dem Einkaufspreis.

Selbst auszusuchen und zu hören bei

A. Kiffmann, Tegetthofstraße

Alois Heu, Marburg

Fahrrad- und Waffenhandlung

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekanntesten Puch-Fahrräder u. -Motore.

<p>SPAREINLAGEN werden mit 5 Prozent verzinst. Ausgaben von Sparmarken.</p>	<p>Österr. Spar-, Kredit- und Bau-Gesellschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung Zentrale Wien, VI., Theobaldgasse Nr. 4. Staatliche Kontrolle.</p>	<p>Heimsparkassen werden gratis verabfolgt.</p>
--	---	--

Violenen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer

Instrumentenmacher
(Schüler der Graziher Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Solostücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.
Billigste Zither-Albuns.

Verkäufer

von 4815
Realitäten, Landwirtschaften und Geschäften finden raschen Erfolg durch den großen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- u. Auslande verbreiteten christlichen Fachblatt

H. W. General-Anzeiger

Wien, I., Wollzeile Nr. 3
Telephon (interurban) 5493.
Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-ämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St., gegenüber dem L. I. Staatsgymnasium.
Mietenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

L. I. gerichtl. beeid. Schatzmeister in Marburg, Burggasse
empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazaletts, Tabatiere, Triender, sechsache Vergrößerung 100 f. — Kaufe alte
Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.




Neu eingeführt

Spitzen, Tulle, Spitzenstoffe, sowie sämtliche Aufputzartikel

in allen Modifarben empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen

Otto H. Köllner

„zum Königsadler“, Herrengasse 7.

Daher nur das Modernste

Akkumulatoren

200 versch. Größen von Nr. 1.40 an. Preisliste frei. N. Lischer, Akkumulatorenfabrik, Dresden 22/186. Jahresproduktion über 100.000 Stück.



Pianino

wird zu kaufen gesucht. Anfrage bei M. Kollaritsch, Franz Josefstraße 9.

Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen Laß ich in meine Werkstatt machen.

Saisongemäß empfehle ich den Herren Gastwirten und Regelbahnbesitzern mein reichhaltiges Lager von Regal und echten Cantusflugel, sowie die besten Weinpippen, Fleisch- und Transchierteller, Nudelbretter, Nudelwalzer, Mühlen in allen Größen für Fleischhauer, Restaureure sowie für Wirtschaften zum Brotbacken, Kleiderständer, Kleiderrechen, Handtuchhalter, Fensterstangen, Geld- und Brotschüssel, Tisch- und Kastenfüße, sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden auf Bestellung solid und schnellstens ausgeführt.

Hochachtungsvoll

GEGRÜNDET 1862 TELEPHON Nr. 584

Älteste Ofen- und Herde-Fabrik

Rudolf Geburth, Wien

K. u. k. Hofmaschinist VII. Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse
LAGER von SPAR-, KOCH- und MASCHIN-HERDEN
Kaffeherden, Bade- und Bügelöfen
Alle Gattungen Heiz- und Dauerbrandöfen
Gasöfen u. Gaskamine
Spezial-Kataloge gratis und franko




Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zinn, Messing, Zinn, Blei sowie auch Papierabfällen
N. Riegler, Flößergasse 6, Marburg. 1341

August Blaschitz, Drechslermeister, Draugasse.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt
Alois Quandest, Herrengasse 4.

Beste und billigste Bezugsquelle für böhmische Bettfedern, Daunen und fertige Betten!



Grane 1 kg R. 2.— bis 2.40, halbweiße R. 2.80, weiße, geschliffene R. 4.— bis R. 6.40, schneeweiße, sehr flaumige R. 8.—, 9.40, grauer Flaum R. 6.—, 7.—, 8.—, weißer, feinsten Flaum R. 10.—, 12.—, 14.—.

Fertige Betten aus gutem särbigem Manting gefüllt mit grauen sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern R. 16.—, Halbdauen R. 20.—, Daunen R. 24.—, 28.—, einzelne Polster und Luchente, sowie Unterbetten, Matragen, Strohsäcke, Leintücher, Steppdecken billigst. Der Versandt erfolgt per Nachnahme von 5 kg aufwärts franko. Wir garantieren für tadellose Ware und nehmen Nichtpassendes franko retour. Preisblatt gratis und franko.

Westböhmischer Bettfedern-Versand Janowik & Comp.
Tlucna Nr. 125 bei Pilsen.

WER

eine 2919

Realität

oder was immer für ein Grundstück oder Geschäft verlaufen, vertauschen oder kaufen will, Beteiligung sucht, wende sich an das erste und größte, seit 31 Jahren bestehende Fachblatt

≡ Allgemeiner ≡
Verkehrs-Anzeiger
Wien I., Weihburggasse 26.
Reellste, kulanteste Bedingungen. Nachweisbar größte Erfolge.

Oesterreichische Spezialität

1. Rang sind die weltberühmten **Marsner's Brause-Limonade Bonbons** (Limbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) zur Bereitung eines vorzüglichen alkoholfreien Volks-Getränkes.



Allein echt wenn mit dieser Schutzmarke.

Überall zu haben, wo Pakete mit dieser Marke angebracht sind. Auch jeder Bonbon ist mit der Marke versehen. Jährlicher Verbrauch mehr wie 60 Millionen Stück. La-Sin, parfümiert Atem. Mairon, die feinste Delikatesse der Welt. Bouchees a la Reine. Peppermint-Lozen-Ges. N. Alle Sorten Milch-, Koch-Chokoladen vorzüglicher Qualität empfiehlt

Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Judertwaren- und Chokoladen-Fabriken in Königlichen Weinbergen vormals 1001

A. MARŠNER.

Hauptniederlage in Wien: Josef Kap. VI., Theobaldgasse 4.

Mein Handels-Agentur-Kommissions- u. Inkasso-Bureau, Josefstrasse 33
befindet sich unter der handelsprotokollierten Firma

Franz Waldhauser

in Marburg, Viktringhofgasse 28 (im Hause der altdeutschen Weinstube)

und empfiehlt sich allen Geschäftsleuten als ein streng reelles Institut im Inkasso, übernimmt alle Forderungen, wie Dubiose sowie alle in das Fach einschlägigen Arbeiten zur Durchführung. Bureaustunden an Wochentagen von 8 bis 11 und 2 bis 6 Uhr, Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Vormittag.

Handelsgremium Marburg. Einladung

zu der Dienstag den 26. April 1910 abends 8 Uhr im Kasino-Speisesaal im 1. Stock stattfindenden

37. Generalversammlung der Gremialmitglieder mit folgender Tagesordnung:

1. Berlesung des Protokolles der 36. Generalversammlung am 16. März 1909.
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Bericht des Lehrlings-Krankenkassa-Überwachungsausschusses.
5. Beschluß über den Kostenvoranschlag für das Jahr 1910.
6. Beschluß über Zahlung und Höhe der Gremial-Umlagen für das Jahr 1910.
7. Beschluß über die Errichtung einer Handelsschule in Marburg.
8. Beschluß über das Verbot des Kundenfanges vor den Geschäftslokalen.
9. Antrag von 18 Gremial-Mitgliedern über dashalten von Lehrlingen.
10. Beschluß über die Erwirkung des Verbotes des Hausierhandels in Marburg.
Wahlen:
11. Wahl von 2 Rechnungsprüfern.
12. " " 3 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in den Lehrlings-Krankenkassa-Überwachungsausschuß.
13. " " 4 Delegierten in die Versammlungen der Handelsgesellen.
14. " " 1 Mitglieder und 1 Ersatzmann in den Gesellen-Krankenkassa-Überwachungsausschuß.
15. " " 1 Mitglieder und 1 Ersatzmann in den scheidungsgerichtlichen Ausschuß.
16. " " 5 Mitgliedern in die Verbandsversammlungen.
17. Anträge der Mitglieder nach § 15 der Statuten.
18. Unfälle.

Marburg, am 12. April 1910.
Handelsgremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.

Alleinverkauf  Marke F. L. P.

Bestes Schuhfabrikat der Monarchie!
Grosse Auswahl aller Sorten

SCHUHWAREN!!

Amerik. Fasson, Normal-Herrenschuhe, Damenschuhe, Uniformschuhe, Jagdschuhe, Lawn-Tennis- und Sportschuhe, Bergschuhe (echt Golserer), Normal-Kinderschuhe.

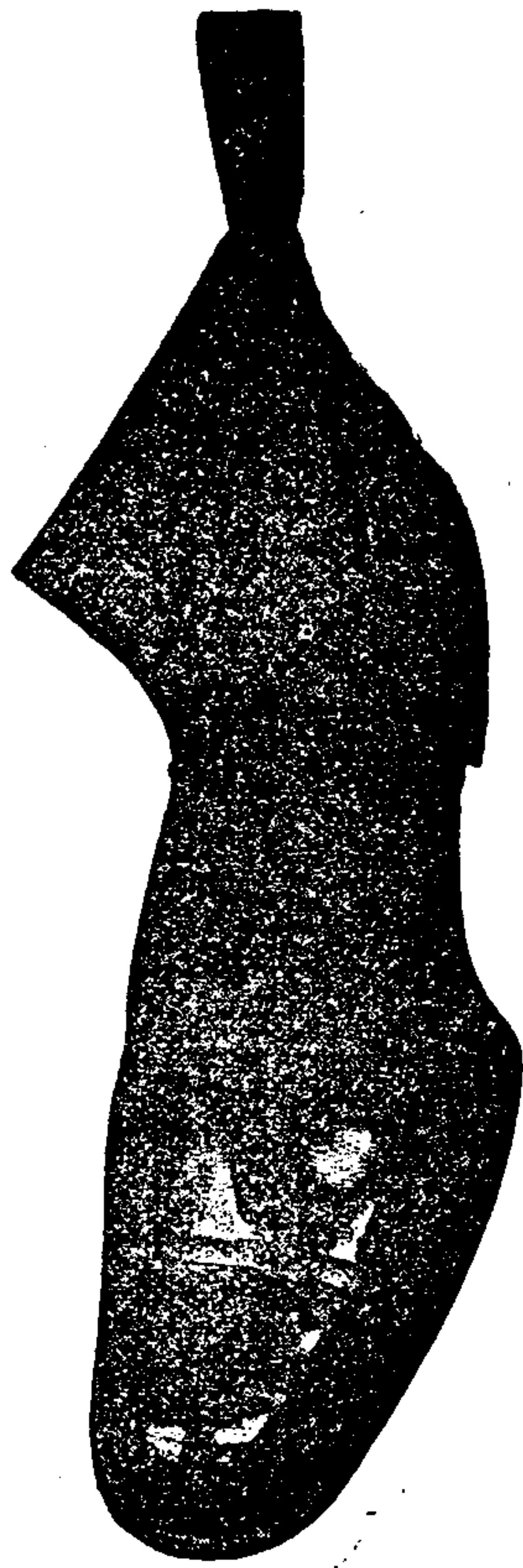
Neuheit in Herrenhüten

Alleinverkauf: G. B. Borsalino u. Lazzaro & Co. Alessandria.

M. SCHRAM, Marburg



Hauptgeschäft:
Herrengasse 23.
Filliale:
Tegetthoffstr. 27.



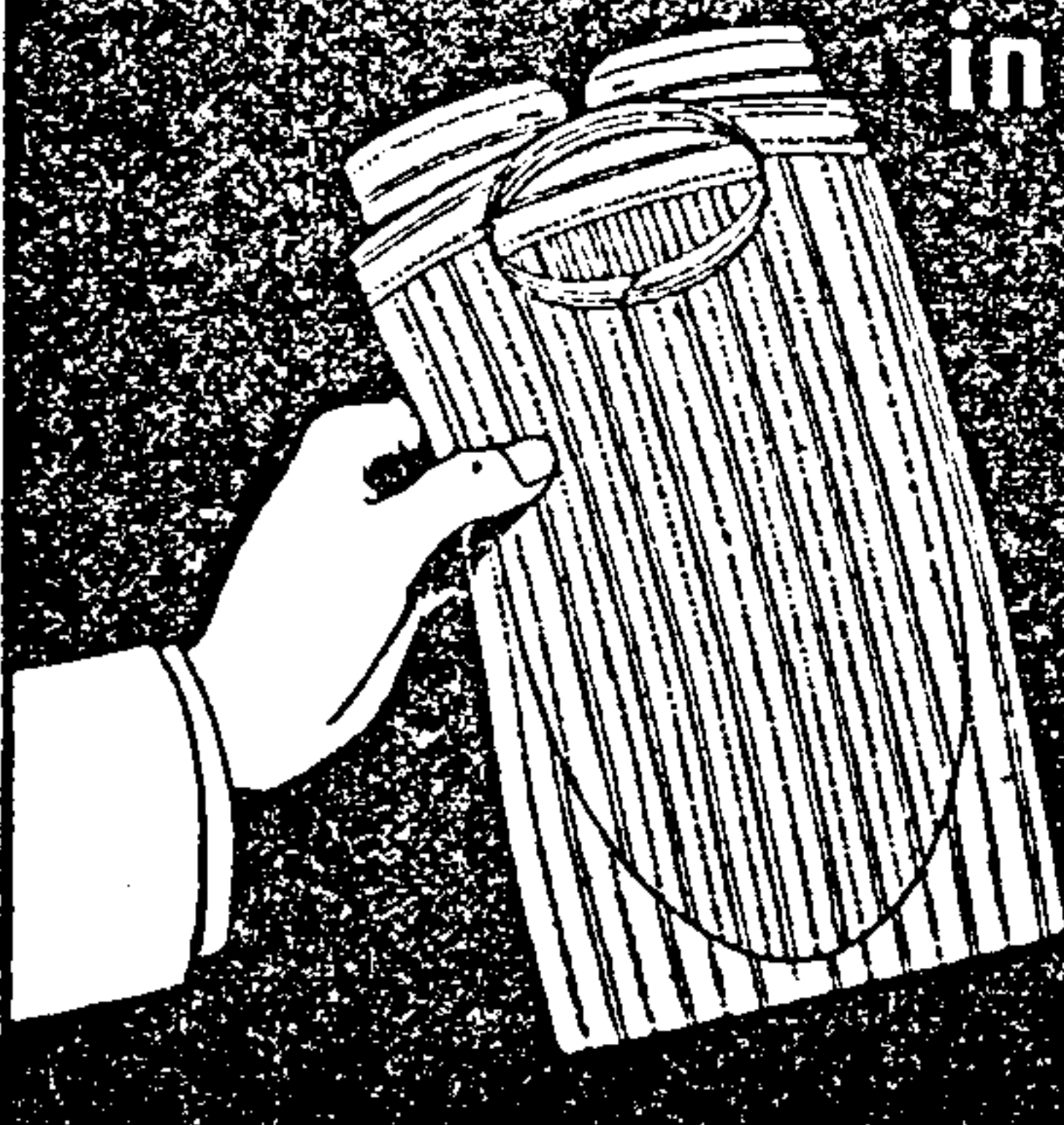
Hervorragende Neuheiten

in weissen u farbigen

Hemden

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg



Gasthaus

1861 Wiener Drogen- u. Materialwaren-Firma en gros sucht tüchtigen, bei Kaufleuten und Industriellen

eingeführten Fachvertreter

für den hiesigen Platz und Rayon gegen Provision und Spesenvergütung. Gefällige Offerte unter „Selbständig und andauernd N. 2273“ an Haasenstein & Vogler N. G. Wien I. 1562

gutgehend, ein Stock hohes Gebäude, kann auch ein anderes Geschäft nebenbei geführt werden, ist wegen Todesfall unter günstigen Verhältnissen in Mitte der Stadt Friedau zu verkaufen. Anfrage bei Eigentümer N. Sallegg in Friedau.

Eine Praktikantenstelle

kommt in der 1588

Marburger Eskomptebank

zur Befegung. Bewerber mit Mittelschulbildung wollen ihre Offerte an die Direktion der Bank richten.
Marburg, am 23. April 1910.

Darlehen und Rangierungen

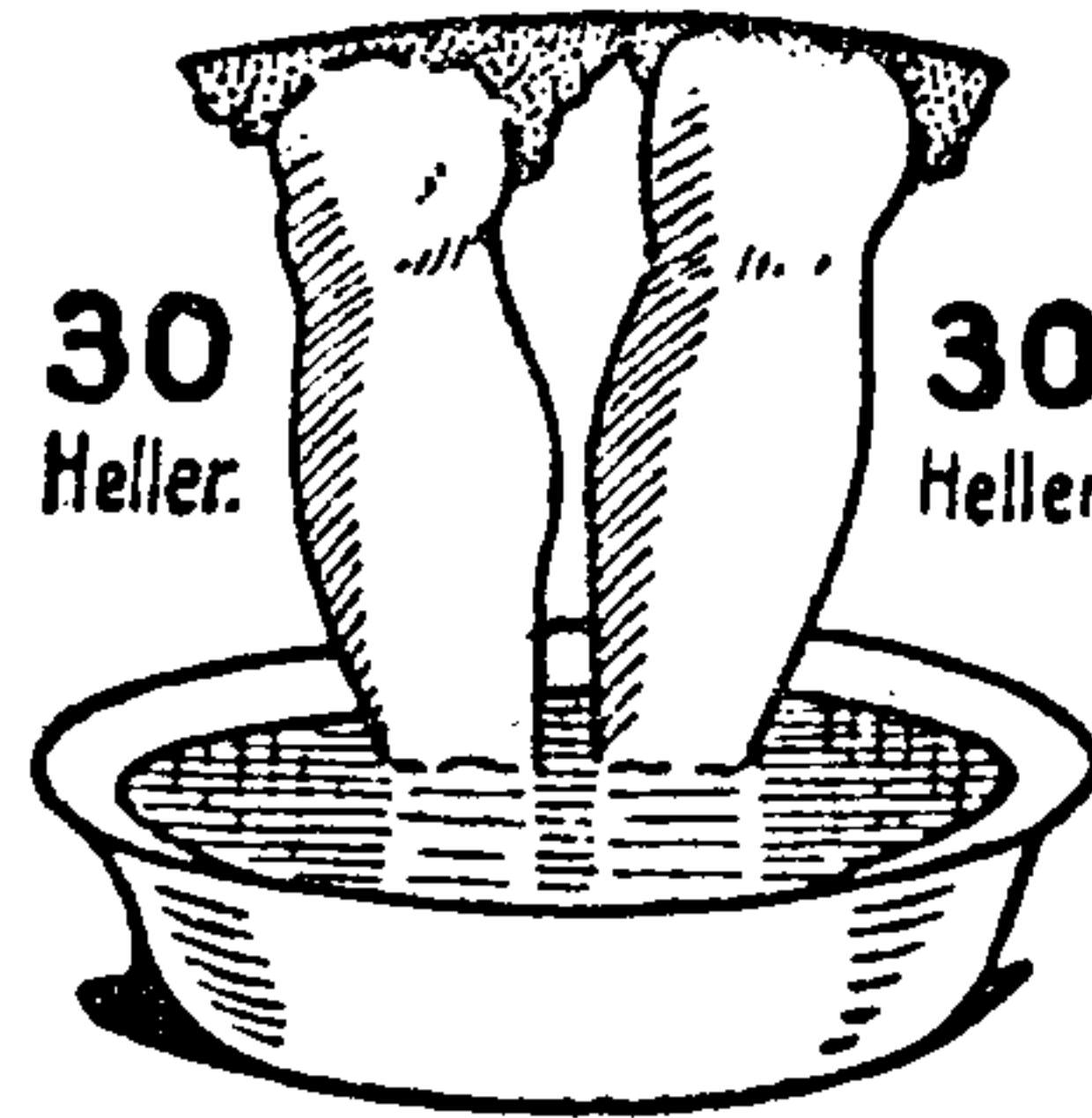
ohne Vorspesen, ohne Bürgen und ohne Polizzen für Offiziere, Staats-, Eisenbahn- und Privatbeamte, besonders für Pensionisten nur gegen Vormerkung, von R. 1000.— aufwärts jeder Betrag. Streng diskret und umgehende Erledigung. Zuschriften unter „N. S. 1000“, postlagernd, Marburg. 1479

Uhren-

Reparaturen sowie Repassagen

werden unter Garantie bestens ausgeführt und billigst berechnet bei Ferd. Puzengruber, Uhrmacher in Marburg, Mühlgasse 5.

Fußbadesalz, Chiragrín,



tausendfach erprobt bei Fußschweiß, Fühneraugen und harter Haut, bei Frostbeulen, Brennen der Fußsohlen und Müdigkeit. 1 Paket 30 S., 6 Pakete R. 1.50, 3 Pakete gegen R. 1.— in Briefmarken durch das Drogenhaus Graz III Überall erhältlich. 1578

NOXIN

BESTE SCHUHKRÉM



In allen besseren Geschäften erhältlich.
Depositeur: Alfred Fränkel & Co., Marburg.

Weinlizitation.

Die gefertigte Gutsverwaltung Langenthal verkauft im Lizitationswege am Montag den 25. April 1910 um 9 Uhr vormittag in Karlschwin Nr. 162 bei Marburg zirka 200 Hektoliter 1908er und 1909er Weißwein sowie Apfelmost.

1512 Die Gutsverwaltung.

Übersiedlungsanzeige!

Beehrenden p. t. Damen von Marburg und Umgebung die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meinen

DAMEN-MODE-SALON

von der Schulgasse 3 in die Herrengasse (Eingang Färbergasse 6) verlegt habe.
Hochachtungsvoll Josefina Koschell.

1593

Erstes, grösstes Huthaus
Leyrer

empfiehlt billigst ein reich sortiertes Lager von

Damen-, Herren- u. Kinderhüten
Herrengasse, Ecke Postgasse

Saat- u. Speisefartoffeln

zum Preise von 5 Kronen pro 100 Kilo und

::: Futterkartoffeln :::

zum Preise von 3 Kronen pro 100 Kilo sind in größerer Menge noch abzugeben.

Landes-Obst- u. Weinbauschule, Marburg.

Gefrorenes u. Eiskaffee

empfiehlt

Johann Pelikan, Konditor,
Herrengasse 25, Burgplatz 2. 1606

Galtwirtschaft Burg Maierhof

empfiehlt sehr gute und billige Naturweine:

Gebrenzer 1908	per Liter	72 Heller
Wälsch-Niesling 1909	per Liter	64 "
Maschanzfermost 1908	per Liter	24 "

Um zahlreichen Zuspruch bittet **L. Schinko Wwe.**

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jaoketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Johannisberger Kleinriesling

von Graf Meran soeben im Ausschank bei

Hubert Skalak, Hotel Meran.

Tüchtiger, selbständiger 1590

Tüchtiger 1590

Monteur

Baupolier,

für Gas und Wasserleitung, gelernt. Spengler oder Schlosser findet bei gutem Lohn dauernden Posten. Ed. Smoboda, Marburg, Theaterg. 16.

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, findet in Laibach sofort Beschäftigung. Anfrage unter „Baupolier“ postlagernd Laibach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Gatten, resp. Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Franz Wetschernig

sowie auch für das zahlreiche ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte unseres teuren Verewigten und die schönen Kranz- und Blumenpenden sprechen den herzlichsten Dank aus
Boberich bei Marburg, am 23. April 1910.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Bei der langen, schweren Krankheit und anlässlich des Ablebens meines lieben guten Gatten, des Herrn

JOSEF HITZEL

sind uns allen so viele Beweise herzlicher Teilnahme zugekommen, daß es mich drängt, vorläufig an dieser Stelle für diese, sowie auch für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzpenden, allen lieben Freunden und Bekannten, ferner den geehrten Vereinen den herzlichsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Marburg, am 22. April 1910.

Cäcilie Hitzel
im Namen aller Verwandten.

Telegramm!

Neu-Eröffnung

des

Galanterie-, Spielwaren-, Haus-

:: und Küchengeräte-Geschäftes ::

Herrengasse .: Marburg .: Herrengasse

Kein Kaufzwang! **Ausstellung von** Freie Besichtigung!

Galanterie-, Spiel- und Lederwaren, Toilette, Reiserequisiten, Nippes und Dekorations-Artikel, Fremden-Artikel, Glas-, Porzellanwaren, Haus- und Küchengeräte.

6 fixe Preise: 50 h, 1, 2, 3, 4 u. 5 K.

Für die Firmung!

empfehle ich meine große Auswahl in

Stoffe, Batiste, Blusenstoffe, Kleiderleinen u. und gebe Musterkarten zur Ansicht mit. Führe nur gute Qualitäten und verkaufe bekannt möglichst billig. Feste Preise! 1559

Adolf Wessiak, Marburg, Draugasse 4.